

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Trizigster Jahrgang.

Einzeln Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Auf nach Tripolis! —

Das Stück eines gewaltigen Völkerdramas spielt sich vor unseren Augen ab. Urrplötzlich ist der Vorhang aufgerollt worden und eine lang gespannte politische Intrigue wird von den Regisseuren aus der Verborgenheit der Coulissen auf die Bühne der Welt gestellt und abgewickelt, als handelte es sich um die verständlichste und harmloseste Sache. Ein Staat, der stärker zu sein meint als ein anderer, bricht in des Nachbarn Gebiet ein und nimmt das Stück weg, nach dem er schon lange Verlangen trägt. In der Politik kennt man nicht das peinliche Gesetz der Bibel: Du sollst nicht begehren nach dem Gute Deines Nächsten. Wer mächtiger, der ist der Gerechte, und wer schwach ist, ist nur dazu da, sich Alles gefallen zu lassen. Etwas ganz Natürliches geht vor: Marokko wird aufgeteilt, Algier, Tunis und Egypten sind schon früher vertheilt worden, alle Mittelmeermächte, und Deutschland dazu, haben ihr Theil Afrika bekommen, und Oesterreich-Ungarn hat statt eines afrikanischen Plages an der Sonne Bosnien-Herzegowina annektirt. Nur Italien ist leer ausgegangen, hat aus Gründen innerer Politik gezagt und gezaubert, bis ihm fast Alles vor den Augen weggenommen wurde. Zuletzt hat man in Italien vielleicht noch die Hoffnung gehabt, daß in Albanien etwas zu holen sein könnte. In Konstantinopel wenigstens behauptet man steif und fest, daß der albanesische Aufstand von italienischen Emisariären vorbereitet, von italienischem Gelde unterstützt war. Aber Italiens Helden wie Miriditen haben Italiens Liebe

schlecht gelohnt, haben sich unerwartet schnell wieder unter des Kalifen Herrschaft gebeugt und auf lange hinaus ist an eine neuerliche gründliche Insurgirung des ruhebedürftigen Albanervolkes nicht zu denken.

Da erinnerte man sich in Rom Tripolitaniens. Das ist ja den Italienern schon vor Jahren feierlich abgetreten worden. Als England und Frankreich zu Zeiten der ersten Ministerherrlichkeit Théophile Delcassé's ein afrikanisches Uebereinkommen miteinander trafen, durch welches England sein ungeführtes Verbleiben im Pharaonenlande von — Frankreich garantirt und Frankreich sein gutes Recht auf Marokko von — England bestätigt wurde, da wurde auch die Mittelmeermacht Italien nicht übersehen. Man gestattete ihm großmüthig, Tripolis zu besetzen. Frankreich und England konnten sich den Luxus erlauben, über fremdes Land zu verfügen. Die Türkei war am Erlöschen, nur matt waren noch die Pulschläge des kranken Mannes, und die Aerzte gaben den Kranken bereits auf. Also hatte Italien wahrlich keine Eile, etwa Opfer an Gut und Blut für Tripolis aufzuwenden, das ihm binnen kurzem, bei der definitiven Vertheilung der türkischen Erbschaft mühelos in den Schoß fallen mußte. Der inneren Sorgen hatte man genug, so ließ man sich denn in Rom Zeit für die Expedition nach Afrika. Und sah ruhig und ohne Aengstlichkeit zu, wie mittlerweile die andern Mächte, ungeduldiger als Italien, ihre Beute in Sicherheit brachten.

Jählings ist man aus dem süßen Nichtsthun erwacht zur rauhen Wirklichkeit. Man öffnete die Augen und sah nicht bloß Alles, was in Nordafrika erlangbar war, schon vertheilt, sondern erblickte auch eine neue freie Türkei, die wieder ihre Glieder bewegen und strecken, sich erheben und zur Wehr zu setzen vermag. Nun gilt kein Zögern mehr, der Schlag muß geführt werden, ehe der wunderbar Genesene ganz zu Kräften kommt und ehe ein Mohamed V. sich vielleicht so zu geberden wagen könnte, wie Suleiman der Geseggeber, der mit seinen beiden Korjarenadmiralen Chaireddin

Barbarossa und Torgut Reis nicht bloß just Tripolis eroberte, sondern Italiens Küstenstädte von Tarent bis Neapel in Schutt und Asche verwandelte und so zum Schrecken Italiens wurde, daß die italienischen Mütter ihre unruhigen Kinder mit dem Rufe: Suleiman kommt! in Angst und Schlaf wiegten. Heute aber ist noch Italien stärker als die Pforte, hat es vornehmlich eine Flotte, mit der sich die des Sultans aus verfaulten und veralteten Einheiten bestehende Kriegsmarine niemals messen kann. Das ist freilich eine Gewaltthat, die man vorhat. Und um sie moralisch zu rechtfertigen, sagt man: Frankreich und Deutschland stehen vor dem Abschluß ihrer Marokkoverhandlungen, und nur Italien wird dabei nichts gewinnen. Daher hat Italien Recht auf Kompensationen.

Das ist Italiens politische Moral, die stillschweigend von allen anderen Großmächten gutgeheißen wird. Darin liegt nur Konsequenz, denn welcher Staat Europas denkt anders in gleichem Falle? Aber Italien begnügt sich nicht mit der bloßen gewalthätigen Besignahme von Tripolis, es verlangt nicht nur die Zustimmung der Mächte, die ihm, nach allen Anzeichen zu schließen, von vornherein sicher ist, sondern es fordert geradezu, daß alle Mächte, voran die Türkei, jubelnd sich vor Italien neigen. Dem Türken, der sich kaum von seinem Krankenlager erhoben hat und wieder zu gehen beginnen will, wird von einem unbarmherzigen enttäuschten Erben ein Glied ausgerissen, der Finger abgehakt, mit dem er seine letzte Provinz in Afrika krampfhaft festhielt, und er soll darob nicht jammern noch zürnen. Die römische Regierung hat ihre Reserven auf die Beine gestellt und ihre Schiffsdivisionen in Bewegung gesetzt, um dem Türken Afrika zu rauben — und weil der Türke sich anschiebt zur Wehr, geräth man am Tiber aus dem Häuschen und droht, eine solche „türkische Abenteuerpolitik“ furchtbar zu strafen.

Italien begeht in diesem Augenblick eine Handlung, die zweifellos allen Gesetzen des Völkerrechtes, der Humanität und des Anstandes nach bürgerlichen, allerdings in der Politik unmaßgeb-

Berliner Theater.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

Am liebsten möchte ich gleich mit der neuen Revue im Metropoltheater anfangen, aber es geht nicht, dazu lebe ich doch schon zu lange in Preußen: Ordnung muß sein. Und dann ist wirklich zu befürchten, daß ich überhaupt nicht mehr in die richtige Stimmung komme, um mich würdig genug mit der Literatur zu befassen, die uns bereits geboten wurde. Ich hab's mitmachen müssen, sehe also gar nicht ein, warum ich's dem Leser ersparen soll. Ich bin natürlich nicht gegen die Literatur. Ich liebe sie so sehr, daß ich sie in der Regel auf der Bühne nicht wiedererkenne, so schön, so verführerisch, so erhaben erschien sie mir, ehe sie in die Garderobe der modernen Regie kam, um dort frisch geschminkt, coiffürt, mit Schönheitspflasterchen versehen und in Reformkleider gehüllt zu werden. Und dann mag ich das literarische nicht leiden. Das Kokettiren aus der Trostperspektive, den Schwindel, der wünscht, daß das, was man nicht gestalten konnte, symbolisch genannt werde, die Ekstasen und Delirien der Dhnmacht, den Pauken- und Tschinellenlärm der Schwachnervigen, die ihre Angst vor echter dramatischer Kraft und Wucht überschreien wollen, wie der Wanderer im nächtlichen Wald, in dem er sich fürchtet. Fast ist die akademische Langeweile einer korrekten Epigonen-Versdramatik noch erträglicher, die in der Reinlichkeit ihres Sprachgefühls schwelgt und Respekt vor der Historie wie heftig gekitzeltes Nationalgefühl mit dramatischer Wirkung wechselt. Es ist ein Jammer zu sehen, wie die moderne

Dramatik den Naturalismus überwunden hat, ohne ihm die Resultate der Bewegung abzugucken, aus der er entstanden ist. Er war eine heftige, theilweise recht unappetitliche Reaktion gegen Verfrägenheiten, denen das ganze Leben der Zeit Hekuba war, gegen das Spiel mit Menschen, deren Seele sich dem Gefängniß des Körpers fast schon völlig entrafft hatte. Er mußte überwunden werden, aber man durfte das, was er gezeigt, gestaltet und für die Bühne möglich gemacht hat, nicht mit in die Grube werfen. Dies umso weniger, als man ja nachträglich bemerken konnte, daß die wirklich großen Dramatiker aller Zeiten davon schon Gebrauch gemacht hatten, ohne etwas von unserem Naturalismus zu wissen. Statt dessen bietet man uns heute wieder Menschen ohne Zusammenhang mit der Natur oder Natur ohne Zusammenhang mit Menschen oder zu unserer Kunst, Naturalien mit hysterischem Symbolismus, oder Historie und kunstvollst gereimte Symbolik ohne alle Menschlichkeit. Ein Schulmeister hätte die drei Beispiele nicht lehrreicher zusammenstellen können: Wilbrandt's „Siegfried der Cherusker“, Eduard Stucken's „Lanzöl“ und Friedrich Trejka's „Der fette Cäsar“.

Das Friedrich Wilhelmstädtsche Theater im Norden von Berlin hat einen neuen Direktor, der die Wiedereroberung dieser Bühne für das Schauspiel — auch sie war bereits der Operette verfallen — durch einen Pietätsakt für Adolf Wilbrandt zu begehren versuchte. Er brachte das letzte Werk dieses Dichters, „Siegfried der Cherusker“, das wie ein erstes Werk anmüthet. Unwillkürlich muß man der

Weisheit Goethe's gedenken, daß uns das Alter nicht kindisch mache, sondern nur noch als rechte Kinder findet. Ob's nicht doch eine Jugendarbeit war, an der Wilbrandt, als ihn das Alter stille sitzen und ausruhen hieß, noch einmal Freude empfand, wie am Gedenken der eigenen Jugend? Vielleicht hat er nur geübt und gebessert daran, und hat die Einheits-träume für Deutschland, in denen den Jüngling das Fieber der Begeisterung schüttelte, in weichen, abgeklärten Versen voll stolzer Freude zu Erfüllungen werden lassen. Der Sterbende ist an diesem Werk noch einmal jung geworden. Aber aus diesem persönlichen Erlebnis springt kein zündender Funke von der Bühne ins Publikum. Die Historie mit unwesentlichen, psychologisch werthlosen Aenderungen spricht zu uns, wir sehen Menschen ohne Eigenleben, die treu ihre historische und nur zögernd ihre dramatische Pflicht thun. Die Thaten Hermann des Cheruskers und seiner Heldenbraut, Thuisnelda, die Blindheit des Varus, der durchaus in den Teutoburger Wald stürzt, die nationale Empfindungslosigkeit des Römings Segest und der Siegfriedtod Hermann's bleiben historische oder adaptirte mythologisch sagenhafte Bilder; sie werden nirgends zu Erlebnissen und bleiben von uns durch Jahrhunderterte getrennt, selbst in dem Augenblicke, in dem sie sich vor unseren Augen abzuspielen scheinen. Die Sprache ist natürlich, edel und anständig, aber so glatt, daß kein Wort, kein Gedanke aus ihr hervorrage. Das Friedrich Wilhelmstädtsche Theater hat mit diesem Stück den Sprung von der Operette zum gesprochenen Drama noch nicht vollendet. Es ist unversehens in

lichen Begriffen widerspricht; es hat für sich nur die eine Entschuldigung, daß Andere ebenso handelten und handeln werden. Wir in Oesterreich-Ungarn haben keinen Grund, unserem Allirten jede mögliche Vergrößerung seines Gebiets durch afrikanischen Kolonienzuwachs zu mißgönnen. Wir vergessen gerne, daß Italien in einem ähnlichen Falle nicht ganz so rückhaltlos über eine Vergrößerung Oesterreich-Ungarns dachte, obwohl es mit uns nicht weniger verbündet ist, als wir es mit ihm sind. Und damals handelte es sich um Bosnien-Herzegowina, das wir nicht aus dem Stegreif annektierten, das wir schon seit drei Jahrzehnten faktisch besaßen, dessen Zugehörigkeit zu uns nur einer formalen Legalisierung bedurfte. Ohne verstimmt der damaligen Haltung Italiens gegen unsere Annexionsaktion zu gedenken, lassen wir die römische Regierung jetzt ungestört ihr Projekt durchführen und wünschen ihr, da wir auch gar nicht darauf sinnen, die Türkei in Afrika zu verteidigen, den allerbesten Erfolg. Je rascher und mit je geringeren Opfern dieser erreicht werden sollte, desto größer wäre unsere Genugthuung. Nur eines wünschen wir vom Anfang bis zum Ende: muß schon Italien einen Gewaltakt begehen, so möge es wenigstens nicht noch den Türken, der um sein letztes afrikanisches Paschalik beraubt wird, als den schuldigen Theil hinstellen. Kann es zu dem begehrten Lande nicht anders gelangen als durch ein Bravourstückchen, so möge es die Sache etwas weniger bramarbasierend erledigen.

Budapest, 25. September.

* Die heutige Sitzung des Abgeordneten-Hauses bewegte sich vom Anfang bis zum Ende wieder im bereits gewohnten obstruktivistischen Geleise. Unter dem Vorstehe des Vizepräsidenten Franz Kabócs wurden nach Verlesung der Einläufe, worunter die Reskripte des Ministerpräsidenten betreffend den Wechsel im Kriegsministerium, sowie die Sanktionierung des Gesetzes über die Einschränkung der weiblichen Nachtarbeit — durch einige nahezu halbstündige Pausen gemildert —, drei namentliche Abstimmungen über die Zuweisung der Petitionen der Gyöngyöser, Gödmesvárfárhelyer und Losonczer Volksversammlungen im Sinne des Antrages des Präsidiums „erledigt“. Die heutige Sitzung schloß um 2 Uhr Nachmittags. Für die Tagesordnung der morgigen Sitzung ist ein mit derjenigen der heutigen identisches Horoskop gestellt: namentliche Abstimmungen sicher, Fortsetzung der Wehrrreformdebatte ganz und gar unsicher.

* Der Landesverein der Richter und Staatsanwälte hat in seiner gestern stattgehabten Direktions-sitzung gegen die auf die Transferir- und Pensions-barkeit der Richter bezüglichen Verfügungen des Vollzugs-gesetzentwurfes zum Gesetz über die Civilpro-zessordnung Stellung genommen. Die Direktion

wird in der am 8. Oktober in Pozsony stattfindenden Plenarversammlung beantragen, daß im Interesse der Unabhängigkeit des Richterstandes die Regierung ersucht werde, von der geplanten Neuerung vollständig abzusehen.

* Wie aus Makó gemeldet wird, erstattete Julius Justh gestern Vormittags seinen Rechenschaftsbericht. Er wies darauf hin, daß bei den letzten Wahlen die große Mehrheit der Wähler keine Kenntniß davon besaß, daß die Regierung so riesige Opfer an Geld und Blut fordern werde. Der Kampf gegen diese militärischen Forderungen sei daher berechtigt und werde mit in der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses zulässigen Mitteln geführt. Die Obstruktion sei die einzige Retortion gegen die korrupten Wahlen, da die Kurialgerichtsbarkeit mangelhaft und das Einschreiten beim Strafgerichte ein müßiges Beginne sei. Das Kabinet Khuen-Héderváry stehe vor dem Sturze. Die von der Regierung versuchten Mitteln können die Agonie wohl verlängern, die Katastrophe selbst aber nicht abwehren. Nedner kommt sodann auf den Wechsel im Kriegsministerium zu sprechen und meint, daß die Neußerungen des Ritters v. Muffenbergr an den Chlopp-Befehl erinnern. Diese Neußerungen strogen von staatsrechtlichen Entgleisungen und eröffnen außerdem eine erschreckende Perspektive über die weitere Erhöhung der Lasten. Nach einer solchen Instillationsrede habe die weitere Verhandlung der Wehrrvorlagen gar keinen Sinn und sie müßten von der Regierung zurückgezogen werden. In anderem Falle habe die Opposition die Pflicht, die Obstruktion mit verdoppelter Kraft fortzusetzen. Nedner trat schließlich für das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht ein. Es sprachen noch Abgeordneter Béla Kun, der Delegirte der sozialdemokratischen Partei Dr. Sigmund Kunfi, von der Wahlrechtliga Dr. Oskar Jási und die gewesenen Abgeordneten Barnabas Buzá und Friedrich Hajdu. Zum Schluß wurde eine gegen die Wehrrvorlagen gerichtete und das allgemeine Wahlrecht urgierende Resolution angenommen.

* In Galas hat gestern eine Volksversammlung zu dem Zwecke stattgefunden, um gegen die Wehrrvorlagen und für das allgemeine Wahlrecht zu demonstrieren. Es sprachen die Abgeordneten Emerich Ivánka, Nikolaus Pósgay und Wilhelm Sümegi. Ueber Antrag Paul Báktor's wurde eine Resolution angenommen, dahin gehend, daß die Volksversammlung die sofortige Zurückziehung der Wehrrvorlagen wünscht und auspricht, daß die Wehrrreform erst durch das nach Einführung des allgemeinen Wahlrechtes zu schaffende Volksparlament verhandelt werde. Die Volksversammlung sandte an Franz Kossuth, Julius Justh und an den Grafen Joseph Károlyi Begrüßungstelegramme ab. — In Székelyudvarhely wurde am 22. d. eine Konferenz abgehalten, aus welcher für den 8. Oktober eine große Volksversammlung zu dem Zwecke einberufen wurde, um gegen den „beschämenden“ Beschluß des Komitats, welcher bekanntlich die Obstruk-

tion verurtheilt, Stellung zu nehmen. In dieser Versammlung wird Julius Justh an der Spitze mehrerer Abgeordneter seiner Partei erscheinen.

* Eine vom Obergespan der Städte Bersegy und Pancsova, Baron Tibor Dániel, geführte Deputation der Stadt Pancsova sprach heute beim Justizminister Franz Székely vor, um von diesem die Errichtung eines neuen Gerichtshofgebäudes für die Stadt Pancsova zu erbitten. Justizminister Franz Székely erklärte in seiner Antwort, daß er die volle Berechtigung des vorgebrachten Ansuchens wohl rückhaltlos anerkenne, daß er aber unter den derzeitigen parlamentarischen Verhältnissen, welche selbst die Erledigung noch viel wichtigerer und dringenderer justizieller Gesetzentwürfe verhindern und unmöglich machen, die rasche Erfüllung der Bitte der Deputation nicht in Aussicht stellen könne. Er werde aber sein Möglichstes thun, um die vorgebrachte Bitte je eher zum Gegenstande seiner Entschließung zu machen. Die Deputation nahm die Antwort des Ministers unter Ojzenrufen zur Kenntniß.

* Zu den Vorgängen in Kroatien telegraphirt man aus Ugram: Die Abfallsbewegung in der selbstständigen Serbenpartei nimmt bereits sichtbare Formen an. Die Dissidenten der genannten Partei, die mit der bisherigen Politik der Koalition und des Abgeordneten Ribicsevics unzufrieden sind, hielten gestern in Vrginost eine Wählerversammlung, die zahlreich besucht war, um gegen den Abgeordneten Bude Budisavljevics Stellung zu nehmen. Die Anhänger der bisherigen Parteileitung versammelten sich an einer anderen Stelle und zogen korporativ zum Versammlungsort der Dissidenten. Es kam zu Zusammentreffen und so heftigen Lärmjzenen, daß der anwesende Bezirksvorstand die Versammlung für aufgelöst erklärte. Die Anhänger beider Gruppen gingen dann unter Fiviorufen auf ihre Führer und Schmährufen auf die Führer des anderen Lagers auseinander. Uebermorgen findet eine Sitzung des Exekutivkomites der kroatisch-serbischen Koalition in Ugram statt.

Die Lage.

Das Land gegen die Obstruktion. — Die Stimmung der Parteien. — Die Angriffe gegen den Bann.

Die Opposition hat heute in zwei par excellences oppositionell gesinnten Komitaten: Esarád und Heves, eine schmerzliche Niederlage erlitten. In den Kongregationen dieser beiden Munizipien wurde die Obstruktion verurtheilt. Von diesen beiden Enunziationen ist die Stellungnahme des Esaráder Komitats umso bemerkenswerther, als sie am Estamfische Justh's, in Makó, erfolgte, woselbst gestern erst der genannte Führer des äußersten Flügels der Unabhängigkeitspartei eine Brandrede gegen das heutige Regime und gegen die Wehrrvorlagen hielt.

Die Stimmung des Landes wendet sich übrigens immer schärfer gegen die Obstruktion, so daß im Kreise der Nationalen Arbeitspartei der Wunsch

die große Oper gekommen. Trotzdem muß man dem Direktor zu dem Ernst seines Wollens und dem Eifer seines Versuches Glück wünschen. Die Regie war recht geschickt, und unter den Darstellern sind einige, die noch etwas werden können. Dann werden sie freilich aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr in der Chausseestraße mimen. Dafür werden Andere noch viel weiter nach Norden oder nach Osten in die Provinz wandern müssen.

Das „Deutsche Theater“, dessen Direktor Renhardt jetzt immer irgendwo in der Welt irgend etwas Besonderliches auf irgendeinem bisher nicht der dramatischen Kunst geweihten Orte inszenirt, hat die zwei anderen Beispiele beige stellt. Zuerst Friedrich Frekja's „Der fette Cäsar“. Um unvermeidlichen Mißverständnissen vorzubeugen, hat der Münchner Dichter, der seit seinem Erfolge in der stummen Dichtung „Sumurun“ (die Sie ja in Budapest genossen haben) zum ersten Mal wieder, das Wort „ergriff“, in den „Blättern des deutschen Theaters“ selbst einen Prologus gedichtet, in dem er versichert, daß er unter dem „fetten Cäsar“ das Kapital gemeint habe. Nie war eine authentische Interpretation notwendiger gewesen, denn darauf wäre kein Mensch gerathen. Dieser Didius Iulianus ist ein Prätorianer-Kaiser, der im sinnlosen thierischen Genuße geistig und körperlich bis zur Bewegungslosigkeit versettet. So weit wäre das boshafte Bild für ein sozialdemokratisches Witzblatt ja noch geeignet. Aber die Regungslosigkeit dieses Wanstes macht die Symbolisirung der Macht, der Herrschaft, des Despotismus des Kapitals ganz unmöglich. Wenn ein Dichter den kapitalistischen

Moloch auf den Pranger der Bühne stellen will, um sein sozialpolitisches Mithchen an ihm zu kühlen, dann müßte er schon den kleinen Einfall haben, von der Witzblattschablone abzuweichen, ohne satt und trög zu werden. Aber das hat mit dem Stücke Frekja's ja nichts zu thun. Der Cäsar, den wir sehen, ist nichts als eine naturalistische, man verzeihe das harte Wort, Uebergrünzung der Cäsarentypen aus der Prätorianerzeit, die wir schon kennen. Ein gekrünter Fleischklumpen, umgeben von tolleren Feiglingen. Daß er seinen Leiboch zum Konsul macht, sein Weib ermorden läßt und dann nach ihr jammert, und all die andern kleinen Züge, die ihn charakterisiren sollen, sind alle bekannt und bewährt. Und was da um ihn herum an Symbolisirungen wüster Sinnlichkeit und ihrer Liebesdiener geboten wird, fällt nirgends aus der Schablone. Viel Naturalien, die wir in ihrer überhitzten Wirrheit für Symbole nehmen sollen. Keine Verschmelzung des Naturalismus mit Dekadenzüberguß. Die Pastete, die im letzten Akte aufgetragen wird, wirkt wie eine Selbstironie des Dichters. Jeder sucht etwas Anderes in ihr, aber es steckt nichts drin, als ein rathloser Poet, der sich nicht recht herausstraut. Man weiß, daß sich die Regie im „Deutschen Theater“ umso wohler fühlt, je weichnögiger das Werk ist, mit dem sie es zu thun hat. Sie hat hier ein lärmendes Chaos erzeugt, von dem ich nicht einmal zu sagen wage, ob es am Plage war oder nicht. Die Augen und die Ohren schmerzen Einem davon, aber vielleicht ist das künstlerische Absicht. Die pathologische Studie von

Fraj und Völlerei gelang Herrn Wegener ausgezeichnet. Es war eine Reinkultur des Unkünstlerischen mit völlig künstlerischen Mitteln.

Und nun: Studen's „Lanval“. Dieser Dichter scheint fest entschlossen zu sein, uns keinen Ritter von König Artus' Tafelrunde als Helden eines Dramas zu erparieren. „Gawan“ und „Lancelot“ hatten wir bereits überstanden, „Lanval“ war nicht mehr zu vermeiden. Nun kann man alten Sagen auf der modernen Bühne auf zweierlei Weise heikommen. Entweder man gestaltet ein kristallklares Bild des Denkens und Fühlens der Zeit, in der die Sage spielt, in der Weise, daß die Wunder der Sage gewissermaßen mit ihren Gestalten verschmelzen, das heißt, daß wir an die Menschen glauben können, die an all das Wunderbare auf ihren Lebenswegen glauben. Oder man durchleuchtet die Wunder der Sage psychologisch und physiologisch so, daß sie für die moderne Betrachtung ihre Räthsel als Wunder verlieren und ganz einfach Erlebnisse der Menschen jener Zeit werden, Erlebnisse, die auch uns nicht fremd sind, die wir heute nur anders nennen, anders werthen, denen wir anders begegnen. Studen hat keines von beiden gethan. Er erzählt die Geschichte von einer verzauberten Schwanenprinzessin, die sich ein Ritter zum Liebchen erkürt, während eine lebendige Prinzessin ihn liebt und um jeden Preis erringen will. Da dieser Ritter kein Geld hat, sind seine Verwandten für die Hochzeit mit der steinreichen lebendigen Prinzessin, weil die tobt vergeressen hat, einige Schätze mitzubringen. Außerdem hat sie ihm aber verboten, sie je zu nennen,

ziemlich laut wird, die Regierung möge sich im Interesse der Niederringung der Obstruktion nun doch zu einem entscheidenden Schritt entschließen. In Gesprächen wird der Gedanke, die gegenwärtige Hausordnung schärfer zu interpretieren, mit großer Lebhaftigkeit erörtert, und der Ansicht Ausdruck gegeben, daß man es bloß auf einen Versuch ankommen lassen müßte, mit einer selbst bei den heutigen Dispositionen der Hausordnung zulässigen Verfügung des Präsidiums der Obstruktion Schach zu bieten. Allem Anschein nach aber ist weder die Regierung noch das Präsidium des Abgeordnetenhauses zur Zeit geneigt, diesem Wunsch zahlreicher Mitglieder der Majorität zu entsprechen, denn man erachtet den Zeitpunkt hierfür noch nicht gekommen. Die Stimmung des Landes soll sich noch mehr gegen die Obstruktion kehren, also etwa bis sämtliche Municipien bereits zur Frage der Obstruktion Stellung genommen haben werden.

In den nächsten Tagen soll im ungarischen Abgeordnetenhaus die kroatische Banusfrage aufs Tapet gebracht werden. Die Opposition hat die Absicht, die seit einiger Zeit auf der Tagesordnung befindlichen Angriffe gegen den Banus von Kroatien Nikolaus Tomasićs und die im Zusammenhang mit diesen erschienenen Erklärungen demnächst aufs Tapet zu bringen. Eine einschlägige Interpellation des Abgeordneten Andreas Ráth ist bereits vorgemerkt und wird am Samstag begründet werden. Vor Eröffnung der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses hat der Abgeordnete Desider Polonyi den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Albert Berzeviczy um die Erlaubnis, diese Angelegenheit vor der Tagesordnung zur Sprache bringen zu dürfen. Präsident Berzeviczy gab der Ansicht Ausdruck, daß er seinerseits es nicht für richtig halten würde, die Angelegenheit in dieser Weise vor das Haus zu bringen, da seines Wissens alle oppositionellen Parteien die Angriffe gegen den Banus in der Form von Interpellationen vor das Abgeordnetenhaus zu bringen beabsichtigen. Die Abgeordneten Desider Polonyi und Béla Mezöffy werden morgen noch einmal um die Erlaubnis bitten, vor der Tagesordnung sprechen zu dürfen und im Falle der Verweigerung dringende Interpellationen unterbreiten. Der Banus, der solcherart in den nächsten Tagen den Mittelpunkt verschiedener Angriffe im Abgeordnetenhaus bilden wird, weilt derzeit in Brüssel und wird erst in einigen Tagen von seiner Auslandsreise heimkehren.

Gegen die Obstruktion.

Kundgebungen von Municipien.

Heute liegen wieder mehrere Kundgebungen von Municipien gegen die Obstruktion vor, darunter auch von den Komitaten Csánád und Heves, die stets zu den stärksten Bollwerken der Opposition gehört haben. Gleichzeitig wird auch gemeldet, daß eine von der Marosvájhelyer Unabhängigkeitspartei behufs Paralyse der Obstruktionseindlichen Be-

schlusses des städtischen Municipiums einberufene Versammlung ein Fiasko erlitt. Wir lassen die heutigen Berichte im Nachstehenden folgen:

Der Municipalausschuß des Csánáder Komitats verhandelte in seiner heute unter dem Präsidium des Obergespanns Stephan Jakabffy stattgehabten Kongregation die die Obstruktion verurteilende Kurrende der Stadt Berseöz. Nach längerer Debatte, an der sich auch die Abgeordneten Ludwig Návay und Julius Fusth beteiligten, wurde der Antrag des ständigen Ausschusses auf Verurteilung der Obstruktion mit 89 gegen 69 Stimmen angenommen, was bei den Anhängern der Regierung außerordentliche Befriedigung hervorrief. Die von der Kongregation gefasste Resolution hat folgenden Wortlaut: „Das Municipium sieht mit Besorgnis die Hemmung der Wirksamkeit der Legislative und das Vorgehen eines Theiles der parlamentarischen Opposition, die mit Umgehung der parlamentarischen Waffen und des Kampfes mit Argumenten die Aeußerung des Majoritätswillens mit gewaltmäßigen Mitteln unterdrücken will. Das Municipium hält dies gefährlich sowohl für das Parlament als auch für die Verfassung, das Municipium mißbilligt daher die technische Obstruktion auf das entschiedenste und bittet das Abgeordnetenhaus, den Beschluß des Municipiums dem Hause zur Kenntniß zu bringen.“ In der Debatte hatten sich außer den Genannten noch Dr. Paul Kiss, pensionierter Obergespan Alexander Mező, Emerich Dózza und Paul Kékényesi beteiligt.

Wir haben gemeldet, daß der ständige Ausschuß des Pozsonyer Komitats anlässlich der Verhandlung der Berseöz Kurrende den Antrag auf Unterbreitung einer ähnlichen Repräsentation gegen die Obstruktion annahm. Wie nun heute aus Pozsony telegraphirt wird, wurde in der unter dem Präsidium des Obergespanns Aurel Bartal heute stattgehabten Kongregation des Pozsonyer Komitats der vom ständigen Ausschuß unterbreitete Antrag, welchen Obernotar Géza Horváth begründete, nach längerer Debatte mit 228 gegen 33 Stimmen angenommen. Gegen den Antrag hatte der Abgeordnete Dr. Julius Sággy gesprochen, der mit Hinweis auf den Artikel des Grafen Julius Andrássy die Berechtigung der Obstruktion darthut und die Ablehnung der Berseöz Kurrende beantragte, während die Abgeordneten Joltán Vermes und Ferdinand Juriga, Professor Dr. Moriz Katona und Advokat Dr. Joseph Neumann für den Antrag des ständigen Ausschusses eintraten. Die Kongregation beschloß sodann noch, über die das allgemeine Wahlrecht urgierende Kurrende der Stadt Berseöz zur Tagesordnung überzugehen.

Der Municipalausschuß des Heveser Komitats zog in seiner heute stattgehabten Kongregation den von uns bereits mitgetheilten Antrag des ständigen Ausschusses in Verhandlung, wonach der Ausschuß der gegen die Obstruktion gerichteten Kurrende der Städte Berseöz und Selmeczbánya zustimmt und gegen die Lähmung der parlamentarischen Thätigkeit in einer besonderen Repräsentation Verwahrung einlegt. Die Versammlung wurde um 10 Uhr Vormittags vom Obergespan Joltán Kállay eröffnet. Es wurde der Antrag des ständigen Ausschusses verlesen, welcher von der Opposition mit stürmischem Widerspruch aufgenommen wurde. Es sprachen zunächst Ferdinand Szederkényi und Dr. David Alföldi gegen den Antrag, worauf Graf Julius Keglévich in einer ersten, sachlichen Rede die Ob-

struktion bekämpfte. Einer oppositionellen, mit großem Widerspruch aufgenommenen Rede des Grafen Michael Károlyi folgte eine den Standpunkt des ständigen Ausschusses vertretende Rede Dr. Alexander Heteö's. Es sprachen hierauf noch Georg Malatinský und Johann Mayer. Die sodann vorgenommene namentliche Abstimmung hatte zum Ergebnis, daß der Antrag des ständigen Ausschusses mit 142 gegen 98 Stimmen angenommen wurde.

Aus Marosvájhely wird telegraphirt: Der hiesige Unabhängigkeits- und Achtundvierziger Parteiklub, der den gemeinsamen Klub der Mitglieder der Kossuth- und der Justiz-Fraktion bildet, hat für gestern, Sonntag, eine große Versammlung einberufen, um die Wahl eines neuen Präsidenten vorzunehmen, der Regierung Mißtrauen zu votiren, die Obstruktion zu begrüßen und für das allgemeine Wahlrecht Stellung zu nehmen. Der Parteiklub traf für die Versammlung große Vorbereitungen, um durch den zu fassenden Beschluß den Eindruck zu schwächen, den die bekannte Stellungnahme der Stadtvertretung gegen die Obstruktion hervorgerufen hat. Die Versammlung endete mit einem Fiasko. Von den 270 Mitgliedern des Parteiklubs waren nur 32 erschienen, obwohl alle Mittel der Ueberredung aufgebieten wurden, um die Mitglieder zum Erscheinen zu bewegen. Nachdem das Präsidium länger als zwei Stunden vergeblich auf das Erscheinen einer beschlußfähigen Anzahl von Mitgliedern gewartet hatte, tabelte der stellvertretende Präsident Sigmund Petri die Theilnahmslosigkeit der Mitglieder und erklärte, die Versammlung könne wegen der geringen Zahl der Erschienenen keinen Beschluß fassen. — Wie von oppositioneller Seite betont wird, war die Versammlung wohl ursprünglich für gestern anberaumt, doch schon vor einigen Tagen auf später verschoben worden.

Unter dem Vorstehe des Obergespanns Grafen Koloman Esterházy besaßte sich — wie telegraphisch gemeldet wird — die Repräsentanz der Stadt Kolozsvár mit einem Antrage des Sachausschusses, welcher die Obstruktion verurtheilt. Es kam zu erregten Kontroversen zwischen den Mitgliedern der Majorität und den Führern der Opposition, besonders zwischen dem Universitätsprofessor Dr. Stephan Apáthy und Dr. Albert Deák. Die Opposition beantragte, man möge den Antrag des Sachausschusses von der Tagesordnung absetzen, was die Majorität nicht zugab. Es wurde hierauf von der Opposition die namentliche Abstimmung verlangt, und schließlich nahm die Repräsentanz mit 48 gegen 24 Stimmen den Antrag des städtischen Sachausschusses an, mit welchem die Obstruktion verurtheilt wird.

Zur Fleischfrage.

Die in Wien gepflogenen Verhandlungen in der Fleischfrage sind vorläufig beendet worden. Die ungarischen Fachreferenten, Staatssekretär Ivan Otlik und Ministerialrath Roland Róth vom Ackerbauministerium, sowie die Ministerialräthe Dr. Wilhelm Lers und Dionys Keleti vom Handelsministerium, sind nach Budapest zurückgekehrt, um hier den Ressortministern Bericht zu erstatten.

Man telegraphirt uns aus Wien: Das halb-offizielle Blatt „Wiener Allgemeine Zeitung“ läßt sich aus Budapest von bestinformirter Seite sensationelle Mittheilungen über die Vorgeschichte des Vertrages der beiden Regierungen bezüglich der Einfuhr argentinischen Fleisches machen. Es wird namentlich die Rolle, die der gewesene Handelsminister Dr. Weiskirchner anlässlich seiner Anwesenheit in Budapest zwecks Pourparlers über die Bewilligung der Einfuhr argentinischen Fleisches gespielt hat, behandelt. Es wird ausgeführt, Dr. Weiskirchner habe bei den Verhandlungen mit Herrn Hieronymi andere Forderungen gestellt, als ihm von Ungarn zugestanden wurden. Dr. Weiskirchner habe vom österreichischen Gesamtkabinet die strenge Marschroute erhalten, das Recht Ungarns, seine Zustimmung zu geben oder zu verweigern, nicht in Zweifel zu ziehen, andererseits aber darauf zu bestehen, daß ein Minimalquantum von 10,000 Tonnen argentinischen Fleisches vorderhand für einen nicht näher begrenzten Zeitraum gestattet werde. Als der österreichische Handelsminister in Budapest seine Mission durchführte und nach einem animirten Diner, das ihm zu Ehren in Budapest veranstaltet wurde, nach Wien reiste und die Mittheilung machte, daß er Alles erlangt habe, was er gefordert hätte, mit ganz geringen Kompensationen auf tarifarischem Gebiete, habe in österreichischen Regierungskreisen große Zufriedenheit über das Resultat geherrscht, und ein Ministerialrath sollte die Angelegenheit formell erledigen. In diesem Ministerialrath stellte sich aber feltamerweise heraus, daß in dem von Dr. Weiskirchner vorgelegten Budapest Protokoll nicht 10,000, sondern 2000 Tonnen unter allen möglichen Verlausulirungen zur Einfuhr zugesagt worden waren. Daher rührten auch die vollkommen widersprechenden Erklärungen des ungarischen und österreichischen Handelsministers in

folglich verleugnet er sie, läßt sich aber dann von der Königin Ginevra doch reizen, ihr Lob zu singen und ruft sie, da man an ihrer Existenz zweifelt. Natürlich kommt sie nicht, das hat sie ihm ja gleich gesagt. Er soll nun sterben, weil er die Ritterlehre verlegt hat, und kann sich nur retten, wenn er die lebendige Prinzessin heirathet. Dazu ist er auch bereit, verflucht aber dabei ganz unnötigerweise sein Geistesliebling, worauf diese zum Entsetzen der ganzen Versammlung ihren sehr unheimlich beleuchteten Fuß in den Saal steckt. Das raubt Lanval das letzte Restchen von Verstand. Gleich darauf erscheint ein schwarzer Ritter, auf den stürzt er sich und schlägt ihn nieder — natürlich war's seine Schwanenbraut. Und damit das Stück ein Ende hat, wird er jetzt vom Bruder der lebendigen Prinzessin, der immer etwas gegen ihn hatte, todtgeschlagen. Ich hab' die Geschichte etwas ironisch erzählt, weil es mir an Raum gebricht, die zahllosen Widersinnigkeiten, Kompositionsfehler und Charakterbrüche im Einzelnen an der getreu wiedergegebenen Handlung nachzuweisen. Keine einzige Figur, keine einzige Verwicklung oder Lösung hält vom poetischen oder dramatischen Standpunkte aus stand. Fast alle Personen thun im kritischen Augenblicke so ziemlich das Un Sinnigste. Und trotz alledem liegt ein sonderbarer Zauber über den Versen Stücken's. Er ist ein Meister des überaus schwierigen Metrums, das er sich selbst geschaffen hat, und wenn es ihn auch allzu oft zu leerem Klingeln und hohlem Dröhnen verleitet, so muß man doch Respekt vor einer Sprachkunst haben, die wahre Wunder an Stimmung vollbringt. Am schönsten ist der erste Akt an den Ufern des Todten Sees und die erste

Szene des zweiten Aktes, der Brautmorgen zwischen Lanval und Finngula. Die Regie im „Deutschen Theater“ war ziemlich plump und stimmungslös. Technisches, selbst in der Beleuchtungskunst, versagte, und die Wunder erhielten einen unerwünschten Beigeschmack von zahmer Drolligkeit. Aber Friedrich Ranschler als Lanval und Lia Rosen als Finngula versöhnten fast mit Allem.

Schade, daß dies Alles noch nicht reif war für den Akt, den sie sicher im nächsten Jahr in der Metropolitheaterrevue damit treiben werden. Diesmal hielten sie noch beim „Rosenkavalier“, bei Sophokles, der an Premierenfieber leidet, und bei der achtstündigen „Faust“-Aufführung. Julius Freund, der Hausdichter in der Behrensstraße, hatte diesmal einen hübschen Einfall und nannte ihn „Die Nacht in Berlin“. Die Nächte aller Städte kehren brav zu Vater Morpheus heim, nur die Berliner Nacht hat keine Zeit dazu. Und um den zürnenden Vater zu versöhnen, zeigt sie ihm, was sie aufhält. Das ist sehr nett, nur, wie immer bei Freund, vergißt er bald an seinen Grundgedanken, und es wird dann etwas kunterbunt. Aber es ist eine Fülle von Wit und Satire und prächtigen Bildern drin, und da diese Bühne gar keine Verpflichtung hat, Literatur anders als im Zerrspiegel des Sachkabinetts zu zeigen, braucht sich Niemand zu ärgern, wenn die wahre Kunst dabei zu kurz kommt. Die Karikaturen der Literatur sind wahrhaftig im Metropolitheater am angenehmsten. Leider sind sie auf den anderen Bühnen häufiger.

Karl Galler.

beiden Parlamenten. Es zeigte sich, daß Dr. Weiskirchner das nach den mündlichen Verhandlungen vom ungarischen Handelsminister Hieronymi abgefaßte Protokoll unterzeichnet hatte, ohne es gelesen zu haben und in Folge dessen vom dem wesentlich abgeänderten Inhalt keine Kenntnis hatte. Mit Mühe sei es damals der österreichischen Regierung gelungen, von der ungarischen Regierung eine Erhöhung des zugesagten Fleischquantums auf 4000 Tonnen innerhalb einer kalendermäßig bestimmten Frist zu erlangen.

Diese Geschichte von dem unterfertigten, aber nicht gelesenen Protokoll dürfte allem Anschein nach aus Wiener Regierungskreisen in die Öffentlichkeit gedrungen sein und hat in Folge dessen auch viel Anspruch auf Authentizität.

Dr. Weiskirchner stellt in der „Reichsrathskorrespondenz“ fest, daß die in der heutigen Nummer des Abendblattes „Allgemeine Zeitung“ enthaltenen Behauptungen un wahr sind, und fordert neuerdings die Veröffentlichung des Protokolls de dato Budapest, 10. November 1910.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Sperrung czechischer Schulen.

Prag, 25. September. (Privat-Telegramm.) Der Obmann des gemeinsamen reichsräthlichen Czechenklubs Professor Fiedler hat sich an den Ministerpräsidenten Freiherrn v. Gautsch mit Rücksicht auf die Sperrung dreier Wiener Komensky-Schulen um Schutz gegen Uebergriffe des Wiener Magistrats gewendet.

Mit Rücksicht darauf hat auch der Verband czechischer Landtagsabgeordneter an den Ministerpräsidenten Freiherrn v. Gautsch ein Telegramm gerichtet, in welchem er mittheilt, daß die Sperrung der Komensky-Schulen in Prag und in ganz Böhmen große Erregung hervorgerufen habe. Diese gegen das czechische Schulwesen gerichtete feindselige Haltung, heißt es weiter, kann für die ganze politische Situation unabsehbare Folgen nach sich ziehen. Es wird um Rechtsschutz gegen das bedrohte czechische Schulwesen ersucht.

Gegen die Biervertheuerung.

Wien, 25. September. (Privat-Telegramm.) Die Wiener Gastwirthgenossenschaft hatte für heute Nachmittag eine Protestversammlung gegen die Bierpreiserhöhung einberufen, die von einigen tausend Gastwirthten besucht war.

Es sprachen der freisinnige Abgeordnete Dr. Zentker, der sozialdemokratische Abgeordnete Leuthner, Bürgermeister Neumayer, der christlichsoziale Abgeordnete Bächle und mehrere christlichsoziale Gemeinderäthe und Stadträthe. Alle Redner versprachen, für die Interessen der Gastwirthte entschieden einzutreten. Abgeordneter Zentker richtete scharfe Angriffe gegen die Regierung, die die Bevölkerung in leichtfertiger Weise in die heutigen unerträglichen Zustände hineingetrieben hat. Dafür, daß Ungarn — sagte er — noch fünf Jahre bei Oesterreich bleibe, hat man dem Volke das Fleisch als Preis weggenommen. Jetzt will man ihm noch das Bier durch Vertheuerung entziehen.

Als der christlichsoziale Abgeordnete Kuhn zu sprechen begann mit den Worten: „Die Sozialdemokraten haben einen leichten Standpunkt, sie können Alles verweigern, wir bürgerliche Parteien haben aber eine gewisse „Verpflichtung an dem Aufbau des Staates“, gab es für mich Szenen, und minutenlang tönte Pfu! und Abzug!, so daß der Abgeordnete sich nicht mehr verständlich machen konnte. Zum Schlusse wurden mehrere Anträge einstimmig angenommen, in denen sich die Mitglieder der Gastwirthgenossenschaft, über 4000 an der Zahl, ehrenwörtlich verpflichten, die Bierpreiserhöhung nicht anzunehmen und den Brauereien in einem rekommandirten Schreiben zu erklären, daß sie die Mittheilung bezüglich der Bierpreiserhöhung nicht zur Kenntnis nehmen, sondern nur die früheren Preise bezahlen werden. Die Genossenschaftsleitung wird noch weitere Schritte unternehmen.

Die italienische Aktion in Tripolis.

Drohender Krieg.

Italien hat nach den heute vorliegenden Privatnachrichten die militärische Expedition nach Tripolis beschlossen; ein Geschwader soll gestern Abends den Hafen Augusta bei Syrakus verlassen haben und dürfte heute an der tripolitaniischen Küste eingetroffen sein. Die Italiener flüchten schaaarenweise aus Tripolis, wo sie am Leben bedroht werden. Die Türkei hat sich an die Großmächte um Intervention gewendet. Lebhaft wird die Frage diskutiert, wie sich die

Mächte, besonders jene des Dreibundes, einem eventuellen türkisch-italienischen Kriege gegenüber verhalten werden. Von Interesse ist aus diesem Gesichtspunkte eine von der offiziellen „Köln. Ztg.“ veröffentlichte Mahnung an Italien, welches darauf aufmerksam gemacht wird, daß es durch eine militärische Expedition nach Tripolis eine schwere Verantwortung auf sich laden würde.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Die Expedition Italiens nach Tripolis.

Rom, 25. September. Die militärische Expedition nach Tripolis ist beschlossen. Die leitenden Kreise haben den Ernst der Situation erkannt und sind entschlossen, mit der größten Energie vorzugehen. Die Kriegsschiffe, die in Syrakus konzentriert waren, befinden sich bereits auf dem Wege nach Tripolis. Von der Rhebe von Spezia ist das erste Geschwader unter dem Kommando des Admirals Ugry bereits ausgefahren. Das zweite Geschwader unter dem Kommando des Admirals Faravelli ist bereit, abzudampfen.

Auslaufen eines italienischen Panzergeschwaders nach Tripolis.

Paris, 25. September. Ein Geschwader italienischer Kriegsschiffe, bestehend aus zwei Divisionen gepanzerter Kreuzer, hat, wie hier verlautet, gestern Abends um 7 Uhr den Hafen Augusta bei Syrakus verlassen.

Die erste Division besteht aus den vier modernen Panzerkreuzern „Roma“, „Napoli“, „Amalfi“ und „Pisa“, die 23 Knoten laufen, die andere Division umfaßt die etwas älteren Panzerkreuzer „Garibaldi“, „Ferruccio“, „Varese“ mit 21 Knoten Geschwindigkeit. Das Geschwader wird von zwei Abtheilungen Torpilleurs und Torpedojägern begleitet.

Ueber seine Bestimmung wird offiziell Geheimniß bewahrt, man glaubt jedoch, daß das Geschwader heute bei Sonnenaufgang bereits vor Tripolis Anker geworfen haben wird. Es soll zunächst nicht an Landung von Truppen gedacht werden.

Bedrohung der Italiener in Tripolis.

Rom, 25. September. (Privat-Telegramm.) Wie die „Tribuna“ aus Tripolis meldet, ist die Lage der dortigen Italiener höchst bedenklich. Die fanatisirten türkischen Horden durchziehen die Straßen der Stadt, schwingen Dolche und Messer in den Händen und schreien fortgesetzt: „Tod den Italienern!“ Auch drohen sie der italienischen Bevölkerung mit einem Massacre. Die Araber halten sich von diesen italienfeindlichen Kundgebungen fern. Die Flucht der Italiener aus Tripolis dauert ungeschwächt an.

Eine deutsche Warnung.

Köln, 25. September. (Privat-Telegramm.) Die „Köln. Zeitung“ schreibt zu den Nachrichten über Tripolis: Die Erfahrungen, die die Türkei mit jenen Verträgen gemacht hat, bei denen man ihr die Oberhoheit beließ, sind nicht geeignet, der Türkei derartige Verträge annehmbar erscheinen zu lassen. Nach allen Nachrichten aus Konstantinopel würde es der türkischen Regierung, selbst wenn sie wollte, mit Rücksicht auf die Stimmung im Volke nicht möglich sein, die Forderungen anzunehmen, die thatsächlich auf eine Abtretung der Provinz hinauslaufen. Wir können kaum glauben, daß man in Italien über diese Lage nicht unterrichtet und sich darüber nicht klar sei, eine wie schwere Verantwortung man in Rom auf sich nehmen würde, wenn man plötzlich, wie aus heiterem Himmel, zu einer militärischen Aktion gegen Tripolis überginge, von der man wohl ungefähr wissen kann, wo sie anfängt, aber nicht, wo sie endet.

Demonstration gegen die Expedition nach Tripolis.

Piombino, 25. September. Gestern ist von hier eine Abtheilung Infanterie nach Florenz abgegangen. In der irrigen Meinung, daß es sich um für Tripolis bestimmte Truppen handle, veranstalteten etwa 3000 Personen, unter denen sich mehrere Anarchisten befanden, eine Kundgebung gegen diese angebliche Expedition. Intervenirende behördliche Organe wurden mit Steinen beworfen und sahen sich gezwungen, von der Waffe Gebrauch zu machen. Bei

dem Zusammenstoß wurden dreizehn Carabinieri, darunter ein Lieutenant, und fünf Demonstranten verletzt. Einer der letzteren ist heute gestorben.

Strenge Censur.

London, 25. September. (Privat-Telegramm.) Die „Times“ melden aus Rom: Die Regierung hat die strengste Censur eingeführt. Mehrere Korrespondenten italienischer Blätter wurde sogar der telephonische Verkehr mit ihren Blättern verboten.

Eine Demarche der Pforte.

Frankfurt, 25. September. (Privat-Telegramm.) Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Die Pforte unternahm heute bei den europäischen Großmächten eine Demarche zur Intervention gegen die italienischen Absichten auf Tripolis. Die Antwort der Großmächte steht noch aus. Der italienische stellvertretende Botschafter di Martino hat trotz des Beiramsfestes einen wichtigen Schritt bei der Pforte unternommen. Da anlässlich der Festtage die Minister nicht amtieren, wurde seine Note schriftlich übergeben. Die italienische Regierung nimmt darin Veranlassung, die Aufmerksamkeit der Pforte auf die unter der Bevölkerung in Tripolis zunehmende feindselige Agitation gegen die dortige italienische Bevölkerung zu lenken. Die italienische Regierung drückt die Beforgniß aus, daß diese Agitation durch weitere Entsendung von Truppen neuen Nährboden erhalten und so die Lage komplizieren müßte.

Militärische Vorbereitungen der Türkei.

Berlin, 25. September. Der Konstantinopler Korrespondent des „Lokal-Anzeiger“ berichtet: Ich erfahre, daß das ganze erste Armeekorps Befehl erhielt, sich bereit zu halten, und daß Dienstag auf dem Dampfer „Blewna“ das erste Regiment der Selimjefaserna nach Tripolis eingeschifft wird.

Berlin, 25. September. (Privat-Telegramm.) Dem „Lokal-Anzeiger“ wird aus Konstantinopel telegraphirt: Der tripolitaniische Deputierte Nazi Bey hatte Nacht eine längere Unterredung mit dem Großvezir, der ihm versicherte, daß die Pforte ihre Pflicht thun werde. Die tripolitaniischen Abgeordneten werden Mittwoch zu einer Berathung zusammentreten. Sie haben Nachricht davon, daß bis 28 d. eine italienische Demarche zu erwarten ist.

Ministerkonferenzen in Rom.

Rom, 25. September. Ministerpräsident Giolitti ist heute hier eingetroffen und konferirte einzeln mit den Ministern des Aeußern, der Marine, des Krieges und des Schatzes. Eine amtliche Verlautbarung über den Inhalt und die Ergebnisse dieser Konferenzen, sowie über eine Entschliebung in der Tripolisfrage ist bisher nicht erfolgt.

Beschlagnahme eines italienischen Dampfers.

Port Said, 25. September. Hier wird das Gerücht verbreitet, daß der italienische Passagierdampfer „Regina Margherita“ in Messina von Türken weggenommen worden sei. Der italienische Dampfer „Bosporo“ habe in Folge dessen seine Abreise von hier nach den syrischen Häfen verschoben, weil er ebenfalls Wegnahme fürchte.

Deutschland vermittelt nicht.

Köln, 25. September. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Nach aus Italien stammenden Zeitungsmeldungen ist dort das Gerücht verbreitet, daß in der Tripolisfrage Verhandlungen über Berlin geführt wurden. Dieses Gerücht ist nach unseren Erkundigungen unzutreffend. Deutschland ist weder um Vermittlung angegangen worden, noch hat es eine Vermittlung angeboten.

Die Lage in Tripolis.

Rom, 25. September. Die „Tribuna“ meldet aus Tripolis: Die Lage wird stündlich ernster und erregt unter der gesammten Bevölkerung immer lebhaftere Besorgnisse. In der italienischen Kolonie fürchtet man immer mehr den Moment, daß ein Sturm des Hasses von Seite der Türken über die Italiener losbrechen. Fortgesetzt verlassen Italiener Tripolis.

Ministerrath.

Rom, 25. September. Der „Tribuna“ zufolge hat sich der heutige Ministerrath mit allen Eventualitäten der tripolitaniischen Frage beschäftigt.

Die Marokko-Frage.

Die Grundzüge der Vereinbarung.

Paris, 25. September. Die Vereinbarung zwischen Frankreich und Deutschland betreffend Marokko kann als abgeschlossen betrachtet werden. Es bleibt jetzt bloß die Frage der Kompensationen im Kongogebiet zu regeln.

Nach Andeutungen unterrichteter Kreise kann angenommen werden, daß die Vereinbarung sich in folgenden Punkten konzentriert:

1. Deutschland stimmt zu, daß Frankreich das Protektorat über Marokko übernimmt.

2. Frankreich definiert in klarer Weise die Art, in welcher es das Protektorat ausüben will. Insbesondere werden in diesem Theile der Abmachungen die Garantien in Bezug auf die Handelsfreiheit für die anderen Nationen festgelegt werden.

3. Deutschland übernimmt es, die Zustimmung aller Signatarmächte von Algier zur Errichtung des französischen Protektorats in Marokko zu erlangen.

Der Vertrag gibt allen Mächten Bürgschaften für die Freiheit des Handels und für die Betreibung ihrer Industrien und ihrer Unternehmungen. In dieser Beziehung ist der neue Vertrag dem Bardeovertrag aus dem Jahre 1881 sehr ähnlich, durch welchen das französische Protektorat über Tunis geschaffen wurde.

Caillaux über die Verständigung mit Deutschland.

Alençon, 24. September. Anlässlich der Einweihung des hiesigen Postgebäudes hielt Ministerpräsident Caillaux eine Rede, in der er unter anderem ausführte:

Frankreich ist bestrebt, die Situation in Marokko in einer Weise zu klären und zu regeln, daß es volle Aktionsfreiheit erhält in einer Gegend, welche an die wesentlichen Bestandtheile seines afrikanischen Reiches grenzt. Frankreich verhandelt in weitem Geiste der Verständigung und des Verständnisses für die entgegenstehenden Interessen und mit gründlicher Bedachtnahme auf seine eigenen Interessen. Er zweifelt nicht daran, daß zwei große Kulturnationen, die beide den Frieden haben wollen und das gleiche Bedürfnis haben, ihn zu sichern, zu einem dauernden Einvernehmen gelangen, welches keinen Großzurückläßt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 25. September.

* Konstantin Köff-Gedenkfeier. Wie alljährlich, veranstaltete die Hauptstadt auch in diesem Jahre eine Gedenkfeier für den großen Menschenfreund Konstantin Köff. Bei der in der Josephstädter Pfarrkirche abgehaltenen Feier war die Hauptstadt durch den Leiter der Wohltätigkeitssektion Magistratsrath Géza Almády und das Mitglied der Wohltätigkeitskommission Anton Aczay vertreten. Vertreten waren ferner die Josephstädter Schulen, das Kanolder-Institut, das Joseph-Knabenwaisenhaus, das Elisabeth-Mädchenwaisenhaus, der Landes-Thierärzteverein, das Maria-Institut und der ungarische Frauenschutzverein. Aus den Schulen und den Waisenhäusern war je eine Gruppe von Kindern erschienen.

* Vollstreckung der Verwaltungsurtheile. Bei den hauptstädtischen Bezirksvorstellungen war es bisher gebräuchlich, daß die zu Arreststrafen verurtheilten Parteien zum Vollzug der Strafe dem Polizeischuhhaufe übergeben wurden. Nun sind aber wiederholt Fälle vorgekommen, daß die zu vierundzwanzig Stunden Arrest verurtheilten Personen wegen der langwierigen Aufnahmeprozeduren eigentlich sechs- unddreißig Stunden in Haft bleiben mußten. Der hauptstädtische Magistrat hat die Bezirksvorstellungen demzufolge angewiesen, die nur zu kurzen Arreststrafen verurtheilten Personen auf kurzem Wege der Stadthauptmannschaft des zuständigen Bezirks zu übergeben, damit sie ihre Strafen dort verbüßen.

* Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung folgende Baulizenzen erteilt:

Baterländische Bank, V. Bezirk, Elisabethplatz Nr. 689, vierstöckiges Haus; Marton und Szalka, I. Bezirk, Kelenhegyerstraße Nr. 13165, einstöckiges Haus; Dr. Rudolf Báry, I. Bezirk, Istenehegyerstraße Nr. 3, einstöckiges Haus; Dr. Eduard Söhler, I. Bezirk, Virsalmagasse Nr. 23, einstöckiges Haus; Franz Gauer, I. Bezirk, Pirostgasse Nr. 5, einstöckiges Haus; die Hauptstadt, III. Bezirk, Miklóspal, Nr. 538, dreistöckiges Schulgebäude; Wilhelm Linhardt, VIII. Bezirk, Futógasse Nr. 48, einstöckiges Gebäude.

* Infektionskrankheiten. Der Stand der Infektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: Bauchtyphus 42, Masern 60, Scharlach 95, Keuchhusten 12, Diphtheritis 16, Scharlach 6, Trachoma 1, asiatische Cholera 1, Mittelohrentzündung 2,

Tollwuth 2, Betalen Ausganges waren: Bauchtyphus 3, Masern 2, Scharlach 2.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. September zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 25. September.

* Wetterbericht. Heute gab es bei wesentlich abgekühlter Temperatur einen arg verregneten Tag. Das Thermometer zeigte Früh 7 Uhr + 13.2 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 14.8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 12.5 Gr. C. Es ist unwesentliche Temperaturveränderung, im Süden stellenweise noch mit Regen voraussichtlich.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Der Borerfürst in Paris, Disraeli als Dramenheld), „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Frau des Baronets“, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Kleiner Anzeiger.

* Das Denkmal des Erzherzogs Joseph. In stets größerem Maße äußert sich die Opferwilligkeit des Publikums für das Denkmal, welches für weiland Erzherzog Joseph errichtet werden soll. An der Bewegung wollte auch der Lieblingsaufenthaltsort des populären Erzherzogs, die Gemeinde Mészöly, Antheil nehmen und innerhalb weniger Tage wurden in dieser Gemeinde über 1000 Kronen für den Zweck gesammelt. Die Sammlungen wurden unter der Leitung des erzherzoglichen Hofkaplans päpstlichen Kammerers Franz Pintér mit großem Eifer betrieben.

* Der Abschied des Kriegsministers Ritter v. Aussenberg von Sarajewo gestaltete sich zu einer hier noch nie gesehenen Sympathiebezeugung der ganzen Bevölkerung für die Person des scheidenden hohen Funktionärs.

Vor der Wohnung des Kriegsministers hatte eine Ehrenkompanie mit der Garnisonsmusik Aufstellung genommen. Als der Minister die Ehrenkompanie abschied, wurden von der gelben Bastion 17 Salutschüsse gelöst. Im Bahnhof hatten sich zur Verabschiedung der Chef der Landesregierung Generaltruppeninspektor Potiorek, Civiladlatus Baron Benko, die gesammte Beamtenschaft, die Generalität, das Offizierskorps, das Präsidium des Landtags, der Gemeinderath, die Geistlichkeit aller Konfessionen — auch die islamitische Geistlichkeit war trotz des hohen Feiertages erschienen —, die fremdländischen Konsula und ein zahlreiches Damenpublikum eingefunden. Unter Ovationen des Publikums ging die Fahrt des Kriegsministers zum Bahnhof von statten. Bei seinem Eintreffen auf dem Bahnhof gab die in der Nähe aufgestellte Batterie abermals 17 Salutschüsse ab. Ritter v. Aussenberg verabschiedete sich, von den Ovationen sichtlich gerührt, herzlich von allen auf dem Perron erschienenen Persönlichkeiten. Präzis um 6 Uhr setzte sich der Train unter stürmischen Hiss- und Hochrufen in Bewegung. Im Augenblick der Abfahrt gab die vor dem Bahnhof aufgestellte Batterie abermals 17 Salutschüsse ab.

Kriegsminister G. d. J. Ritter v. Aussenberg ist nach Wien zurückgekehrt und wird morgen von Sr. Majestät beidigt werden.

* Die Jagden in Bälhe wurden — wie aus Pécs telegraphirt wird — heute beendet. Erzherzog Friedrich und Erzherzogin Isabella sind heute Abends um 7 Uhr 20 Minuten in einem Salonwagen mit der Südbahn über Nagykanizsa nach Wien abgereist.

* Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Besitzer des Waisensitzes des Szatmárer Komitats Oliver Jllés in Anerkennung seiner langjährigen und eifrigen Dienste das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens, dem Nagybicskeer Advokaten Dr. Ludwig Holczmann in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens erworbenen Verdienste das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens, der Präsidentin des Ersten kath. Frauenvereins in Baja Frau Dr. Emerich Koller geb. Wilhelmine Willafewitz in Anerkennung ihrer auf dem Gebiete der öffentlichen Wohlthätigkeit erworbenen Verdienste das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, dem Fehértplommer Einwohner Adrian Schmidt in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der öffentlichen Wohlthätigkeit erworbenen Verdienste das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, dem Direktor der Parkettfabrik in Kassa Alexander Smig und dem

Bösthener Badediener Johann Tlstovics, sowie dem Streckenaufseher der kön. ung. Staatshahnen Alexander Cstvös, ferner dem freiwilligen Feuerwehrmann in Szakoleza Franz Pecha und dem Staatsbahnkondukteur Wenzel Tészár in Anerkennung ihrer anlässlich der Rettung von Menschenleben mit Gefährdung des eigenen Lebens bewiesenen muthigen Haltung das silberne Verdienstkreuz verliehen; endlich den Sektionsrath im Finanzministerium Koloman Hedenast unter Verleihung des Titels eines Ministerialraths zum Finanzdirektor in der V. Gehaltsklasse ernannt.

* Ein neuer Hofrath. Se. Majestät hat dem Generaldirektor der Ungarischen Allgemeinen Sparkasse, Leopold Kronberger, den Titel eines königlich ungarischen Hofrathes verliehen. Der neue Hofrath hat seine volkswirthschaftliche Thätigkeit vor 48 Jahren begonnen. 1870 wurde er Prokurist der Franco-Ungarischen Bank, in welcher Stellung er bei der Placirung des ersten ungarischen Staatsanlehens in England mitwirkte. Seit fünfundzwanzig Jahren ist Kronberger Generaldirektor der Ungarischen Allgemeinen Sparkasse, die unter seiner Leitung sich zu einem angesehenen Institut entwickelt hat, welches mit einem Kapital von 30 Millionen arbeitet. Bereits im Jahre 1903 wurde Kronberger für seine hervorragenden Verdienste von Sr. Majestät mit dem Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet.

* Personalnachrichten. Kardinal-Fürstprimas Klaudius Vaszary ist in Begleitung des Primatialsekretärs Dombherrn Markus Berger und des Oberarztes Dr. Franz Jordan aus Balatonfüred hier eingetroffen. — Der Staatssekretär im Handelsministerium Gustav v. Kálmán ist heute Früh nach Budapest zurückgekehrt. — Der Staatssekretär im Unterrichtsministerium Dr. Eugen v. Balogh wird Freitag wegen anderweitiger Beschäftigung keinen Empfang halten. — Der Sektionschef im gemeinsamen Finanzministerium Ludwig v. Thallóczy ist heute in Budapest eingetroffen. — Honvédminister Samuel Hazai ist heute Früh aus Berlin nach Budapest zurückgekehrt. Die Reise des Ministers hatte einen privaten Charakter, er wollte seinen Sohn an einer Berliner höheren Unterrichtsanstalt inskribiren lassen. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Der dem Hofstaate des Erzherzogs Friedrich zugetheilt gewesene Rittmeister Graf Joseph Pálffy wurde zur Truppendienstleistung einberufen. An seiner Stelle ist der Hauptmann im Generalstab Graf Karl Apponyi als Erzieher dem Hofstaate des Erzherzogs zugetheilt worden. — Der gewesene Kriegsminister Freiherr von Schönau wurde heute Vormittags während der allgemeinen Audienzen von Sr. Majestät empfangen. Gestern wurde der Minister des Außern Graf Aehrenthal vom König in längerer Audienz empfangen. — Aus Fiume wird telegraphirt: Der Washingtoner österreichisch-ungarische Botschafter Baron Ludwig Hengelmüller ist mit Gemahlin und Tochter zu mehrwöchentlichem Aufenthalt in Abbazia eingetroffen.

* Der dankbare Graf Stephan Tiffa. Der Eisenbahnbeamte, der in Nagykalonta auf Ersuchen des Grafen Stephan Tiffa den bereits ausgeschriebenen Zug zurückbeordert hat, wollte sich auf den Eisenbahnbeamtenkurs einschreiben lassen, sein Aufnahmsgesuch wurde jedoch, da der Stand der Hörer bereits komplett war, nicht berücksichtigt. Graf Stephan Tiffa hat nun — wie die Korrespondenz „M. K.“ mittheilt — sich des Betreffenden angenommen und bei der Direktion dessen Aufnahme erwirkt. Die Aufnahme ist heute erfolgt.

* Die Manöver und die Kassa-Oberberger Eisenbahn. Bei den diesjährigen, in Nordungarn stattgehabten großen Herbstmanövern wurde am 13. und 14. d. die in der Gegend von Hatvan übende Honvéd-Infanterie-Truppendivision überraschungsmäßig nach dem linken Flügel der Südarmerie beordert und fand ihre Auswaggonirung in den Stationen Sperjes, Raflavicza und Hertnek der Sperjes-Bartfaer Vizinalbahn statt. Bei dieser Gelegenheit wurden 822 Offiziere, 11,879 Mannschaftspersonen, 654 Pferde, 147 Fuhrwerke und 38 Stück Schlachtvieh befordert. Nach Beendigung der Manöver wurden aus den Stationen Hertnek, Raflavicza, Sperjes und Dilon 1863 Offiziere, 43,673 Mannschaftspersonen, 3802 Pferde, 631 Fuhrwerke und 1900 Meterzentner Militärfracht transportirt. Zum Transport wurden 184 Personenwaggons, 2644 gedeckte und 453 offene Lastwaggons benützt, wovon die Kassa-Oberberger Eisenbahn 40 Personenwaggons, sowie 428 gedeckte und 26 offene Lastwaggons beistellte. Zur Beförderung der Truppen wurden auf der Hauptstrecke der Kassa-Oberberger Eisenbahn 88 leere Garnituren und 86 beladene Militärszüge, auf der Sperjes-Bartfaer Vizinalbahn 88 leere Garnituren und 83 beladene Militärszüge abgelassen. Ueberdies haben 10 Hofzüge, 8 Hofwirthschafts-Separatzüge, 6 separate Personenzüge, 85 Verführs-Lokomotivzüge und 21 leere Lokomotivzüge verkehrt.

*** Internationales Schachturnier in Karlsbad.** Aus Karlsbad telegraphirt man uns: Sieger ist Leichmann, dessen zwei Points Vorsprung nicht mehr einzuholen war. Es ist daher keine Ueberraschung, daß er gegen seinen letzten Gegner Duras sorglos spielte und die Partie verlor. Schlechter gelang es gegen Jaffe zu gewinnen, und nachdem Rubinstein gegen Rabinovits nur remis erzielen konnte, theilen Beide den II. und III. Preis. Koltlevi, der lange als ein erster Bewerber für den I. Preis galt, verlor gegen Leonhardt und wurde auf den allerdings ehrenvollen vierten Platz gedrängt. Im Uebrigen gewannen: Cohn gegen Fahrni, Marshall gegen Dus, Burn gegen Chajes, Löwenfisch gegen Süchting und Johner gegen Mapin. Die Partien Rubinstein—Rabinovits, Niemzovits—Mechine, Widmar—Kostics, Tartacover—Perlis und Salve—Spielmann blieben remis. Schlußstand: Leichmann 18, Rubinstein, Schlechter 17, Koltlevi 16, Marshall, Niemzovits 15 1/2, Widmar 15, Mechine, Duras, Leonhardt, Tartacover 13 1/2, Spielmann 13, Perlis 12, Cohn, Löwenfisch, Süchting 11 1/2, Burn, Salve 11, Johner, Kostics, Rabinovits 10 1/2, Dus 10, Mapin, Chajes, Fahrni, Jaffe 8 1/2. Folgende Preise waren ausgesetzt: 3000, 2000, 1500, 1000, 800, 700, 600, 500, 400, 300, 200, 100 Kronen.

*** Oberrabbiner Dr. Samuel Kohn** begehrt am Mittwoch, 27. d., seinen 70. Geburtstag. Kohn ist einer der hervorragendsten Kanzelredner Ungarns, auch hat er sich als Historiker einen Namen gemacht, speziell durch seine „Geschichte der Juden in Ungarn“ (die leider unvollendet geblieben ist) und sein Werk „Die Sabbatharier“, das auch in deutscher Uebersetzung erschienen ist. Ueberdies hat er zahlreiche wissenschaftliche Abhandlungen, Kanzelreden u. veröffentlicht. Dr. Kohn, der einer angesehenen Bajaer Familie entstammt, absolvirte seine Studien an deutschen Seminarien. Im Jahre 1866 wurde der erst fünf und zwanzigjährige von der Pester isr. Kultusgemeinde zum Rabbiner und ungarischen Kanzelredner berufen; am 2. Juni hielt er seine Probepredigt — die erste ungarische Predigt im Tabakgassentempel —; sie gefiel derart, daß er sofort endgiltig angestellt wurde. Seither wirkt er hier ununterbrochen, nicht nur als Rabbiner und Prediger, sondern auch als Initiator und Förderer aller kulturellen Bewegungen im Schoße der Judenheit. Vor fünf Jahren feierte die Kultusgemeinde das 40jährige Jubiläum Dr. Kohn's, aus welchem Anlasse ihm — nebst anderen Ehrungen — der Titel eines Oberrabbiners verliehen wurde. Auch Se. Majestät zeichnete ihn damals durch Verleihung des Titels eines kön. Rathes aus. — Die Stadtrepräsentanten des VII. Bezirks hielten heute unter Vorsitz des Abgeordneten Joseph Márkus eine Konferenz, in welcher auf Antrag Gustav G. Ehrlich's beschlossen wurde, den Oberrabbiner an seinem 70. Geburtstage unter Führung Joseph Márkus' deputativ zu begrüßen. Auch sonst werden für den Jubilar, der sich einer seltenen körperlichen und geistigen Frische erfreut, Ovationen vorbereitet.

*** Unterbleiben der Meldung des Landsturmes.** Der Honvedminister hat in einer vom 19. d. datirten, an sämtliche Munizipien gerichteten Cirkularverordnung bekanntgegeben, daß die periodische Meldung des Landsturmes im laufenden Jahre nicht abgehalten wird.

*** Der Feuerwehrtag.** Wiewohl der erste Feuerwehrtag in Folge des Regenwetters unter ungünstigen Auspizien anbrach, konnten die Sammlungen an den verkehrsreichsten Punkten der Hauptstadt dennoch begonnen werden, da sich der Himmel alsbald ausheiterte. Bei den Urnen oblagen Damen der Gesellschaft mit großem Eifer dem edlen Werke des Sammelns für das in der Hauptstadt zu errichtende Feuerwehrheim. Das Publikum spendete nicht nur auf der Straße, sondern auch in den Restaurants, Kaffeehäusern und Vergnügungsetablissemments Beiträge für den humanitären Zweck. Morgen, den 26. d., wird der Feuerwehroffizier Karl Oeljäk im „Párisi Nagy Aruház“ über seine langjährigen Erfahrungen auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens einen Vortrag halten. In Győr hat das dortige Lokalkomitee zu Gunsten des Feuerwehrheims ein Konzert, eine Theatervorstellung und ein Cabaret veranstaltet. Die Sammlungen werden morgen, Dienstag, Abends beendet.

*** Defraudationen.** Die Budapester Oberstadthauptmannschaft wurde von der Pester Polizei telegraphisch verständigt, daß der 21jährige Diurnist des Stuhlrichteramtes in Baranyaestöring Franz Bertalan nach Unterschlagung von 1600 Kronen flüchtig geworden ist. Die Polizei hat Nachforschungen eingeleitet. — Der 52jährige Agent Ludwig Jsom hat bei der Wiener

Metallwaarenfirma Jakob Rémeth 7600 Kronen unterschlagen und ist mit dem Gelde flüchtig geworden. Auf Requisition der Wiener Polizeidirektion ist Jsom gestern Nachts in Budapest ausgeforscht und in Haft genommen worden.

*** Das Hochschulsstudium der Frauen.** Der Feministenverein hielt gestern Vormittags eine Konferenz, in welcher über den Rückschritt in der Angelegenheit des weiblichen Hochschulsstudiums berathen wurde. Alfius Gerenday führte aus, daß das, was Wlassics vor 16 Jahren zum Gesetz gemacht, Unterrichtsminister Graf Johann Zichy durch seine gravaminöse Berordnung, wonach Mädchen, welche drei „genügend“ haben, nicht die Hochschule besuchen können, verdorben habe. Georg Polgárvies nach, daß die Frauen auch gute Juristen, Elias Pécsy, daß sie auch gute Ingenieure und Baumeister wären. Nach den Ausführungen von Vilma Glücklich, Janka Pfler und Gisella Ujhelyi wurde ein Beschlus Antrag angenommen, es mögen beim Unterrichtsminister Schritte unternommen werden, damit die Frauen auch die juridische Fakultät absolviren können.

*** Die Degradirung eines Pfarrers.** Aus Arad wird gemeldet: Der Bischof der Csanáder Diözese Julius Glattfelder hat vor Kurzem den Pfarrer der Gemeinde Bogdarigo Bela Bieber, der vierzehn Jahre hindurch als Seelsorger der Gemeinde vorgestanden war, strafweise als Kaplan in die Gemeinde Elek versetzt. Die Vorgeschichte dieser Degradation ist recht interessant. Der genannte Pfarrer hatte zur Zeit seines Amtsantrittes die Bekanntschaft eines Mädchens aus gutem Hause gemacht. Als die Folgen des Verhältnisses nicht mehr verdeckt werden konnten, versammelte der Pfarrer seine Gläubigen in der Kirche, eröffnete ihnen die Sachlage und stellte sie vor die Wahl: entweder auf ihn als Pfarrer zu verzichten oder aber einzuwilligen, daß er das Mädchen als Haushälterin zu sich ins Haus nehme. Die Gläubigen, die mit großer Liebe an dem Pfarrer hingen, willigten in das letztere ein und das Pfarrhaus in Bogdarigo wurde das Heim eines gemüthlichen Familienlebens. Im Laufe der Zeiten kam auf die erste „Folge“ des Verhältnisses eine zweite, und nun wurde, um öffentlichem Aergerniß vorzubeugen, für die Haushälterin ein Gatte und für die zwei „Töchter“ ein Vater gesucht und in der Person eines pensionirten Beamten in Budapest auch gefunden. Die Sache war nun in Ordnung, bis die schwere Zeit der Eltern, die Einschreibung der Kinder in die Schule, herankam. Die Mutter erschien mit den beiden Kindern in der Schule und da wollte es mit den verschiedenen auszufüllenden Rubriken wie „legitim“ oder „illegitim“ nicht recht klappen. Schließlich nahm der Pfarrer selbst die Sache in die Hand, führte die Kinder in die Schule und hat den Lehrer, doch nicht viel Umstände zu machen und die Kinder einzuschreiben; es wisse ja doch alle Welt, daß dies seine Kinder seien. Die Einschreibung war damit erledigt, aber die Art dieser Erledigung drang auch in die bischöfliche Residenz und die Folge davon war, daß der Pfarrer von Bogdarigo zum Kaplan degradirt und nach Elek versetzt wurde.

*** Affaire Graf Emerich Degenfeld-Stephan Sárközy.** Die Akten der Affaire Zichy-Sárközy sind mit dem gegen Sárközy gefaßten Beschluß des Nationalkafinos noch nicht abgeschlossen. Dieser Tage hat im Zusammenhange mit dieser Gelegenheit Graf Emerich Degenfeld in einem Tagblatt eine Erklärung veröffentlicht, in welcher er Stephan Sárközy einen Dieb nennt. Sárközy hat deshalb den Grafen durch Géza Melezer und Paul Jékely provoziren lassen. Graf Degenfeld hat aber mit Berufung auf den bekannten Beschluß des Nationalkafinos durch seine Sekundanten Major Graf Gabriel Batthyány und Graf Julius Csekonicz die Genugthuung verweigert. Die Sekundanten konnten bezüglich eines Ehrengerichts, welches die Vertreter Sárközy's verlangten, zu keiner Einigung gelangen und theilten dies ihren Mandataren mit.

*** Zerstörung des englischen Marinelustschiffes.** Aus London telegraphirt man: Das englische Marinelustschiff, welches seit dem Monat Mai keine Fahrten unternommen hat, ist heute beim Verlassen der Halle mitten durchgebrochen. Das Lustschiff ist vollständig zerstört. Das Lustschiff sollte lediglich von seiner Halle nach dem Cavendish Dock gebracht und dort verankert werden. Kaum war es aber aus der Halle heraus, so sah man, daß es nicht unter Kontrolle war. Es schwankte heftig, tauchte mit dem hinteren Theil ins Wasser, während die Spitze in die Höhe stieg; schließlich brach, von der Spitze aus gerechnet, die siebente, achte und neunte Gas-

kammer der siebzehn einzelnen Gaszellen durch. Die Ausfahrt aus der schwimmenden Ballonhalle war durch riesige Windschirme geschützt. Man vermutet, daß der Zusammenbruch dadurch hervorgerufen wurde, daß eine der Gaszellen platzte und so dem Rahmen den nothwendigen Halt entzog.

*** Auslagenkonkurrenz in Budapest.** Das Präsidium der zweiten Auslagenkonkurrenz in Budapest erschien heute unter Führung des Kommerzienrathes Joseph Kunz im Handelsministerium, um dem Minister Ladislaus Lukács und dem Staatssekretär Gustav Kálmán das Protokoll der Konkurrenz anzubieten. In Abwesenheit des Ministers wurde die Deputation vom Staatssekretär Gustav Kálmán empfangen, der von Seiten des Ministeriums die größtmögliche moralische und materielle Unterstützung der Konkurrenz zusagte. Sodann erschien die Deputation beim Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy und beim Präsidenten der Handels- und Gewerbekammer Leo Lánczy und bot ihnen das Ehrenpräsidium der Konkurrenz an.

*** Professorenversammlungen.** Der Landes-Bürgerhulverein hielt gestern eine Direktionsitzung ab. Bizepräsident Alexander Csomossy bekannte sich in seiner Eröffnungsrede als Anhänger der siebenklassigen Knaben-Bürgerhul. Hierauf sprach Zoltán Zigány, worauf Generalsekretär Julius Boleuisky meldete, daß zu Direktionsmitgliedern Dr. Eugen Wangel, Zoltán Zigány, Karl Pásthly, Vladimir Beöthy, Wilhelm Györy und Adele Nameßányi gewählt wurden. Franz Tas unterbreitete das zukünftige Arbeitsprogramm des Vereins. — Der Ausschuß des Landesverbandes der Taubstummenlehrer hielt gestern in Bács eine Sitzung, in welcher über den Gesekentwurf über den Unterricht und die Unterstützung der geistig Minderwerthigen berathen wurde. Hierauf wurde das Andenken des Begründers des Taubstummenunterrichts in Ungarn Andreas Cházár gefeiert.

*** Das Leichenbegängniß** der Frau Witwe Moriz Szerdahelyi geb. Berta Stettner hat heute unter großer Betheiligung stattgefunden. Rabbiner Dr. Moriz Weisz hielt eine tiefempfundene Trauerrede, Kantor Joseph Berger trug die Trauergefänge vor.

*** Verschwundene Geldbriefe.** Aus Sátoraljaújhely wird uns telegraphirt: In Takácsány verschwanden im Postamt während der Amtsstunden vom Tische zwei Geldbriefe mit 4900 und 1000 Kronen Inhalt. Vom Diebstahl wurde die Kassaer Postdirektion telegraphisch verständigt.

*** Todesfälle.** Das Direktionsmitglied der Vereinigten Budapester Hauptstädtischen Sparkasse, früherer Güterdirektor des Kalocsaer Erzbischofs weil. Georg Csákla, kön. Rath Theodor Gombár, ist gestern im Alter von 73 Jahren gestorben. Das Leichenbegängniß findet morgen, Dienstag, Nachmittags um 3 1/2 Uhr aus der Wohnung des Verstorbenen (Gerengasse 39) statt. — Die pens. Direktrice des hauptstädtischen Elisabethinum-Mädchenwaisenhauses, Louise Mazinger, ist gestern nach langem Leiden verstorben. Die Verbliebene war als hervorragende Pädagogin bekannt und erfreute sich allgemeiner Werthschätzung. — Der Kaposvárer Bürgermeister Stephan Rémeth ist nach 16jährigem verdienstvollen Wirken gestorben. — Wie aus Paris gemeldet wird, ist der Historiker und Kritiker Henri Houssaye, Sohn des bekannten Romanschriftstellers Arsene Houssaye, im 63. Lebensjahre verstorben. Er war unter Anderem Redakteur des „Journal des Débats“ und der „Revue des Deux Mondes.“ Seit 1894 gehörte Houssaye der französischen Akademie an.

*** Türkische Universitäts Hörer in Budapest.** Aus Konstantinopel sind heute türkische Universitäts Hörer in Budapest eingetroffen, die morgen unter Führung ihrer Professoren beim Rektor der Universität korporativ ihre Aufwartung machen werden. Rektor Hofrath Dr. Jzidor Fröhlich wird die türkischen Gäste im Festsaale der Universität feierlich empfangen. Mittwoch werden die türkischen Universitäts Hörer im Polytechnikum vom Rektor Dr. Gustav Ados empfangen werden. Während ihres vier-tägigen Aufenthaltes in Budapest werden die Unterrichtsverwaltung, ferner die Hauptstadt, sowie die „Corda fratres“ die türkischen Gäste bewirthen.

*** Spende.** Frau Michael Pollák (Nagy-Bírág) sendet uns für den Bau der Aeszkemeter Synagoge 5 Kronen. — Wir werden den Betrag seiner Bestimmung zuführen.

*** Der protestantische Landes-Patronagenverein** hielt dieser Tage eine Ausschußsitzung unter dem Vorsitz des Bizepräsidenten Dr. Franz Pekáry. Generalsekretär Dr. Andor Lázár erstattete Bericht über den Bau des Dunaalmájer Kerkápoli-Bodorschen Rettungshauses. Der Verein beschloß, auf das Grab Karl Kerkápoli's am Tage Allerseelen einen Kranz niederzulegen.

*** Plötslicher Tod.** Der Privatier Samuel Gereencsényi war heute Vormittags als Zeuge zum VII. Bezirksgericht vorgeladen. Er stürzte dort plötslich zusammen und starb. Die Leiche wurde ins gerichtsarzt-

liche Institut gebracht. — Sonntag Abends ist der Kellner Leopold Beczke in einem Wirthshaus in der Mozsgasse plötzlich vom Stuhle gestürzt und blieb todt liegen. Ein Herzschlag dürfte seinem Leben ein Ende bereitet haben.

* **Strafenräuber.** Der Geschäftsdienner Joseph Fekete wurde heute Nachts vor dem Hause Palatin-gasse 33 von drei Strolchen überfallen, die ihn zu Boden warfen. Als sie ihn aber ausrauben wollten, kamen Passanten des Weges, worauf die Wegelagerer die Flucht ergriffen. Die Strolche, der Schieferdecker Johann Ujj, der Tagelöhner Géza Kovács und der Anstreicher Johann Bodok, sind noch im Laufe der Nacht verhaftet worden. — Der Maurergehilfe Ladislav Jancsó unterhielt sich gestern Nachts in der „kleinen Redoute“ in der Großen Fuhrmannsgasse Nr. 4. Als er in den Morgenstunden das Lokal verlassen wollte, wurde er auf der Straße von dem Tagelöhner Samuel Kohn und mehreren seiner Genossen überfallen, die ihm seine Bauschaft von 22 Kronen raubten. Von den Thätern konnte nur Samuel Kohn eruiert und verhaftet werden.

* **Ueberfahren.** Vor dem Hause Margarethenring 32 wurde der zehnjährige Schulknabe Joseph Somann von dem Einspanner Nr. 1266 überfahren und schwer verletzt. — Der 67jährige Tagelöhner Joseph Liebe ist gestern auf dem Telekiplatz von einem Lastwagen überfahren und schwer verletzt worden. Gegen den Kutscher Johann Bogás ist das Strafverfahren eingeleitet worden.

* **Benzinexplosion.** In einem Magazin der Köcsken Maschinenfabrik auf der Budafokerstraße ist heute Nachmittags aus bisher unbekannter Ursache ein kleines Fäßchen Benzin explodirt. Das Magazin gerieth in Brand, welches die rasch ausgerückte Feuerwehr unterdrückte. Verletzt wurde Niemand. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

* **Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

20,000 Kronen gewinnt: 279; 15,000 Kronen gewinnen: 33959 96387; 5000 Kronen gewinnen: 4714 50762 74056 105758; 2000 Kronen gewinnen: 207 251 2154 2983 5322 9775 12684 14618 21248 25593 26634 29950 30661 31902 33971 34895 35857 44264 49055 56312 56967 59166 66928 69497 69894 72466 72882 75718 83718 86330 88856 92661 96899 99794 103639 108829 105387; 1000 Kronen gewinnen: 2363 5184 7252 7658 9889 10976 17173 19677 19741 20514 20968 22803 23104 24027 24963 27156 29448 30756 32846 43230 43570 44851 44927 47487 49949 54119 54165 54532 55138 61061 66445 68155 69553 50886 77658 80152 82417 83094 85609 86313 93850 96744 99120 102213 105191 105723 108381 108896; 500 Kronen gewinnen: 778 1685 8437 8525 8971 9478 10843 12302 13596 13860 14180 19355 19410 19830 20197 21209 21578 25791 31225 31249 31887 32822 33377 34666 35935 36986 38905 39536 40676 41481 41812 42714 47171 47827 48329 49025 49556 50047 51022 52018 52400 53099 53634 57170 59311 60628 61045 61693 63663 64625 70693 71289 71940 75626 76117 78219 78645 79828 80793 80860 81623 82063 82192 82827 82861 83557 84973 87399 88113 90074 93939 95508 98614 100078 101813 102970 103303 104062 105574 106224 108205. Ferner wurden 2326 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet morgen statt.

* **Stürmische Versammlung der Miethwagenbesitzer.** Die Budapester Miethwagenbesitzer wollten heute in einer Versammlung, welche für 8 Uhr Abends in den Rathungssaal der VIII. Bezirksvorstehung einberufen war, ihre Lage und ihr Verhalten gegenüber dem Larameter besprechen. Der Versuch, die beiden Parteien der Miethwagenbesitzer im Interesse der Aktion in ein Lager zu vereinigen, schlug gleich zu Beginn fehl. Die Redner konnten sich in dem großen Lärm nicht verständlich machen, bald herrschte auch ein großer Tumult und der Vertreter der Behörde mußte, da Thätlichkeiten zu erwarten waren, die Versammlung auflösen.

* **Beste Seife der Welt: Grand Foyence-Seife R. 150.**

* **Die berühmte Schriftstellerin C. Werner** veröffentlicht ihren neuesten, mit Spannung erwarteten Roman „Bege des Schicksals“ in der „Familien- und Moden-Zeitung für Oesterreich-Ungarn“, deren neuer Jahrgang soeben beginnt. Einer der schönsten Vorzüge, denen die „Familien- und Moden-Zeitung für Oesterreich-Ungarn“ ihre Beliebtheit und große Verbreitung verdankt, liegt darin, daß sie in ihrem praktischen Theil eine gut geleitete Frauen- und Moden-Zeitung und in ihrem unterhaltenden und belehrenden Theil eine alle Gebiete des Wissens, der Kunst und des öffentlichen Lebens berücksichtigende, reich illustrierte Familien-Zeitschrift ist. Jedes Familienmitglied findet in der „Familien- und Moden-Zeitung für Oesterreich-Ungarn“ Unterhaltung und geistige Anregung. Dieses Lieblingsblatt der Hausfrau bringt abwechselnd zahlreiche Modelle für Mode und Wäsche für Damen und Kinder. Weihnachts-Handarbeiten bringt in reicher Auswahl das neue Quartal. Der hauswirthschaftliche Theil bietet eine Sammlung erprobter Kochrezepte und erstrebt durch erschöpfende Behandlung aller Fragen des Haushaltes eine gute wirthschaftliche Schulung der Hausfrau. Bei aller Reichhaltigkeit und Bieleitigkeit kostet die „Familien- und Moden-

Zeitung für Oesterreich-Ungarn“ nur 24 H. wöchentlich. Alles Nähere wolle man aus dem unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt ersehen. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen, sowie die Administration, Wien, I., Dominikanerbastei 10, entgegen.

* **Revolver und Messer.** Gestern Nachts gerieth in einem Gasthause der Rontigasse der Anstreichergehilfe Gustav Spieß mit zwei Brüdern, den Gewerbetreibenden Salomon und Armin Stein, wegen einer Frauensperson in einen Kaufhandel. In der Hitze des Kampfes zog Spieß plötzlich ein Taschenmesser und einen Revolver hervor und begann auf seine Gegner zu stechen und zu schießen. Beide erlitten Stich- und Schußwunden und mußten in ärztliche Pflege genommen werden. Spieß ergriff die Flucht, feierte aber auch auf die ihn verfolgenden Polizisten einige Schüsse ab und konnte nur mit Mühe festgenommen werden. — Heute Mittags gerieth der Kutscher Johann Tomka mit seinem Kollegen Joseph Horváth in Streit. Im Verlaufe desselben gab Tomka auf Horvát einen Schuß ab, von dem dieser, ins Herz getroffen, todt zusammenstürzte. Tomka wurde verhaftet.

* **Reparaturwerkstätte der Kobrak-Schuhfabriks-N.G.** Die wegen ihrer ausgezeichneten Erzeugnisse bestbekannte Kobrak-Schuhfabriks-N.G. hat in Budapest, V. Bathory-utca 4 eine mit allen Errungenschaften der einschlägigen Technik ausgestattete mechanische Reparaturwerkstätte errichtet. Die Werkstätte wird, da in derselben nur die eigenen Fabrikate reparirt werden, keinen nutzbringenden Zweig des Unternehmens bilden. Die Fabrik verdient in Folge dieser ihrer Opferwilligkeit, daß das Vertrauen des kaufenden Publikums sich ihr noch in erhöhtem Maße zuwende.

In Haushaltungs- u. Küchengeräthen stets großes Lager in der Eisenhandlung Jván Simon, Váci-körút 64. Verlangen Sie Offerte.

Die schwere Zeit des Jahres macht jedes Kind glücklich durch, wenn es schon in der Zeit der Entwöhnung mit „Phosphatine Falleres“ genährt wird.

Berly Powder ist deshalb einzig in seiner Art, weil es die Wimpern und Miteffer rasch beseitigt.

Die neuesten Herrenmodestoffe für die Winter-jajon sind lebhaft, buntfarbige Kammgarne u. Cheniot. Die altrenommirte Tuchfabriks-Firma Siegel-Zimhof in Brünn versendet soeben auch an Privatkunden ihre neueste Kollektion gratis und franko. Der Privatkunde ist dadurch die Möglichkeit geboten, sich für billiges Geld gut und modern zu kleiden.

Viele Millionen Damen benutzen die fettfreie und sofort verschönernde weltberühmte Joldes-Margit-Crème. Preis 1K.

Wegen der Choleraepidemie muß besonders auf die Reinlichkeit geachtet werden. Es empfiehlt sich in das Trinkwasser, sowie in das Wasch- und Mundwasser einige Tropfen Diana-Franzbranntwein zu gießen, welches, nebst dem daß es Mikroben tödtet und als solches das beste Desinfektionsmittel ist, das Wasser genießbar macht und demselben ein angenehmes Aroma verleiht. Der Preis des Diana-Franzbranntweins, der überall erhältlich ist, beträgt 44 Heller.

Schulshürzen und Kindertrümpfe bester Qualität bei Josef Schneider, IV., Váci-utca 17.

Gröfönung des Studienjahres.

Am Polytechnikum.

Im Festsaale der neuen technischen Hochschule auf dem Lágymányos wurde gestern in Anwesenheit eines vornehmen geladenen Publikums das neue Studienjahr feierlich eröffnet. Vom Unterrichtsministerium waren Staatssekretär Dr. Eugen Balogh und Ministerialrath Dr. Ludwig Lóth erschienen. Die Universität war durch den Rector magnificus Jsidor Fröhlich und durch den Dekan der philosophischen Fakultät Emanuel Befe vertreten.

Die Feier wurde vom Prorektor Hofrath Edmund R. Jónás eröffnet, der auf das abgelaufene Studienjahr einen Rückblick warf und hiebei der schweren Verluste gedachte, welche die Hochschule durch das Ableben des Professors Eugen Eserháy und des Handelsministers Karl Hieronymi erlitten. Im ersten Semester waren 1765, im zweiten Semester 1676 Studenten inskribirt. Die Zunahme der Hörerzahl war besonders in den Fächern für Ingenieurwissenschaften und für Architektur zu konstatiren. Die Zahl der ausgestellten Diplome betrug 235 gegen 214 im Vorjahre.

Nach der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede übergab der scheidende Rector die Insignien seines Amtes dem neuen Rector Gustav Radó. Nun übernahmen der neue Rector und die neugewählten Mitglieder des Senats der technischen Hochschule den Vorsitz und wurden mit stürmischen Ehrenrufen begrüßt.

Der neue Rector hielt sodann seine Antrittsrede, in welcher er ausführte, auf keinem Gebiete der menschlichen Kultur habe die Nation in der letzten Zeit so große Fortschritte gemacht, wie auf dem Gebiete der exakten Forschungen und technischen Schöpfungen. In Folge der auch durch eine übertriebene Grundspekulation herbeigeführten Theuerung der Miethzinse in dem Stadtviertel, das um das Polytechnikum entstanden ist, können die Hörer der Anstalt nicht in deren Nähe wohnen, sondern müssen in entlegenen Stadttheilen Unterkunft suchen und haben unter dem Elend der in der Hauptstadt herrschenden Wohnnuth zu leiden.

Zum Schlusse apostrophirt der Rector die Hörer, sich eifrig den Studien zu widmen, einander liebevoll entgegenzukommen und nicht zu gestatten, daß diejenigen Elemente, welche die Klassen und Konfessionen gegen einander hegen wollen, Scheidewände zwischen ihnen errichten. Die Zukunft der Nation werden weder die von Chauvinismus erfüllten Optimisten, noch die Alles schwarz sehenden Pessimisten vorbereiten, sondern nur die mit den gegebenen Verhältnissen rechnenden, von Schritt zu Schritt fortschreitenden Melioristen, die in je größerer Zahl aus den Reihen der Hörer hervorgehen mögen. Die fesselnden Ausföhrungen des neuen Rectors wurden vom Publikum mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Der Rector erklärte sodann das neue Studienjahr für eröffnet und schloß die Feier.

Furchtbare Schiffskatastrophe.

Mehrere hundert Tödt.

In Toulon hat sich heute Morgens eine entsetzliche Katastrophe ereignet: der Kreuzer „Liberté“, der 1905 vom Stapel gegangen ist, eine Wasser-Verdrängung von 14,780 Tonnen und eine Besatzung von 742 Mann hatte, ist in Folge eines Brandes, der mehrere Explosionen im Gefolge hatte, in die Luft geflogen und ein großer Theil der Besatzung ist ums Leben gekommen. Anfangs sprach man von fünfhundert Opfern; nach neueren Meldungen werden 350 Mann vermißt, die Katastrophe soll aber außerdem an Bord der benachbarten Schiffe und unter den Rettungsmannschaften etwa hundert Opfer gefordert haben, so daß die Zahl der Verunglückten circa 450 wären. In ganz Frankreich hat die Katastrophe große Bestürzung hervorgerufen; die ungarische Regierung hat sich beeilt, der französischen ihre Theilnahme auszudrücken.

Ueber die Katastrophe liegen uns die folgenden telegraphischen Meldungen vor:

Die ersten Meldungen.

Toulon, 25. September. In Folge eines Brandes in den Schiffskammern ist der Panzerkreuzer „Liberté“ auf der hiesigen Rade heute Morgens in die Luft geflogen und die Trümmer sind binnen 19 Minuten gesunken. 500 Mann sollen ums Leben gekommen sein. Etwa hundert Mann wurden dadurch gerettet, daß sie einige Augenblicke vor der Explosion ins Meer sprangen und von Booten aufgenommen wurden.

Berlin, 25. September. Extrablätter melden in der Mittagsstunde: Heute Früh 6 Uhr brach an Bord des im Hafen von Toulon liegenden Panzerkreuzers „Liberté“ ein Feuer aus, das zuerst nur kleinen Umfang hatte, im weiteren Verlaufe aber rapid um sich griff und nicht mehr gelöscht werden konnte.

Das Feuer erstreckte sich plötzlich auch auf die Munitionskammern, die in Brand geriethen und das Schiff in die Luft sprengten. Man zählt mehrere hundert Tödt und Vermundete. Die Erschütterung in Toulon in Folge der Explosion war furchtbar. Nachdem sich die erste Bestürzung gelegt hatte, entsendeten die im Hafen liegenden Kriegs- und Handelschiffe Boote an die Unfallstelle. Das Wrack der „Liberté“ sank in wenig mehr als einer Viertelstunde. Hunderte von Leichen wurden bereits geborgen.

Die genaue Zahl der Tödt und Vermundeten festzustellen, ist vorläufig ein Ding der Unmöglichkeit, da man nicht weiß, wieviel Mann mit dem Wrack untergegangen sind.

Die Krankenhäuser der Stadt, die Feuerwehredepots und alle öffentlichen Institute entsendeten Hilfsmannschaften, die im Vereine mit den Matrosen und der Garnison den Verunglückten Beistand leisteten.

Details der Katastrophe.

Toulon, 25. September. Das Feuer an Bord der „Liberté“ war um 5 Uhr Früh ausgebrochen und griff trotz energischer Bemühungen auf die Schiffskammern über. Es erfolgten nacheinander fünf Explosionen, worauf das Schiff in die Luft flog und sich auf die Seite legte. Der Theil des Schiffskörpers, der aus dem Wasser hervorragt, ist vollkommen zerstört und bietet einen beängstigenden Anblick. Das Schiff scheint förmlich entzweitgeschnitten zu sein. Sofort nach der Explosion eilten Rettungsdampfer zur Hilfeleistung herbei. Auch unter den Rettungsmannschaften forderte die Katastrophe mehrere Opfer. Die zur Zeit der Explosion an Bord der

„Liberté“ befindlichen Leute flogen in die Luft und fielen, die meisten bereits als Leichen, ins Wasser. Es bestätigt sich, daß die Zahl der Opfer mehrere hundert beträgt. Schiffskapitän Jaurès führte das Kommando des Schiffes. Der Effektivstand der „Liberté“ hatte 700 Mann betragen. Davon waren 140 mit Urlaub aus Land gegangen. Von den übrigen sprangen nach der ersten Explosion etwa hundert in die Fluthen. Die anderen, die jählings aus dem Schlafe gerissen wurden, wollten ihren Kameraden nach, doch die Vorgesetzten beorderten sie, Dienst zu thun. Sie blieben denn auch an Bord und theilten das Schicksal des Schiffes.

Paris, 25. September. Der Marinepräsident in Toulon meldet, daß sich von den Mannschaften der „Liberté“ 274 Mann um 10 Uhr Vormittags beim Aufruf gemeldet haben.

Toulon, 25. September. Wie verlautet, werden von der Besatzung der „Liberté“ 350 Mann vermißt. An Bord der benachbarten Schiffe und unter den Rettungsmannschaften soll die Katastrophe insgesamt gegen hundert Opfer gefordert haben. Das Panzerschiff „Republique“ hat so schwere Havarien erlitten, daß es mit aller Beschleunigung ins Dock gebracht werden mußte.

Paris, 25. September. Das Marineministerium bestätigt, daß die „Liberté“ in die Luft geflogen und gesunken ist, wobei der größte Theil der Mannschaft den Tod fand. Die Explosionen folgten in Intervallen von einer Minute. Das Panzerschiff „Republique“ hat am rückwärtigen Bord, wahrscheinlich durch Trümmer der „Liberté“, einen Riß erhalten.

Toulon, 25. September. Als der Brand ausbrach, feuerte die „Liberté“ aus den kleinen Geschützen vier Schüsse ab, um sofortige Hilfe herbeizurufen. Sämtliche Schiffe entsandten Boote mit Rettungsmannschaften. Man konnte bisher nicht feststellen, ob der Auftrag, die Schiffskammern unter Wasser zu setzen, ertheilt und insbesondere, ob er rechtzeitig ertheilt worden ist. Die Schiffskatastrophe hat eine unbeschreibliche Bestürzung hervorgerufen. In dichten Schaaren strömte die Bevölkerung, als die erste Explosion hörbar wurde, den Quais zu. Aus dem Schiffe stieg eine gewaltige Rauch- und Flammenfäule empor. Als sich der Rauch vertheilt hatte, sah man nur mehr einen Theil des Schiffsrumpfes als unförmliche Eisenmasse aus dem Wasser herausragen, umgeben von schimmenden Trümmern, an die sich die Verwundeten anklammerten.

Die Wirkung der Katastrophe in Paris.

Paris, 25. September. Die Nachricht von dem Schiffunglück in Toulon, die durch Extraausgaben hier verbreitet wurde, hat in der Hauptstadt erschütternd gewirkt. Alles umdrängt entsetzt die Camelots.

Die Theilnahme.

Ministerpräsident Graf Karl Khuen-Héderváry drückte im Namen der ungarischen Regierung im Wege des Ministers des Aeußern Grafen Lehrenthal aus Anlaß der Touloner Katastrophe der französischen Regierung seine innigste Theilnahme aus.

Paris, 25. September. Kaiser Wilhelm hat an den Präsidenten Fallières ein Telegramm gerichtet, worin er seiner schmerzlichen Anteilnahme an der nationalen Trauer des französischen Volkes Ausdruck gibt. Präsident Fallières antwortete telegraphisch mit dem Ausdruck innigen Dankes für diesen Beweis hoher Sympathie.

Der Schaden.

Paris, 25. September. (Privat-Telegramm.) Die „Liberté“, welche erst 1905 vom Stapel ging, kostete 40 Millionen Francs. Der Gesamtschaden, den die Republik durch die Katastrophe erleidet, wird auf 60 Millionen geschätzt, zumal viele Hunderte von Personen zu versorgen sind.

Die Zahl der Opfer.

Berlin, 25. September. (Privat-Telegramm.) Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Paris: Die Zahl der unverfehrt Geretteten beträgt 200. Es wurden 45 Mann Verwundete ans Land gebracht. Die Zahl der Todten beträgt 300 Mann. Mehrere kleine Schiffe kenterten nach der dritten Explosion der „Liberté“. Auf einem dieser Schiffe fanden sich die Matrosen, die Nachurlaub gehabt hatten. Im Marineministerium wird erklärt, die Ursache des Brandes sei zwar unbekannt, aber keinesfalls auf Selbstentzündung des Pulvers zurückzuführen.

Die Ursache der Katastrophe.

Paris, 25. September. (Privat-Telegramm.) Im Marineministerium herrscht große Bestürzung. Bis jetzt hat man noch keine Liste der Verunglückten veröffentlicht. Unter den Opfern befinden sich fast alle Offiziere der „Liberté“. Viele sind dadurch umgekommen, daß sie über Bord sprangen und ertranken. Marineminister Delcassé empfing gegen Mittag die Vertreter der Presse. Er sah sehr niedergeschlagen aus. Die Katastrophe ist auf die unvollkommene Beschaffenheit des Pulvers zurückzuführen. Nach verschiedenen Meldungen handelt es sich nicht um eine Brandkatastrophe, sondern um eine Explosion des Pulvers wie bei der „Jena“. Delcassé ist heute Nachmittags nach Toulon abgereist, während Caillaux nach Paris zurückgekehrt ist. Mit der Untersuchung wurde eine Spezialkommission betraut. Soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, nimmt man an, daß die Explosion durch Leichtsinn und Fahrlässigkeit einiger betrunkenen Matrosen verursacht worden ist.

Paris, 25. September. Die „Agence Havas“ erfährt: Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Zahl der Todten auf der „Liberté“ 200 nicht übersteigt.

Paris, 25. September. Der Marineminister hat Nachmittags um 1/5 Uhr die offizielle Bestätigung erhalten, daß die Explosion auf dem Panzerkreuzer „Liberté“ den Tod von ungefähr 300 Menschen verursacht hat, inbegriffen die ums Leben gekommenen Mannschaften anderer Schiffe.

Die Unterstützung der Familien der Opfer.

Paris, 25. September. (Privat-Telegramm.) Marineminister Delcassé, welcher mit einem Extrazug nach Toulon abgereist ist, hat die Ermächtigung erhalten, für die Hinterbliebenen der Todten, deren Zahl jetzt auf dreihundert angegeben wird, die ersten Unterstützungen vorzustrecken und den Angehörigen der 45 Verwundeten entsprechenden Beistand zu leisten. Wie aus Toulon gemeldet wird, spielten sich am Ufer bei Bergung der Leichen und Leichentheile entsetzliche Szenen ab.

Die Ursache der Katastrophe.

Paris, 25. September. (Privat-Telegramm.) Im Marineministerium herrscht große Bestürzung. Bis jetzt hat man noch keine Liste der Verunglückten veröffentlicht. Unter den Opfern befinden sich fast alle Offiziere der „Liberté“. Viele sind dadurch umgekommen, daß sie über Bord sprangen und ertranken.

Marineminister Delcassé empfing gegen Mittag die Vertreter der Presse. Er sah sehr niedergeschlagen aus. Die Katastrophe ist auf die unvollkommene Beschaffenheit des Pulvers zurückzuführen. Nach verschiedenen Meldungen handelt es sich nicht um eine Brandkatastrophe, sondern um eine Explosion des Pulvers wie bei der „Jena“. Delcassé ist heute Nachmittags nach Toulon abgereist, während Caillaux nach Paris zurückgekehrt ist. Mit der Untersuchung wurde eine Spezialkommission betraut. Soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, nimmt man an, daß die Explosion durch Leichtsinn und Fahrlässigkeit einiger betrunkenen Matrosen verursacht worden ist.

Die Dimensionen der Katastrophe.

Paris, 25. September. (Privat-Telegramm.) Fast alle Panzerschiffe oder Kreuzer im Touloner Hafen sind mehr oder weniger beschädigt. Man mußte das Panzerschiff „Republique“, welches besonders Schaden gelitten und mehrere Todte, sowie zwei Verwundete zählt, schließlich nach einem Bassin dirigieren. Was die „Liberté“ selbst betrifft, so bietet das Schiff nur mehr das Bild eines wahrhaftigen Chaos von wackeliger und zerstückelter Metalle. Man versuchte mit dem eisendeten Rettungsmaterial sich einen Weg zu bahnen, um die Matrosen, die sich im Innern des Schiffes befanden, freizumachen. Die Arbeit der Forträumung der Trümmer der „Liberté“ vollzog sich langsam. Man fand im Schutt die Leiche eines Offiziers. Der Dampfer „Samalque“ barg gleichzeitig zwei andere Opfer. In diesem Augenblick gewahrte man einen noch lebenden Quartiermeister mit zerstücktem Kopf. Man konnte den Unglücklichen vorläufig nicht freimachen. Ein anderer Matrose hing an einer Leiter und war in dieser Stellung durch die Trümmer festgehalten. Die Kleider waren ihm gänzlich vom Leibe gerissen. Der Seepfarrer gab Ordre, die Metallwände auseinanderzunehmen, um Jene zu retten, die sich im Innern des Schiffes befinden. Man hofft, daß vielleicht noch Lebende ans Tageslicht gebracht werden können. Das Panzerschiff „Republique“ ankerte neben der „Liberté“ und wurde von enormen Splittern getroffen, die zweiundzwanzig Löcher schlugen. Zwei Mann von der „Republique“ wurden getroffen. Ihre verkohlten Leichen sind fast unkenntlich. Ins Spital sind 30 Todte und 150 Verwundete gebracht worden.

Noch eine Schiffsexplosion.

Toulon, 25. September. (Privat-Telegramm.) Auch an Bord des Linienschiffs „Bériné“ explodirte ein kleiner Dampfkessel. Ein Mechaniker wurde schwer verwundet.

Die Cholera.

In der Hauptstadt sind in den letzten vierundzwanzig Stunden zwei choleraverdächtige Erkrankungen vorgekommen; in einem der Fälle scheint es sich um asiatische Cholera zu handeln. In Ujpest waren am Sonntag mehrere cholera-

verdächtige Fälle zu verzeichnen. Die dortige Behörde hat die umfassendsten Maßnahmen getroffen, um die Verbreitung der Epidemie zu verhindern. Ueber die Cholera liegen heute folgende Meldungen vor:

Verdächtige Erkrankungen.

Der in Erzsebetfalva im Hause Sorokfärerstraße Nr. 6 wohnhafte 52jährige Tagelöhner Georg Möriz, der in der Petroleumfabrik in der Kéngasse arbeitete, fühlte sich schon seit vier Tagen unwohl. Samstag Abends, während der Fahrt auf der Elektrischen, traten bei ihm choleraverdächtige Symptome auf. Möriz wurde aus dem elektrischen Wagen entfernt und in einem Desinfektionswagen ins Epidemiospital gebracht. Der elektrische Wagen wurde desinfiziert, desgleichen die sogenannte Gátársárda, wo Möriz geweilt hatte. Die im Hause Sorokfärerstraße 6 wohnenden zwei Familien mit neun Mitgliedern wurden ins Erzsebetfalvaer Epidemiospital gebracht; ein Familienmitglied, ein Tamburamädchen, entsprang während des Transports.

Die 37jährige Fabrikarbeitersgattin Frau Stephan Szádeky ist gestern in ihrer Wohnung, Zápolygasse Nr. 38, unter choleraverdächtige Symptomen erkrankt. Sie wurde ins Epidemiospital überführt. Bei dem Ehepaar Szádeky wohnt ein Mädchen in Asternmiete, welches vor einigen Tagen in Ujpest einen Polsterüberzug gekauft hat. Die Krankheit scheint hiedurch eingeschleppt worden zu sein.

Erkrankungen in Ujpest.

Die Gattin und die 12jährige Tochter des an Cholera verstorbenen Arbeiters Stephan Domonyi wurden aus dem Hause Waiznerstraße 36 unter choleraverdächtigen Symptomen ins Ujpester Epidemiospital geschafft. In demselben Hause wurde eine Frau mit ihren zwei Kindern unter Beobachtung gestellt. Aus dem Hause Waiznerstraße 38 wurde Frau Regina Nyenel sammt Tochter als choleraverdächtig ins Epidemiospital gebracht, wo sich bereits der Familienvater Joseph Nyenel und sein dreiwöchiges Töchterchen als choleraverdächtig befinden. Auch der Arbeiter Joseph Csapcsék wurden aus demselben Hause ins Epidemiospital transportirt. Da die beiden erwähnten Häuser wahre Choleraerster sind, wurden sämtliche Bewohner beider Häuser, 230 Personen im Hause Waiznerstraße 36 und 26 Personen im Hause Waiznerstraße 38 unter Kontumaz gestellt. Niemand darf heraus oder hinein. Sonntag Früh wurden in Anwesenheit behördlicher Organe in beiden Häusern die armseligen Fahrnisse der Inwohner gesammelt und verbrannt. Beide Häuser wurden gründlich desinfiziert.

Die Cholera in Fiume.

Fiume, 25. September. Das Samstag Nachts hier eingetroffene italienische Segelschiff „Buonos Aires II.“, von dessen Besatzung ein Mann unter choleraverdächtigen Umständen erkrankt war, wurde in dem Kontumazhafen internirt. Unter Beobachtung stehen derzeit sieben Personen. Ein in dem Epidemiospital untergebrachter Mann Namens Zvonimir Dobrila ist gestern Nachts gestorben. Gestern wurden aus Draga die 55jährige Dienstmagd Giovannina Sichi und ein elf Monate altes Kind in das Epidemiospital überführt. Das Wasser der Zisterne in Draga wird bakteriologisch untersucht werden. Heute wurden mehrere Choleraerster ihrer Bestimmung übergeben.

Gebrauchte Säcke als Cholera-Ursache.

Mit Bezug auf die in einigen Blättern enthaltene Mittheilung, daß gebrauchte Säcke geeignet sind, die Infektion herbeizuführen, geht uns von zuständiger Seite eine längere Entgegnung zu, der wir Folgendes entnehmen:

Die große Choleraepidemie zu Hamburg im Jahre 1893 hat nicht einen Moment die Infektionsmöglichkeit durch Handelsfälle aufkommen lassen, und dennoch ist keine Stadt Europas durch den Säckeverkehr so sehr berührt wie eben Hamburg. Bekanntlich sind die Hafenstädte Triest und Fiume die Einfuhrwege ausländischer Säcke; wie weit davon entfernt liegen die evidenten Infektionsherde unseres Landes (Mohács, Ujpest), wo Alles, nur nicht Säcke die Infektion hervorriefen. Jenes Argument, daß Säcke mit den Infektionskeimen in allzu leichter Weise in Berührung kämen und dadurch eine Ansteckungsgefahr bedeuten, ist übrigens nicht nur für gebrauchte Säcke geltend, da ja die Rohjute, aus welcher in europäischen Betrieben der Sackstoff hergestellt wird, ebenfalls vom Orient, der angeblichen Infektionsquelle, stammt, diese Rohjute aber keineswegs vor der Bearbeitung desinfiziert wird. In diesem Falle wären die neuen Säcke auch ansteckungsfähig, wovon man sich aber bis heute ebensowenig überzeugen konnte, wie von der Ansteckungsgefahr alter Säcke. Heute weiß jedes Kind, daß Cholera nur durch Choleraerster erzeugt werden kann, und es ist absolut unwissenschaftlich gedacht, selbst

bei Fäulnisprodukten von Cholerafaher zu sprechen. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Kohjute in gepreßten Ballen aus Bombay und Kalkutta zu uns gelangt, die Pflanzenfasern müßten demnach auch desinfiziert werden, nachdem dies aber unthunlich ist, müßte naturgemäß der Import der Kohjute sofort sistirt werden. Ist demnach die Einfuhr der Kohjute ungefährlich, dann ist auch der Import einmal gebrauchter Säcke aus dem Auslande nur den österreichischen Jutesabrikanten gefährlich, der konsumierenden Bevölkerung jedoch gut bökommlich. Die Berufung auf die angeblich amtlich konstatierte Thatsache, daß die Cholera durch die Einfuhr alter Säcke aus Rußland in mehreren Fällen eingeschleppt wurde, hört man jetzt zum ersten Male und wären diese Fälle, wenn wahr, zu beweisen. Der größte Theil der alten Säcke stammt aus England, Holland und Australien, also aus cholerafreien Ländern, und doch will man dem Import aus sanitären Gründen Schwierigkeiten machen. Was geschieht aber, wenn Deutschland, Frankreich, England den Spieß umdrehen und sich gegen die Einfuhr unserer Kleie, Bohnen etc., weil in Säcke gefüllt und aus einem choleraverdächtigen Lande stammen, verwahren?

Sport.

Budapester Herbstrennen.

— Zweiter Tag. —

Budapest, 25. September. Wegen des zweifelhaften Wetters war der Besuch gestern geringer als sonst. Ueberdies bot auch das Programm keine Aussicht auf anregenden Sport. Die Rennen gruppirten sich um das Prince of Wales-Handicap. Im Wettrennen hatte man Perfist als wahrscheinlichen Sieger auf das Schild erhoben, allein die Fuchsstute des Herrn Egedi zeigte sich schon beim Start widerstandsfähig und der Stallburische Schuster war ihr gar nicht gewachsen, dennoch hielt sich Perfist ganz ehrenvoll, denn sie wurde Dritte nach Titurel und Coupeffle, welche in dieser Reihenfolge das Ziel passirten. Der über 2000 Meter führende Pástor-Preis versammelte ein Fünferfeld beim Start. Rottingbrunn unter Janek besaß nach Ansicht der Sportinteressenten die ersten Chancen, allein der alte Kämpfer vermochte in dem tiefen Gelände nicht recht vorwärtszukommen und war schon beim Distanzposten mit seinem Können fertig. An dem derart abgethanen Favorit zog dann Komorna vorüber, doch ehe sie das Ziel erreicht hatte, war auch Falsetto avancirt. Die beiden Vollblutthiere lieferten dann ein aufregendes Finissh und landeten ein todtes Rennen. Eine außerordentliche Formverbesserung war an Esöka zu konstatiren, welcher im Handicap der Dreijährigen die ganze Gesellschaft im Stiche ließ. In den einzelnen Konkurrenzen wurden folgende Resultate erzielt:

1. Pástor-Preis. 3000 Kronen, 2000 Meter. A. Dreher's Komorna (Hotár) und N. Szemere's Falsetto (Smutny) in todtm Rennen Erste, Droschwarer Gestüts Rottingbrunn (Janek) Drittes. Unplacirt: Tihamér, Variante. Todtes Rennen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:39 und 58, Platzwetten: 40:106 und 124, Buchwetten: 1 1/2 auf Rottingbrunn, 2 1/2 Variante, 4 Falsetto, 5 Komorna, 12 Tihamér.

2. Verkaufssrennen zweiter Klasse. 3000 Kronen, 1600 Meter. R. Zombory's Charon (Carlslake) Erstes, Mr. Redgrey's Minca (Kojuch) Zweites, N. Höden's Saracén (Miles) Drittes. Unplacirt: Taban Serfentó, St. Waph, Partenfa, Merengó. Mit Halslänge gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur: 10:40, Platzwetten: 40:54, 50, 50, Buchwetten: 1 1/2 Saracén, 3 Minca, Charon, 6 Merengó, 10 die Uebrigen.

3. Prince of Wales-Handicap. 10,000 Kronen, 1500 Meter. B. Mauthner's Titurel (Korb) Erstes, N. Szemere's Coupeffle (Smutny) Zweites, L. Egedi's Perfist (Schuster) Drittes. Unplacirt: Rix, Doper, Fényes bogár, Szénéchal, Zenezuna, Sunnyside, Dinna Forgive, Knallgas, Beggár. Mit einer Länge gewonnen, nach einer halben Länge Drittes. Totalisateur: 10:35, Platzwetten: 40:148, 98, 70. Buchwetten: 3 Perfist, 4 Beggár, 6 Titurel, Fényes bogár, 7 Coupeffle, 8 Szénéchal, Zenezuna, 10 die Uebrigen.

4. Handicap der Dreijährigen. 3000 Kronen, 1600 Meter. E. David's Esöka (Tauf) Erstes, R. Rauch's Calville (Gulhás) Zweites, Mr. C. Wood's Interpocula (Korb) Drittes. Unplacirt: Vilbáh, Carbonadel, Bolons'y, Dalás. Mit sechs Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur: 10:78, Platzwetten: 40:84, 96, 60. Buchwetten: 1 1/4 Bolons'y, 2 1/4 Interpocula, 4 Esöka, 6 Calville, 5 Dalás, 7 die Uebrigen.

5. Handicap der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. Stephan Aróy's Alca (Baluschka) Erstes, Kaspar Geist's Dara (Janek) Zweites, Anton Dreher's Invariable (Gewitt) Drittes. Unplacirt: Macaulay, Duty, Raviffante, Stella und Angucji. Mit Kopflänge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur: 10:79, Platzwetten: 40:84, 64, 74. Buchwetten: 2 1/4 Stella, Dara, 3 1/2 Alca, 5 Invariabl, 6 Maculay, 12 die Uebrigen.

6. Verkaufssrennen. 2000 Kronen, 1000 Meter. R. Zombory's Maganzó (Janek) Erstes, Baronette R. Kürschner's Mentó (Carlslake) Zweites, Ludwig Egedi's Polymnia (Schuster) Drittes. Unplacirt: Falieri. Mit einer Länge gewonnen, nach sieben Längen Drittes. Totalisateur: 10:25, Platzwetten: 40:60, 70, Buchwetten: 1 1/4 auf Mentó, 1 1/2 Maganzó, 3 1/2 Polymnia 5 Falieri.

Für das morgen, Dienstag, stattfindende dritte Rennen wurde das folgende Programm ausgegeben:

1. Kelenfölder Preis. (3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 16 Unterschriften. — 2. Verkaufshandicap. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 14 Unterschriften. — 3. Preis des Ackerbauministeriums. (30,000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 8 Unterschriften. — 4. Kladruber Preis. (4000 Kronen, Distanz 1500 Meter.) 11 Unterschriften. — 5. Verkaufssrennen der Zweijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 11 Unterschriften. — 6. Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 16 Unterschriften.

Wiener Trabrennen.

— Zweiter Tag. —

Wien, 24. September. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Versuchssrennen der Dreijährigen. 1300 Kronen, 2500 Meter. Kamendiner Gestüts Diadal (Rose) Erstes, Zeit: 1 Min. 40 1/4 Sek., Delmar (Dummelhammer) Zweites, Debutantin (Geißbauer) Drittes. Unplacirt: Patronne, Moriz, Hajrá, Porte Bonheur. Totalisateur: 10:24, Platzwetten: 20:27, 34, 32. Buchwetten: 1 1/4 Porte Bonheur, 1 1/2 Diadal, 4 Delmar, 6 Debutantin, 8 die Uebrigen.

2. Kahlenberger Preis. 2000 Kronen 2200 Meter. Körmender Gestüts Hedwig (Ryerson) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 1/2 Sek., Dongó B. (Capelari) Zweites, Magnás (Rauch) Drittes. Unplacirt, Jatinija, Lexington, Laurienne, Eholi, Elyria. Totalisateur: 10:18, Platzwetten: 20:26, 36, 40. Buchwetten: Pari Hedwig, 3 Elyria, 4 Magnás, Lexington, 12 die Uebrigen.

3. Trabrennvereins-Rennen. 1000 Kronen, 2300 Meter. R. Endlweber's Rebojje (Eigentümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 1/2 Sek., Sir Potential (Weborn) Zweites, Jolies Caprices (Billat) Drittes. Unplacirt: Czankó, Mikoló, Ellie Anjel, Gretl G., Zondor, Marco, L'Agillon, Interval B., Nachtfahrer. Totalisateur: 10:92, Platzwetten: 20:68, 42, 51. Buchwetten: Pari L'Agillon, 4 Sir Potential, 5 Interval B., 6 Marco, Nachtfahrer, 8 Ellie Anjel, 12 die Uebrigen.

4. Anton Poschacher-Preis. 8000 Kronen, 3000 Meter. Wolars Gestüts Herold (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 1/2 Sek., Vera Violetta (Wöfs) Zweites, Led meg (J. Brown) Drittes. Unplacirt: Delibáh, Zoncsi. Totalisateur: 10:13, Platzwetten: 20:22, 25, Buchwetten: 3 auf Herold, 3 Vera Violetta, 4 Led meg, 6 die Uebrigen.

5. Romaner Preis. 1800 Kronen, 2700 Meter. Mr. Oscar's Grzejda (Ryerson) Erstes, Zeit 1 Min. 35 Sek., Mayworthy (Dieffenbacher) Zweites, Faust (Feiser) Drittes. Unplacirt: Prymus. Totalisateur: 10:13, Platzwetten: 20:22, 25. Buchwetten: 3 auf Grzejda, 4 Prymus, Mayworthy, 10 Faust.

6. Berliner Preis. 2500 Kronen, 2500 Meter. Budapester Trabrennvereins Vito (J. Brown) Erstes, Zeit 1 Min. 25 1/4 Sek., Pierrot (Miller) Zweites, Aufwieglerin (Ederer) Drittes. Unplacirt: Concurrent. Totalisateur: 10:16, Platzwetten: 20:25, 37. Buchwetten: 1 1/2 auf Vito, 2 Concurrent, 3 die Uebrigen.

7. Trostrennen. 1500 Kronen, 2500 Meter. B. Helmer's Subri (Dieffenbacher) Erstes, Zeit: 1 Min. 35 1/2 Sek., Jmre (J. Brown) Zweites, Béletlen (Feiser) Drittes. Unplacirt: Ganges, Marie R., Jongleur, Amuweise, Lehne S., Nordpreß, Bonnatella. Totalisateur: 10:40, Platzwetten: 20:35, 26, 38. Buchwetten: Pari Jmre, 2 1/2 Subri, 4 Béletlen, 12 die Uebrigen.

8. Zweispänniges Herrenfahren. 2000 Kronen, 5000 Meter. Mr. Dollar und Kreipl's Friseur-Nesletil (Wachtler) Erste, Zeit: 1 Min. 46 1/2 Sek., Mátka-Cervantes (Trebits) Zweite, Simplicissimus-Triple Sec (Lippit) Dritte. Unplacirt: Lord Rutling-Nasi, Sibylle-Glückskind, Nina Mizi-Zweenz, Michel Warwid-Regény, Falstaff-Gambirinus. Totalisateur 10:26, Platzwetten: 20:26, 32, 33. Buchwetten: 1 1/4 Friseur-Nesletil, 3 Mátka-Cervantes, Simplicissimus-Triple Sec, Lord Rutling-Nasi, 6 die Uebrigen.

Samburg, 24. September. (Privat-Telegramm.) Harmonia-Preis. 100,000 Mark, 1300 Meter. Baron Oppenheim's Dolomit (Rice) Erstes, Eva (Winkfeld) Zweites, Angostura (Aglin) Drittes. Unplacirt: Nortoncon, Tarnkappe, Kate, Gulliver. Totalisateur: 10:35, Platzwetten 10:15, 15, 25.

Athletik.

Meeting des Budapester Athleten Club. Schöne Erfolge und sensationelle Resultate. Nicht weniger als drei neue Landesrekorde wurden

den geschlossen, Wardenner im Hochsprung, Pogány im Gewichtstoßen und Weißhaus über 2 englische Meilen.

Flachlaufen. 100 Yards, Budapester Champion. Janonich (MAC) Erster, 10 1/2 Sek., Szobota (KAC) Zweiter, Ondrus (MTK) Dritter.

Gewichtstoßen. (Champions ausgeschlossen.) Pogány (PTE) Erster, 13 1/2 Meter (Landesrekord), Joannovits (BEAC) Zweiter, 12 1/2 Meter, Rác (MAC) Dritter, 12 1/4 Meter.

Hochsprung. Baron Wardenner (MTK) Erster, 1 1/2 Meter (Landesrekord), Orbán (BEAC) Zweiter, 1 1/4 Meter, Joannovits (BEAC) Dritter, 1 1/3 Meter.

Staffettenlaufen. 100 X 200 X 300 X 400 Meter. (Rác-Wanderpreis.) MAC (Walfover), 2 Min. 34 Sek.

Diskoswerfen. Ujlaki (TAC) Erster, 41 1/2 Meter, Nyilassy (BTC) Zweiter, 39 1/2 Meter, Fied (BTC) Dritter, 37 1/2 Meter.

Flachlaufen. 220 Yards. (Handicap.) Ondrus (MTK) Erster, 23 Sek.; Rádi (Postás) Zweiter, 4 Meter Vorgabe; Thien Schmidt (FTC) Dritter, 9 Meter Vorgabe.

Flachlaufen. 1 englische Meile. Fraczi (PTE) Erster, 4 Min. 39 1/4 Sek.; Voda (Postás) Zweiter.

Weitprung. (Karafiáth-Wanderpreis.) Szobota (KAC) Erster, 6 1/2 Meter; Kovás (FTC) Zweiter, 6 3/3 Meter; Haber (BTC) Dritter, 6 0/7 Meter.

Flachlaufen. 2 englische Meilen. Weißhaus (BEAC) Erster, 10 Min. 15 1/2 Sek. (Landesrekord); Sovas (MAC) Zweiter; Thomka (BEAC) Dritter.

Flachlaufen. 1/2 englische Meile. (Champions ausgeschlossen.) Palotai (FTC) Erster, 2 Min. 6 Sek.; Székely (BEAC) Zweiter; Delu (TAC) Dritter.

Flachlaufen. 1/4 englische Meile. (Budapester Champions.) Deván (MAC) Erster, 52 1/4 Sek.; Wiesner (BEAC) Zweiter.

Fußball.

Budapester Athleten Club: Magyar Testgyakorlók Köre 2:2.

Ueber 8000 Zuschauer hatten sich auf dem Uellöerstraßen-Sportplatz eingefunden, um dem Kampf dieser alten Rivalen beizuwohnen, der eigentlich auch das einzige erstklassige Wettspiel des Tages hätte bilden sollen, da die FTC-Truppe in Wien sich aufhielt. Diese Erwartungen wurden jedoch arg getäuscht, denn obwohl es im Kampfe recht spannende Momente gab, besonders am Anfang, so wurden diese angenehmen Eindrücke jedoch bald verwischt durch eine ganze Reihe brutaler Zwischenfälle, wie sie wirklich nicht einmal in der dunkelsten Provinz mehr gesehen werden können. Anstoß hiezu bot in erster Linie der Spielleiter, welcher durch ganz salomonisch anmuthende Urtheilssprüche die beiden Spielgegner direkt zu feindlichen Parteien umwandelte und dadurch Veranlassung zu Rauf- und Ohrfeigen gab, wie man sie schon seit Langem bei uns nicht zu sehen bekommen hat. Nicht weniger als sechs Spieler wurden vom Felde verwiesen, und man kann sich leicht vorstellen, daß die gegen das Spielende auf diese Weise so stark zusammengeschrunpften Mannschaften ein besonderes Spiel nicht mehr zu leisten in der Lage waren.

Terézvárosi Torna Club — Magyar Athletikai Club 1:0 (Uellöerstraße).

MAC zeigte diesmal schon bessere Form als bei seinem letzten Spiel gegen FTC, war aber gezwungen, sich mit einer Niederlage vom Platze zu entfernen. Der Grund hiefür kann hauptsächlich darin gesucht werden, daß seine Stürmerreihe vor dem Thor des Gegners wohl auch in Folge der entschlossenen Vertheidigung desselben versagte, während die TTC-Leute ihre Angriffe mit mehr Glanz in Szene setzten. Der MAC-Star Bodnár versagte total.

Weitere Resultate:

Budapester Torna Club — Törekvés 2:1. Nemzeti Sport Club — III. ker. Torna és Vivó Club 2:0.

Ujpesti Torna Egylet — Ferenczvárosi Sport Club 9:2 (4:1).

Vivó és Athletikai Club — Egyetértés Torna Club 6:1 (3:1).

Józsefvárosi A. C. — Lithografia 3:1 (2:0).

Fővárosi Torna Kör — Ujpest-Rákospalotai Atl. Club 6:1 (1:1).

Keresk. Alkalm. Orsz. Egyes. — Ferenczvárosi Ifjak Atl. Club 1:1.

Wien, 24. September. Ferenczvárosi Torna Club aus Budapest wurde heute hier vom Wiener Sport Club im Kampfe um den Challenger Cup mit 3:0 geschlagen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Die Anwesenheit Burian's ermöglicht diesmal schon zum Beginn der Saison eine cyklische Nibelungen-Trilogie. Man war heute bei „Siegfried“ angelangt, dem heiter vermeinten Theile der Ring-Tragödie, von dem indess die ermüdendste Langweile ausgeht. Das Interesse des Publikums konzentrirte sich auch heute auf die meisterhafte Gestaltung des Gastes, die mit ihrer künstlerischen Helligkeit erfrischend durch die matte

Monotonie der übrigen Aufführung leuchtete. Herr Burrian ging mit kluger Dekonomie an die Riesenaufgabe, umso wirkungsvoller war die grandiose Steigerung, mit der er die Schmiedeszenen bis zum jubelnden Ambossschlag führte. Der Künstler wurde durch stürmischsten Beifall und vielfache Hervorrufe gefeiert.

* Unterrichtsminister Graf Johann Zichy hat gestern die im Kunstsalon der Königs-Kálmán-Gesellschaft untergebrachte Ausstellung der Werke Margit Béfi's und Alexander Kubinyi's besucht. Der Unterrichtsminister, dem die Künstlerin Margit Béfi als Führerin diente, blieb eine Stunde lang in der Ausstellung und besichtigte eingehend die ausgestellten Werke.

Gerichtshalle.

Die Affaire Zucker.

Die Brandfälle in der Glaswaarenniederlage.

Budapest, 25. September. Die in kurzen Intervallen in der Glaswaarenniederlage Heinrich Zucker's im Sommer vorigen Jahres vorgekommenen sechs Brandfälle veranlaßten die Polizeibehörde, mit rücksichtsloser Strenge nachzuforschen, ob bei diesen Bränden nicht verbrecherische Hände eine verhängnisvolle Rolle gespielt haben. Nach mehrwöchentlichem Nachrechnen verhaftete sie den Magazineur Samuel Hammer, der aber hartnäckig leugnete, daß er oder sein Brodgeber die Brandstiftung am Gewissen haben. Nach kurzem Aufenthalt im Gefängnis überlegte sich aber Hammer die Sache und begann im Gegensatz zu seiner ursprünglichen Aussage seinen Chef anzuschwärzen. Laut seiner Aussage habe er im Auftrage Zucker's minderwertige Waaren zertrümmert und diese Scherben mit jenen Glasstrümmern vermengt, die durch das Feuer entstanden waren, all dies mit der Intention, daß die Affekuranz zur Zahlung einer großen Schadenssumme gezwungen werde. An dieser Zertrümmerungsaktion haben angeblich die bei Zucker beschäftigten Kommiss Szántó und David Fischgrund theilgenommen. Auf Grund dieser Aussage verhaftete man auch Zucker, Szántó und Fischgrund, was nicht geringes Aufsehen erregte, denn Zucker war in kaufmännischen Kreisen als wohlhabender und ehrenhafter Mensch bekannt. Noch strenger als bei der polizeilichen Untersuchung behandelte man den Fall beim Strafgericht, welches die Haft bestätigte, und erst die kön. Tafel veranlaßte die Freilassung Zucker's gegen Ertrag einer Kaution von 100,000 Kronen. Sechs Monate dauerte die Untersuchung, aber da sie gar keine Beweise beschaffen konnte, sah sich die Staatsanwaltschaft genöthigt, die auf Brandstiftung lautende Anklage fallen zu lassen und gegen Zucker und Genossen bloß wegen versuchten Affekuranzschwindels die Klage zu erheben, obgleich die angeblich in Mitleidenschaft gezogene Affekuranzgesellschaft sich dem Strafverfahren nicht angeschlossen, da Zucker gar nicht in der Lage war, sie durch falsche Angaben hinsichtlich der Schadenssumme irrezuführen. Hammer, der seinen Chef ursprünglich belastete, zog dieses Geständniß zurück, um bald darauf wieder seine ursprünglichen Beschuldigungen aufrechtzuerhalten. Er selbst erklärte diesen mehrmaligen Gesinnungswechsel damit, sein Zellengenosse hätte ihn dazu animirt, Zucker „einzutunken“, dadurch werde sich sein Schicksal milder gestalten und der reiche Zucker werde sich dankbar erweisen. Die schwankenden Aussagen Hammer's wurden in der heute begonnenen Verhandlung dieses Prozesses auf ihren Werth geprüft. Ueber die heutige Verhandlung berichten wir Folgendes:

Die Verhandlung, welcher ein überaus zahlreiches Publikum beiwohnte, leitete Gerichtsrath Dr. Stephan Szepessy. Die Anklagebehörde war durch Staatsanwalt Dr. Elemér Balázs vertreten. Als Verteidiger meldeten sich Dr. Ernst Bródy (für Zucker), Dr. Samuel Bisontai (für Hammer), Dr. Wilhelm Básonyi (für Szántó) und Dr. Eugen Gál (für David Fischgrund).

Das Verhör Zucker's.

Zucker, welcher der ungarischen Sprache nicht vollkommen mächtig ist, wird mit Intervention des deutschen Dolmetschers Eduard Somogyi verhört. Zucker gibt seine Generalien ab. Er ist 44 Jahre alt, aus Tarnopol gebürtig und besitzt ein 500,000 Kronen betragendes Vermögen. Der Präsident läßt den Anklagebeschluß verlesen und richtet an den Erstanklagten die Frage, ob er sich schuldig fühle. — Angekl.: Ich fühle mich nicht schuldig, ich habe nie in meinem Leben unredlich gehandelt, ich habe nichts gethan und weiß von nichts.

Präsi.: Hammer hat behauptet, daß er auf Ihren Befehl Glaswaaren zertrümmert hat. Was glauben Sie, was veranlaßte ihn, Sie derart anzuschwärzen? — Angekl.: Ich habe keine Idee davon, was er damit bezweckte, als er dem Gerichtshofe Unwahrheiten auf-tischte. Ich habe in meinem Geschäfte außer Hammer

noch eine große Menge von Angestellten. Warum sollte ich gerade ihn, der doch in meinem Geschäfte eine ganz kleine Position innehatte, zu meinen Verbündeten wählen? — Präsi.: Warum belastet er Sie dennoch so schwer? — Angekl.: Wenn diese Gründe mir bekannt wären, könnte ich mich sofort rehabilitiren.

Präsi.: Nach dem ersten Brande beorderten Sie Hammer, er solle Sie sofort in der anderen Maziengasse-Niederlage aufsuchen. — Angekl.: Das entspricht nicht der Wahrheit, ich hielt mich immer in der in der Großen Feldgasse befindlichen Niederlage auf.

Präsi.: Sie waren nach dem ersten Brande in der von Feuer verheerten Niederlage. Haben Sie damals wahrgenommen, daß Hammer Glaswaaren zertrümmert? — Angekl.: Ich war während des Feuers an Ort und Stelle und blieb dort, bis das Feuer lokalisiert war.

Präsi.: Sie sollen nach jedem Brande Hammer beauftragt haben, die Glasobjekte zu zerstören. — Angekl.: Gott bewahre. Ich habe Hammer nicht mit derartigen Aufträgen beauftragt und auch eine andere Person nicht.

Präsi.: Wie gelangten unter den Trümmerhaufen auch solche Glaswaaren, die nicht vom Feuer zerstört, sondern die absichtlich zertrümmert wurden? — Angekl.: Hieron weiß ich nichts.

Präsi.: Erhielt Hammer von Ihnen Auftrag, unter dem vom Feuer verschont gebliebenen Waaren manche auszufuchen und zusammenzulegen? — Angekl.: Einen derartigen Auftrag habe ich Hammer nicht erteilt. Ein solchen Auftrag dürfte ein Delegirter der Affekuranz dem Hammer erteilt haben.

Präsi.: Sie selbst sollen auch Lampenschirme zertrümmert haben. — Angekl.: Gott behüte; ich habe das nicht gethan.

Präsi.: Sie hatten guten Grund dazu, den angeblichen Feuerfchaden zu vermehren, denn auf ihrem Lager befand sich viel „Povel“. — Angekl.: „Povel“ gibt es in jedem Waarenlager, so lange man die best-reffende Waare nicht verkauft. Ich habe diese Waare stets verkauft. — Präsi.: Welchen Werth hatten die Waaren? — Angekl.: 280,000 Kronen.

Die „Povelwaare“.

Präsi.: Weshalb ließen Sie dann diese Waaren auf 350,000 Kronen versichern? — Angekl.: Ich habe die Waaren um 280,000 Kronen gekauft, der Verkaufswerth war jedoch ein größerer. Ich habe die Versicherung von der ungarländischen Glasfabrik, von der ich das Lager gekauft, so übernommen.

Präsi.: Sie hatten triftige Gründe dazu, diese Povelwaare zertrümmern zu lassen, denn Sie wollten diese Waaren los werden; auch wollten Sie die Transportkosten in das neue Lokal in Steinbruch ersparen. — Angekl.: Das ist nicht richtig. Der Transport kostete mich gar nichts, denn ich hätte die Waaren, die ich nicht in mein neues Lager bringen lassen wollte, in Kommission geben. Auch braucht man Monate, bis man so viele Waaren zerbricht und in den Hof schafft, nicht ein, zwei Tage.

Präsi.: Ist es richtig, daß Sie in Budapest einen Ausverkauf veranstalten wollten? — Angekl.: Das fiel mir gar nie ein. Ich verfaß ja die meisten Kleinhändler mit Waaren und hätte sie durch einen Ausverkauf zugrunde gerichtet. Ich habe für all das, was ich sage, authentische Beweise, da ich ja weiß, daß man mir als Angeklagten nicht so ohne weiters glauben wird.

Präsi.: Ein Kardinalpunkt der Anklage ist, daß Sie der Versicherungsgesellschaft nicht bloß die durch Feuer beschädigten, sondern auch die zerbrochenen Glaswaaren als Feuerfchaden angemeldet haben? — Angekl.: Davon weiß ich nichts. — Präsi.: Wer hat den Ausweis zusammengestellt? — Angekl.: Mein Angestellter David Fischgrund that dies auf Ersuchen des Affekuranzbeamten. — Präsi.: Haben Sie mit der Versicherungsgesellschaft einen Vergleich geschlossen? — Angekl.: Die Gesellschaft hat mir meinen gesammten Feuerfchaden, 100,000 Kronen, bezahlt.

Präsi.: Haben Sie eine Idee davon, auf welche Weise diese häufigen Brände zum Ausbruch kamen? — Angekl.: Wenn die Polizei mir, so wie ich sie darum gebeten habe, an die Hand gegangen wäre, dann hätten wir den Grund erfahren können. Ich hat um Detektivs, doch wurde meinem Ersuchen nicht willfahrt.

Präsi.: Sie haben erst nach dem vierten Feuer um Detektivs gebeten. — Angekl.: Das ist richtig; doch hat man bis dahin nicht daran gedacht, daß das Feuer gelegt wurde. Bis dahin habe ich auf meine eigenen Kosten Polizisten damit beauftragt, daß sie die Arbeiter überwachen. Das kostete mich 2000 Kronen.

Präsi.: Ist es wahr, daß in den Gängen und unter den Brettern, auf denen man ging, Schutt, Stroh und allerlei leicht entzündbares Material aufgehäuft lag? — Angekl.: Das ist nicht wahr. Hiefür war ein besonderes Magazin da.

Präsi.: Haben Sie noch etwas zu bemerken? — Angekl.: Ich will noch bemerken, daß ich nach dem fünften Feuer alle Thüren absperrten ließ, um Konstatiren zu können, wer in die Magazine gekommen war. Jeder Arbeiter, der das Magazin betrat, wurde untersucht, ob er Zündhölzchen bei sich habe.

Verhör Samuel Hammer's.

Die „Generalprobe“ der Schlussverhandlung.

Nun folgte das Verhör des Magazineurs Samuel Hammer. Angeklagter Hammer erklärt, daß er sich nicht schuldig fühlt. Präsi.: Sie haben aber doch ein

Geständniß abgelegt? — Angekl.: Ich war sehr erbittert. Hier kann ich gestehen, daß das erste Feuer durch die Unvorsichtigkeit meines kleinen Sohnes entstand. Damals habe ich in meiner Aufregung 30 Lampenschirme zerbrochen. Die übrigen Waaren wurden während der Bösarbeiten von den Feuerwehrleuten zertrümmert. Als ich verhaftet wurde, schüchtern meine Zellengenossen mich damit ein, daß ich lebenslänglich eingesperrt sein werde. Man rieth mir, daß ich gegen Zucker aussage; er sei reich und einflußreich, er werde schon dafür sorgen, daß ich loskomme. Wir hielten in der Zelle eine formelle Hauptverhandlung ab, damit wir probeweise feststellen, welchen Effekt ich mit meiner Aussage erzielen werde. Unter meinen Zellengenossen wurden die Rollen vertheilt. Der wegen Zellenoffen in Haft befindliche Advokaturskandidat Mándoki verfaß die Funktionen des Staatsanwaltes, Angelus war der Richter, ein eingesperrter Bankbeamter spielte die Rolle des Verteidigers und in Gegenwart dieser Amtspersonen wurde die Hauptprobe der Schlussverhandlung abgehalten. Ich hielt mich an die Instruktion meines Verteidigers und erzielte beim Gerichtshof gute Wirkung. (Bewegung.) Bei dieser Schlussverhandlung erlernte ich die Aussage, die ich gegen Zucker machte.

Präsi.: Sie haben deponirt, Zucker habe Sie dazu ermuntert, die Waaren zu zertrümmern. — Angekl.: Allerdings habe ich das gesagt, aber jetzt erkläre ich, daß davon auch nicht ein Wort wahr ist. — Präsi.: Sie ziehen jetzt Ihr Geständniß in unbegründeter Weise zurück. Haben Sie doch solche Details erzählt, welche sich als wahr erwiesen. — Angekl.: Nur das ist wahr, was ich jetzt sage.

Präsi.: Sie haben sich in jüngster Zeit auf Zeugen berufen, die es angeblich wissen, daß Zucker Sie zur Zertrümmerung der Glaswaaren aufgefordert hat. — Angekl.: Was ich über Zucker gesagt habe, geschah unter dem Einflusse Mándoki's, der mir immer von bösen Folgen faßelte. — Präsi.: Es waren doch zwei drei Waggons Waare zertrümmert. — Angekl.: Das war ein Werk der Feuerwehrmänner.

Präsi.: Was suchten Sie in der Maziengassen-Niederlage, da Sie doch dort nichts zu thun hatten? — Angekl.: Ich erinnere mich nicht, dort gewesen zu sein.

Präsi.: Sie haben während der Untersuchung gestanden, daß Sie auf Befehl Zucker's die ganze Nacht Glaswaaren zertrümmerten. — Angekl.: Ich habe das wohl gesagt, aber es entspricht nicht der Wahrheit.

Der Präsident läßt nun die ausführliche Aussage Hammer's verlesen, in welchem sein Geständniß enthalten ist. Der Angeklagte, dem dies punktweise vorgehalten wird, erklärt, er erinnere sich nicht an die Einzelheiten seiner vor dem Untersuchungsrichter gemachten Aussage. Andere Details seiner ehemaligen Aussage seien im Protokoll unrichtig wiedergegeben.

Ein ernstes Wort des Präsidenten.

Der Präsident erklärte hierauf Folgendes: Sie haben sich demnach veranlaßt gesehen, Alles zurück-zuziehen. Durch Ihre Beschuldigungen geriet ein angesehenener Großhändler in Untersuchungshaft, jetzt wollen Sie von allem nichts wissen. Das ist eine Sache, welches Ihr Vorgehen in sehr kläglichem Lichte erscheinen läßt. Das ist etwas, was die Judikatur in eine sehr schwere Situation gebracht hat. Es scheint, daß die Rechtspredung die schwerste Aufgabe sei, zu welche der Mensch berufen ist. Es ist derart selbst im Wege von Zeugen schwer, die Wahrheit ans Licht zu bringen.

Verteidiger Dr. Ernst Bródy ersucht, den Inhalt des Briefes bekanntzugeben, den Polizeikommissar Emerich Csizsár an den Untersuchungsrichter Krézsal gerichtet hat. In diesem Brief macht sich der Polizeikommissar erbötig, Zeugenschaft abzugeben über den Inhalt einer zwischen ihm und Hammer stattgehabten Unter-redung.

Der Gerichtshof beschließt in diesem Sinne und wird später entscheiden, ob Ludwig Mándoki, Desider Angelus und Dr. Ludwig Gleichmann als Zeugen zu vernehmen sei.

Die übrigen Angeklagten.

Es kommt dann die Reihe an die übrigen Angeklagten. Géza Szántó stellt in Abrede, daß sein vor dem Untersuchungsrichter gemachtes angebliches Geständniß der Wahrheit entsprach. Der Untersuchungsrichter habe ihm nie das Verhörsprotokoll verlesen. Ich habe — sagt der Angeklagte — von Hammer nicht gehört, daß er auf Weisung Zucker's das Glas mit der Hake zertrümmert habe. Ich habe nie von Zucker den Auftrag erhalten, die Scherben der durch Unvorsichtigkeit zerbrochenen Glaswaaren an jener Stelle zusammenzutragen, wo das Feuer gewüthet hat. Das ist auch aus dem Grunde nicht möglich, weil das Zertrümmern eines Waggons Waare eine Arbeit ist, die von sechs Leuten nicht einmal in einer Woche bewältigt werden kann. Auf Veranlassung des Schadenaufnahms-Kommissars Julius Rísz ging ich mit Hammer von Magazin zu Magazin, damit die durch Feuer zugrunde gegangenen Waaren ins Protokoll aufgenommen werden könne. Hinsichtlich der Zusammenstellung dieses Schadensverzeichnisses erhielt ich von Zucker keine Instruktion.

Verteidiger Dr. Wilhelm Básonyi bemerkt, daß die Abänderung der Aussage Géza Szántó's nicht neueren Datums ist, denn schon im Gefängnisse habe ihm Szántó mitgetheilt, daß die Daten des Verhörsprotokolls

sich mit der Wahrheit nicht decken. Ja, er habe ihm Punkt für Punkt jene Theile zur Kenntniss gebracht, welche irrthümlich in das Protokoll aufgenommen wurden.

Nun gelangte das Verhör des Angeklagten David Fischgrund an die Reihe, der mit Hilfe eines Dolmetschers einvernommen werden mußte.

Verteidiger Eugen Gál wünschte gleichfalls zu konstatieren, daß der Untersuchungsrichter den der ungarischen Sprache vollständig unkundigen Angeklagten ohne Dolmetscher einvernahm und ihm auch das Protokoll nicht erklärte.

Die Verhandlung wurde um 1/3 Uhr Nachmittag auf morgen Früh vertagt.

Wien, 25. September. (Die Exzedenten vor dem Landesgericht.) Vor dem Erkenntnisgericht unter Vorsitz des Oberlandesgerichtsrathes Dr. Schulz fanden heute 24 Verhandlungen gegen Exzedenten vom 17. und 18. d. statt.

Offener Sprechsaal.

A. BACHRUCH, Silberwaarenfabrik

1. u. 1. Hof- und Kammerlieferant

Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13. In den Parterre-Büchselläden des Fabriksgebäudes ständiger Verkauf en gros und en détail zu billigst bemessenen Original-Fabrikpreisen.

Minden külön értesítés helyett Hirschbein Hermin Bán Schönauer Sándor Tamesvár Jegyesek.

Radikur, Radium, Inhalatorium Budapest, VI., Teréz-körút 7, I. (neben der Andrásystrasse)

Vollkommenste und modernste eingerichtete ärztliche Ordinations-Anstalt. Rasche, gründliche Behandlung mit sicherem Erfolg gegen Gicht, Harnsäure-Uebel, veraltetes Muskel- und Gelenkrheuma, Neuralgien, Ischias, Schmerzen der Tabettiker, frühzeitige Entkräftung, Nervenerschöpfung, chronische Katarrhe und Eiterungen etc.

Broschüre, welche die grosse Bedeutung dieses wissenschaftlichen Heilverfahrens fachkundig beschreibt, verschickt bereitwilligst und gibt Auskunft gratis die

RADIKUR ärztl. Ordinations-Anstalt Budapest, VI., Teréz-körút 7, I.

Vidéki fűszer- és gyarmatáru részvénytársaság keres azonnali vagy október 15-én való belépésre gyakorlott

SALDAKONTISTÁT.

Ajánlatok a fizetési igény megjelölésével és referenciák feladásával. Saldakontista 710^o jelige alatt Blockner J. hirdető irodájába küldendők. IV., Semmelweis-utca 4.

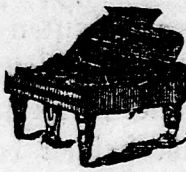
Hirdetmény. Az „Immunitas hygienikus áruház“ budapesti cégét megvettem, felhívom tehát hitelezőit, hogy követeléseiket legkésőbb folyó hó 29-ig bejárólag hozzám bejelentésük, mert ezen határidőig be nem jelentett követelésekért nem szavatolok.

Kasztli Jakab, „Immunitas“ hygienikus áruház, Kossuth Lajos-utca 14-16.

Ingenieur (Cementtechniker) wird für eine grössere Industrie-Unternehmung zum sofortigen Eintritte gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Tüchtig“ an Eokstein, Annoncen-Bureau, Budapest, Erzsébet-körút 37.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Klaviere und Pianinos



bis zu der im November d. J. erfolgenden Übersiedlung in unser eigenes Haus VII., Rákóczi-ut 60 - billiger als jemals in der

kais. u. königl. Hof-Musikinstrumentenfabrik Armin Sternberg und Bruder Budapest, VII. Rákóczi-ut 36.

Helyi gyári szeszárúozás azonnali belépésre egy perfekt, ügyes, önállóan dolgozó magyar-német levelezőt keres. Kimerítő bizonyítványmásolatokkal felszerelt ajánlatok „L. H. 4957“ jellegre Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 11, intézendők.

Herrschaftlich möblirtes

Salon, Schlafzimmer, mit Cassenbalkon, Badezimmer, Wohnzimmer, mit Bedienung an 1 oder 2 Herren, eventuell auch mit Küche, Dienerrzimmer, für Ehepaar wegen Abreise zu vermieten. Andrásystrasse-Villenrayon, Buljovszkygasse 21, I. 5.

BUREAU-PRAKTIKANT

mit Gehalt, intelligent, gute Schulbildung, Kenntniss der ungarischen und deutschen Sprache, findet sofort Anstellung bei hauptstädtischem Fabriks-Etablissement mit Pensionsfonds. Bevorzugt wird solcher, der auch fremde Sprachen und Stenographie beherrscht. Zuschriften unter „Fleissig 4954“ an die Annoncen-exped. Haasenstein & Vogler, Budapest, V., Dorottya-u. 11.

Wohnungsänderung!

Dr. HUGO ZWILLINGER Spezialarzt für Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkrankheiten, wohnt: VI. ker., Liszt Ferenc-tér 6.

Zahn-Grème KALODONT Mundwasser

Telegramme.

Die Vorgänge in Russland.

Ernennung Kozlowzew's zum Ministerpräsidenten. Petersburg, 24. September. Die Ernennung Kozlowzew's zum Ministerpräsidenten unter Belassung im Amte des Finanzministers wird amtlich veröffentlicht.

Petersburg, 24. September. Die „Kossija“ schreibt: Die in der Presse verbreiteten Gerüchte über eine Aenderung der russischen Politik als Folge des Todes Stolypin's sind unbegründet. Die Politik Stolypin's, die organisch mit dem Leben des russischen Reiches und seinen Bedürfnissen verbunden ist, kann nicht mit dem Tode ihres Trägers sterben. Die Wahrung der monarchischen Idee, sowie der Rechte des russischen Monarchen und des russischen Volkes war und bleibt die Aufgabe der russischen Regierung. Wenn von einem Wachsen des Absolutismus als Folge des Kiemer Mordmordes gesprochen wird, so ist damit augenscheinlich eine Beunruhigung der öffentlichen Meinung begreift. Im Gegentheil, es faßt die Volksvertretung Wurzel im Volksbewusstsein, wird immer nationaler und schafft einen festen Boden für den Kampf gegen Revolution und Terror.

Die Hinrichtung Bagroff's.

Kiew, 25. September. Das Todesurtheil ist heute früh an Bagroff vollstreckt worden. Vor der Hinrichtung bat Bagroff um die Erlaubniss, mit einem Rabbiner sprechen zu dürfen, verzichtete aber darauf, als er hörte, daß das Gespräch in Gegenwart des Staatsanwalts stattfinden mußte.

Die Gefangennahme des Gyschah.

London, 25. September. Die „Morning Post“ meldet aus Tcheran vom 24. d.: Der Turkmenerchef hat dem Kabinet aus Gumesch-Tepe telegraphirt, er habe den früheren Gyschah gefangen genommen und bitte um Verhaltungsmaßregeln.

Paris, 25. September. (Fondsbörse.) Der Markt war durch die tripolitanische Frage un-

günstig beeinflusst, worunter weniger die heimischen Renten als die fremden Fonds litten, namentlich Italiener und die einzelnen ottomanischen Werthgattungen wurden stärker gedrückt. Doch verlauten auch die fremden Industriewerthe. Auch Minen lagen matt. Die Schlußtendenz war gedrückt.

London, 25. September. (Fondsbörse.)

Der Verkehr an der heutigen Börse war in Folge der tripolitanischen Streitfrage in der ungünstigsten Weise beeinflusst, was sich sowohl am heimischen Markt zeigte, als auch auf dem fremden Rentenmarkt. In amerikanischen Werthgattungen trat bald allgemeine Abschwächung ein, die zuletzt theilweise mehrere Prozente ausmachte. Nachbörslich waren Amerikaner einer scharfen Deroute ausgesetzt. Auch Kupferaktien verlauten, dagegen bewahrten Minen eine festere Tendenz.

London, 25. September. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 54 3/8 per Kasse, 55 1/8 per drei Monate; Zinn 171 per Kasse, 169 3/4 per drei Monate; Blei 15 1/4, Zink 27 3/4.

Newyork, 25. September. (Fondsbörse, Kabeltelegramm.) Unmittelbar nach Eröffnung kam in den Markt eine nervöse Stimmung theils wegen der Befürchtung eines türkisch-italienischen Krieges, theil wegen der schwebenden Truffragen, so daß bald von allen Seiten Waaren abgegeben wurden und die Baissiers mit Erfolg auf das Kursniveau drückten. Es kam zu einer tiefgehenden Demoralisation und einer Aufregung, wobei sich die Verkaufsaufträge namentlich für einzelne Industriewerthe laminartig über den Markt ergossen, weil auch aus allen Theilen des Landes Aufträge zu Verkäufen einliefen. Nach der wilden, von mehrprozentigen Rückgängen begleiteten Bewegung in den ersten zwei Stunden kam in der zweiten Hälfte des Börsenverkaufes eine beruhigtere Auffassung in den Markt, dem nun kapitalstärkige Firmen kräftige Stütze boten, so daß nunmehr Haussiers und Baissiers zu käufen schritten. Die früheren Verluste wurden meist wieder eingeholt, und zuletzt notirten nur mehr einige Industrie- und Eisenbahnwerthe mehr als 2 Prozent niedriger. Der Schluß war erholt und befestigt. Aktienumsatz 1.440.000 Stück.

Newyork, 25. September. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 1/4% (-), Taggeld 2 1/4% (-), Wechsel auf London (60 Tage) 483.25 (483.25), Cable Transfers 487.- (486.95), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/8 (516 7/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95.- (95 1/16), Silber Bullion 52 1/2 (52 1/2), Northern Pacific 3 7/8 bon 68 (69), Atchafson Topoka und Santa Fé Com. 102 (102 5/8), Baltimore & Ohio Com. 64 3/4 (65 7/8), Canada Pacific 225 (226), Chesapeake and Ohio 70 1/8 (70 5/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 109 7/8 (111 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 22 1/2 (22 1/4), Erie Common Shares 30 3/8 (30 7/8), Illinois Central 135 (135 1/2), Louisville & Nashville 138 1/2 (139), Missouri Kansas and Texas Common 29 5/8 (28 1/2), Missouri Pacific 35 3/4 (36), Newyork Central Railway 100 3/4 (101 1/4), Newyork Ontario and Western 38 (38 1/8), Norfolk and Western Common Shares 100 (100 3/8), Northern Securities Com. (-), Pennsylvania 119 (119 1/2), Philadelphia and Reading Com. 136 5/8 (139), Rockisland Company 23 (23), Southern Pacific 106 7/8 (107 5/8), Southern Railway Com. 25 1/2 (26 3/8), Union Pacific 157 1/4 (159 5/8), Wabash Preference 24 1/8 (24 1/4), Amalgamated Copper Com. 47 3/8 (48 7/8), American Sugar Ref. Com. 112 3/4 (114), Anaconda Mining Comp. 29 1/8 (32), Unit. States Steel Corp. 55 7/8 (58 1/8), United States Steel Pref. 105 1/4 (105 3/4). Aktienumsatz 1.440.000 Stück.

Newyork, 25. September. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 10.55 (10.85), per September 10.18 (10.58), per November 10.18 (10.53), in Neworleans loco 10 5/8 (10 13/16); Petroleum: Stand White in Newyork 7.35 (7.35), Stand White in Philadelphia 7.35 (7.35), Refined in Cases 8.85 (8.85), Credit Balances et Oil City 130.- (130.-); Schmalz: Western Steam 9.75 (9.75), Rohe u. Brothers 10.05 (10.05); Mais per September (-), Mais per Dezember (-), Mais per Mai (-), rother Winterweizen loco 101.50 (101 1/4), Weizen per September 100 7/8 (100 7/8), per Dezember 104 1/4 (104 1/4), per Mai (-), per Juli (-); Getreidefracht nach Liverpool 2.50 (2.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 14.- (14.-), per September 12.70 (12.80), per November 12.50 (12.65); Mehl Spring Wheat clears 4.30 (4.30); Ruder: 5.96 bis (-) (5.92 bis -); Zinn: 37.25 bis 37.50 (37.30 bis 37.90); Kupfer: 11.80 bis 11.90 (11.85 bis 11.95). Mais und Weizen weichend.

Chicago, 25. September. (Schlußkurse.) Weizen per September 94 5/8 (95 3/4); per Dezember 98 5/8 (99 3/8), Mais per September 68.25 (68 3/4); Schmalz per September 9.37 (9.52), per Oktober 9.35 (9.05); Speck abor clear 8.93 (8.93), Pork per September (-) (14.90). - Weizen und Mais weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 25. September.

(Von der Börse.) Die Börse hat jetzt schlimme Tage. Kaum sind die Aufregungen, welche die Marokkofrage hervorgerufen hat, vorüber, als auch schon eine andere hochpolitische Angelegenheit die Gewässer der Börse trübt und die Gemüther in Erregung versetzt. Ob die Besetzung von Tripolis durch die Italiener thatsächlich erfolgen und damit der Anstoß zu einem türkisch-italienischen Krieg gegeben wird, läßt sich zur Stunde noch nicht ermessen. Thatsache aber ist, daß sich insbesondere die Berliner Börse — ob tendenziös oder nicht, wird sich ergeben — außerordentlich besorgt zeigt und schon einen bedeutenden Kurssturz der türkischen und italienischen Effekten zu verzeichnen hat. Die Wirkung der Berliner Rückgänge zeigte sich auch an unserer Börse, indem die Kurse unserer leitenden Werthe ziemlich empfindliche Einbußen erlitten. Auch die italienischen Börsen waren von der Tripolisfrage sehr affiziert. So wird uns aus M a i l a n d telegraphirt: Die italienischen Börsen waren heute auf Nachrichten über eine Expedition nach Tripolis sehr matt. Die italienische Kente fiel von 101.35 auf 100 1/4, Banca Commerciale von 810 auf 763 und die Aktien der Terni-Gesellschaft von 1293 auf 1230. — Aus B e r l i n wird telegraphirt: Die Meldungen über Tripolis riefen an der Börse eine starke Ermattung hervor. In erster Linie hatten natürlich türkische und italienische Werthe darunter zu leiden. Türkenlose eröffneten mit einem Verluste von 7 1/2 Mark, unifizirte Türken waren 2 1/2 Prozent, Orientbahnen zwei Prozent niedriger. Die italienischen Regionalbahnen verloren 3 1/4 Prozent im Kurse. Die Aktien der Deutschen Bank, die an türkischen Werthen stark interessiert ist, verloren bei Eröffnung 2 1/2 Prozent. Auch die übrige Börse lag schwach. Im weiteren Verlaufe stellte sich eine Erholung ein, da man in L o n d o n die Lage als weniger bedrohlich beurtheilt.

(Der Geldmarkt.) Aus W i e n wird uns telegraphirt: Die Bank hat die Verkäufe von Gold in das Ausland heute fortgesetzt und größere Beträge von Goldbarren und Napoleons abgegeben. Mit London wird wegen einer namhaften Goldprämie noch verhandelt. Man schätzt die Goldexpeditionen der Bank in den letzten Tagen auf circa 15 Millionen Kronen. Andauernd lebhaft ist auch weiterhin die Nachfrage nach Devisen. Die Bank befriedigte heute den Bedarf auf Basis der letzten Preise. Am stärksten war die Nachfrage nach Devisen London, wovon die Bank aus ihren Beständen 100,000 Pfund abgab. Die Goldanschaffungen stehen hauptsächlich mit der Deckung der vielen Ultimoverbindlichkeiten im Ausland im Zusammenhang. — Aus B e r l i n wird uns telegraphirt: Ultimogeld wurde heute mit 6 1/2 Prozent bezahlt. Die Seehandlung gab später zu 6 1/4 Prozent. Tägliches Geld war 2 1/2 bis 3 Prozent. Auf dem Devisenmarkt war Check Paris mit 2 1/2 Pfennig billiger, Check London unverändert. Der Stand der Deutschen Reichsbank hat sich in der dritten Septemberwoche weiter verschlechtert, und zwar um 44 Millionen Mark, doch hat die Bank noch immer eine steuerfreie Notenreserve von 69 Millionen. Die Giroanlagen sind auf 714 Millionen angewachsen, worin die Vorbereitungen der Banken zum Quartalswechsel ihren Ausdruck finden.

(Berliner Finanzbrief.) Aus B e r l i n wird uns geschrieben: Die wenig erfreuliche allgemeine politische Situation wird noch schärfer accentuirt durch die ungeklärten Verhältnisse des internationalen Geldmarktes und die schwache Haltung der Newyorker Börse. Es scheint in der That, als ob Frankreich den Versuch einer finanziellen Rüstung vorgenommen hätte, und die Folge der Kündigung französischer Guthaben war die Heraussetzung der offiziellen Diskontsätze der größten europäischen Centralnotenbanken. Der hiesige Platz hat sich jedoch bereits darauf vorbereitet, den kommenden Ultimo im Wesentlichen ohne die Unterstützung Frankreichs zu bewältigen. Die Newyorker Börse und speziell die dort gehandelten Aktien der großen industriellen Gesellschaften litten in den letzten Tagen unter unkontrollirbaren Nachrichten über freiwillige Auflösung der dortigen Trusts. Der starke Rückgang der Aktien des Stahltrusts läßt erkennen, welche Besorgnisse beim gegenwärtigen nervösen Zustand derartige Gerüchte hervorrufen, doch kann man nicht annehmen, daß eine Reorganisation eine Vernichtung von Werthen mit sich bringen könnte, wie sie sich in der für die Stammaktien des Stahltrusts eingetretenen Ermäßigung ihres Effektivwerthes um den vierten Theil ausdrückt. Wir hatten übrigens Gelegenheit, zu den gewöhnlichen Preisen gute Käufe von informirter

Seite zu beobachten. Im Kohleneschäfte blieb der Absatz gegenüber dem Vormonat zurück, dagegen lauten die Nachrichten aus der Eisenindustrie besonders günstig, der Eingang an Aufträgen nimmt dauernd zu und die Preise auf dem Auslandsmarkt übersteigen bereits erheblich die inländischen. Die Kurse unserer leitenden Spekulationspapiere zeigen am Wochenschluß keine erheblichen Veränderungen, immerhin muß konstatiert werden, daß das Kursniveau noch etwas zurückgegangen ist. Nach einigen Tagen der Unsicherheit und der Nervosität ist bei der Spekulation die Ueberzeugung durchgedrungen, daß in der Marokko-Frage die Verständigung mit Frankreich vor der Thür steht, doch kann die Beruhigung nur dann wiederkehren, wenn das Marokko-Abkommen schriftlich unter Dach und Fach gebracht sein wird, immerhin sollte aber auch die Spannung, welche aus diesem Anlaß auf allen europäischen Märkten lastet, schon nachlassen. Als ein Faktor, der für die Besserung spricht, ist der Umstand hervorzuheben, daß an allen Märkten das für die Septemberversorgung nöthige Geld zusammenfließt. Daß jedoch die Börsen nur sehr langsam zur Ruhe kommen und daß neue Käuferfurchen sehr zurückhaltend sind, findet eine Begründung in der Unsicherheit über die Gestaltung der wirtschaftlichen Konjunktur und der politischen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten. Andererseits kann jedoch besonders hervorgehoben werden, daß die ökonomische Lage von Deutschland nach wie vor als günstig bezeichnet werden muß, die Umgestaltung der Vollarbeiten vom Dampfbetrieb zum elektrischen Betrieb scheint das große Programm einer nahen Zukunft zu sein, und in dieser Hinsicht dürfte mit der Elektrifizierung der Berliner Stadtbahn demnächst der Anfang gemacht werden. Die günstige Lage unserer Eisenindustrie findet ihre Begründung in der erreichten starken Reduktion der Selbstkosten, welche die deutschen Produkte für den Weltmarkt im höchsten Grade konkurrenzfähig machen. Deutsche Fonds waren leblos, von fremden Renten waren russische etwas fester, Serben lebhaft und anziehend. Die Aktien der deutschen Großbanken weisen gegen die Vorwoche kleine Einbußen auf, trotzdem über die Resultate des ersten Semesters von verschiedenen Instituten authentische günstige Mittheilungen publizirt werden, russische und österreichische Banken waren wenig verändert. Von Eisenbahnaktien bleibt Canada Pacific das Lieblingspapier der hiesigen Spekulation. Schantung und Prince Henri blieben über Gebühr vernachlässigt, Warschau-Wiener zogen im Kurse an. Die Kurse der Montanwerthe weisen trotz der günstigen industriellen Lage noch eine erhebliche Abschwächung auf, auch elektrische Werthe sind kaum erholt. Der Rassenindustrialmarkt blieb unregelmäßig; noch immer sind sachliche Momente ohne entscheidende Bedeutung für die Kursbewegung.

(Österreichisch-ungarische Bank.) Der Ausweis des Noteninstituts über den Stand in der dritten Septemberwoche zeigt im Allgemeinen ein günstiges Bild, da der steuerpflichtige Banknoten-umlauf um 15.4 Millionen Kronen, der Banknoten-umlauf um 16.6 Millionen Kronen und der Lombard um 3.3 Millionen Kronen abgenommen. Dagegen zeigt das Portefeuille die ganz ungewöhnliche Höhe von über einer Milliarde, was auf die enormen Ansprüche an die Bank unmittelbar vor der Diskont-erhöhung zurückzuführen ist. Der Banknoten-umlauf war bloß mit 73.3 Prozent metallisch bedeckt. Der vom 23. d. datirte Ausweis enthält übrigens folgende Ziffern: Banknoten-umlauf 2,298,277,000 Kronen (— 16,637,000 K.), Metallschatz 1,685,796,000 Kronen (— 1,219,000 K.), Portefeuille 1,019,654,000 Kronen (+ 155,034,000 K.), Lombarden 69,230,000 Kronen (— 3,336,000 K.), sofort fällige Verbindlichkeiten 344,042,000 K. (+ 133,831,000 K.), vom B a n k n o t e n u m l a u f s i n d s t e u e r p f l i c h t i g 12,480,000 K. (— 15,418,000 K.).

(Vom Getreidemarkt.) Die mehrfachen Anregungen, welche während der vergangenen zweitägigen Geschäftspause erfolgten, blieben ziemlich wirkungslos und wurden durch das eingetretene Regenwetter paralysirt. Das wahrscheinliche Scheitern des nordamerikanisch-kanadischen Gegenseitigkeitsvertrages blieb an den europäischen Plätzen trotz höherer amerikanischer Notirungen wenig beachtet, da es nur im Interesse der westeuropäischen Märkte sein kann, den gut verwendbaren Kanada-Weizen wieder erwerben zu können. Der erschienene amtliche Bericht bezüglich unserer Maisvaccolla brachte auch eine weitere Verringerung der Schätzungsziffer, und die ganz unbefriedigenden Daten desselben hätten zweifellos stärkeren Einfluß geübt, wenn nicht das inzwischen eingetretene Regenwetter eine Besserung der außerordentlich ungünstigen Wasserstandsverhältnisse und

damit auch eine Zunahme der Zuzüge erhoffen ließe. Angesichts der herannahenden Oktoberkündigungen hat dieser Umstand natürlich besondere Bedeutung. Diese erhoffte Besserung der Wasserwege hatte auch zur Folge, daß die Tendenz heute matt eröffnete. Das Angebot ist aber in effektiver Waare schwächer geworden, der Einkauf in der Provinz ist erschwert und der Beginn des Oktobertermins bevorstehend, ohne daß man bezüglich der Uebernahmsdisposition und der Lieferungs möglichkeit informiert wäre. Die Spekulation, ganz im Unklaren, neigt aber, durch den Ausfall der Futterstoffe irritirt, im Allgemeinen eher der Festigkeit zu. Die beruhigenden Mittheilungen des amtlichen Berichts bezüglich der Futternoth werden durch private Nachrichten mehrseitig widerlegt, und ist es namentlich die Coullisse, welche, durch ihre bisherigen Erfolge gekräftigt, eine Ermattung nicht durchgreifen läßt. Nach dem anfänglichen mäßigen Preisdruck kam auch allmählig wieder festere Tendenz zur Geltung, welche trotz der schwachen Kaufkraft der Mühlen für effektives Getreide sich bis zum Schluß behaupten konnte. Die Coullisse besorgte neuerliche Meinungskäufe, zumal auch etwas auswärtige Politik mitwirkte, und bloß Roggen und Hafer verblieben einige Heller unter dem letzten Schlußniveau.

(Landwirtherversammlung in Lugos.) Im Rahmen der vom Krassó-Szörényer Agrikulturverein begangenen Jubiläumsfeier fand heute in Lugos die angekündigte Versammlung des ungarländischen Landwirthverbandes unter dem Vorsitze Dr. J. D a r á n y i's statt. Nach der Begrüßungsansprache des Obergespanns Joltán M e d v e hielt Darányi die Eröffnungsrede, in welcher er ausführte, daß zufolge des Ausgleichs Ungarn der ausschließliche Markt der österreichischen Industrie geworden ist, wogegen wir für unsere landwirtschaftlichen Produkte ein ständiges Absatzgebiet in Oesterreich haben sollten, während jetzt Oesterreich den Ausgleich nur zu seinem Vortheil auslegt. Redner motivirt sodann, warum sich Ungarn gegen den Fleischimport vom Balkan schützen müsse. Graf Robert J s e l e n k y legt sodann einen Beschlusstrag vor, in welchem die Versammlung sowohl gegen die zeitweilige wie ständige Einfuhr von überseeischem Fleisch, gegen die Erhöhung des serbischen Fleischkontingents und gegen die Einfuhr von Lebendvieh aus den Balkanländern protestirt. Sollte die Regierung die Erhöhung ohne gesetzliche Vollmacht bewilligen, so sieht die Versammlung darin eine schwere Verletzung der Verfassung. Es sprachen noch Franz B l a z s k v i c s, Stephan B e r n á t und Paul M e s k ó, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

(Die Ungarische Anfielungs- und Pargellungsbank-N. G.) hat im Vereine mit der K a s s a e r H y p o t h e k e n b a n k - N. G. das im Borjoder Komitat gelegene Abod-Királykuter Gut mit dem Királykuter Kastell vom Eigentümer Karl v. Bach-ruch zum Preise von 2.200,000 Kronen zu Pargellungszwecken angekauft.

(Ungarisch-Serbische Handels-N. G.) Gestern hat sich unter dem Vorsitze des Barons Georg S z t o j a n o v i t s im eigenen Bureau lokal (V.,



Nagykoronagasse 32) diese Gesellschaft konstituiert. Das Aktienkapital beträgt 300,000 Kronen. Mitglieder der Direktion sind: Baron Georg Sztojnovics (Präsident), Alexander Just, Dr. Sigmund Justus, Milan v. Joanovits, Ilija K. Radovits, Mera Katarac und Svetolik Radovanovics. Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden: Ignaz Kallós, Joseph Paduch, Arnold Szalmás und Ernst Telkes. Zweck der Gesellschaft ist die Vermittlung des ungarisch-serbischen Handels und in diesem Rahmen die Abwicklung von Geschäften für eigene Rechnung und für Kommission.

(Die Fleischeinfuhr aus Serbien.) Aus Belgrad wird telegraphirt: Die „Stampa“ meldet, daß das serbische Ministerium des Aeußeren vor Monatsfrist der österreichisch-ungarischen Regierung von der Erschöpfung des Schweinekontingents Mittheilung gemacht und gleichzeitig verlangt habe, daß den serbischen Exporteuren die Einfuhr von Schweinefleisch nach dem Vertragstarif gestattet werde. Auf diese Note habe die serbische Regierung bisher keine Antwort erhalten. Indessen sei es zwei serbischen Exporteuren gelungen, von der ungarischen Regierung die persönliche Erlaubniß zu erlangen, 15,000 geschlachtete Schweine nach Ungarn einzuführen. Von dieser Erlaubniß habe die ungarische Regierung die Zollbehörden in Zimony und die im Belgrader Schlachthaus beschäftigten ungarischen Zollbeamten verständigt. Ministerpräsident Milovanovics, der sich, wie das Blatt „Stampa“ sagt, durch diese Bewilligung beleidigt fühle, habe die serbischen Behörden telegraphisch angewiesen, keine Viehpässe auszustellen, wodurch den genannten serbischen Exporteuren die Einfuhr der bewilligten Fleischmenge nach Ungarn verwehrt werden soll. Die serbischen Exporteure berufen sich auf die Zusatzbestimmung des österreichisch-ungarisch-serbischen Handelsvertrages, wonach die ungarische Regierung sich das Recht vorbehielt, für jede Einfuhr von Fleisch außerhalb des Kontingents die Erlaubniß zu erteilen. Auf Grund dieser Bestimmung haben sich die beiden genannten serbischen Exporteure an die ungarische Regierung gewendet und die Erlaubniß auch thatsächlich erhalten. An maßgebender serbischer Stelle wird gegenüber dieser Meldung der „Stampa“ erklärt, daß die serbische Regierung bisher nur auf privatem Wege von der Ertheilung der Erlaubniß seitens der ungarischen Regierung Kenntniß erlangt habe und daher die Ausfuhr von Schweinen bis zum Eintreffen der offiziellen Mittheilung seitens der österreichisch-ungarischen Regierung sistirt habe. — Die ganze merkwürdige Meldung bedarf der Aufklärung, da es sich ja bei den Verhandlungen mit Oesterreich auch um die Einfuhr eines größeren Schweinequantums aus Serbien handelt.

(Vom Zuckermarkt.) Aus Prag wird uns telegraphirt: Die Zuckermärkte verkehrten heute in stetiger Haltung und das Kursniveau besserte sich gegen die samstägigen Notierungen im Laufe des Tages um 2 1/2 Pfennig. Die Ursache der Befestigung liegt in den Käufen der englischen und deutschen Spekulation. Speziell in England scheint die Nachfrage stimulirt zu haben, daß Amerika weitere Offerten von Fiumezucker dringend verlangt hat. Ob es zu weiteren Geschäften gekommen ist, wurde nicht bekannt.

(Antwerpener Wollauktionen.) Wie uns aus Antwerpen gemeldet wird, eröffnete die fünfte Serie der Wollauktionen in Gegenwart einer ziemlich großen Käuferzahl in guter Stimmung. Die Btheiligung war eine allgemeine und Gebote wurden flott abgegeben, so daß das Resultat im Durchschnitt besser war, als man erwartet hatte. Am letzten Tage hat die Nachfrage nachgelassen und die Auktion schloß zu niedrigeren Preisen.

(Regenmeldungen.) In den meisten Gegenden des Landes hat es während der letzten 24 Stunden ziemlich ausgiebig geregnet. Die Niederschlagsmenge betrug in Losonc 16, Rajeczfürdö 12, Dgyalla 6, Budapest 18, Vértesszija 9, Pécs 6, Agram 8, Fiume 3, Nyiregyszáza 2, Nagypárad 27, Zurfere 27, Szeged 8, Temesvár 10, Bajdahungad 23, Látzfüröd 3, Dobogókő 22, Eger 14, Malaczká 5, Komárom 7, Magyaróvár 2, Raposvár 31, Kecskemet 25, Droszháza 24, Arad 11, Orsova 31, Putnok 8, Tispezs 9, Bohorella 11, Közsáhegy 7, Stubbnyafüröd 18, Znióváralja 18, Nagybicsese 15, Bágbestercze 14, Bágújhely 13, Nagypápony 20, Szarnóca 5, Aranyosmarót 32, Bakabánya 36, Rorpona 24, Balassagyarmat 14, Nagybékény 11, Mór 23, Békprém 4, Csesi 16, Höggyész 13, Paks 3, Siofok 29, Tiszfüröd 24, Solnok 10, Jászák 25, Galas 10, Szabadka 14, Drfállás 6, Kula 14, Püspökladány 23, Békéscsaba 5, Szentes 19, Balfány 17,

Párdány 5, Pancsova 10, Borosjenö 6, Lippa 10, Facset 17, Ugos 13, Karánsebes 20, Resicza 15, Terogova 23, Petrofsény 22 Millimeter.

(Sudiens Zuteernte.) Die neueste Schätzung der indischen Zuteernte ergibt bei einer Anbaufläche von 3.106,400 Acres eine Begutachtungsziffer von 88 1/2 Prozent und einen Ertrag von 8.334,700 Ballen gegen ungefähr 8 Millionen im Vorjahr.

(Ungarischer Export nach Tunis.) Graf S. Logotheti, k. u. k. Generalkonsul in Tunis, wird im kön. ungarischen Handelsmuseum am 3. Oktober Vormittags von 10 bis 12 Uhr den Interessenten über die Chancen des ungarischen Exportes nach Tunesien Aufschlüsse erteilen. Die gesuchtesten Artikel ungarischer Provenienz wären: Holz, Möbel und Papier.

(Bankausweis.) Aus Berlin wird telegraphirt: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 23. September enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 1.111.879,000 (— 16.729,000), Reichskassenscheine 51.448,000 (— 397,000), andere Banknoten 34.003,000 (+ 6.322,000), Portefeuille 1.246.828,000 (+ 89.301,000), Lombardforderungen 50.845,000 (— 12.071,000), Werthpapiere 25.052,000 (— 988,000), sonstige Aktiven 213.638,000 (+ 2.981,000), Banknotenumlauf 1.677.645,000 (+ 33.509,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 773.563,000 (+ 33.177,000), sonstige Passiven 37.671,000 (+ 1.733,000).

(Südbahn.) In der zweiten Septemberdekade betragen die Einnahmen der Südbahn 4.748,433 Kronen (+ 117,676 K.).

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 25. September. An der Börse war die Tendenz eine matte. Die Lage des Geldmarktes, sowie die Tripolisangelegenheit verstimmt die Spekulation und veranlaßten Positionslösungen. Da auch Wien matte Tendenz meldete, waren die Kurse rückgängig. Ungarische Kredit schwächten sich um 3 K. bis 837, Oesterreichische Kredit um 2 K. bis 641.25 ab. Auf dem Lokalmarkt waren Straßenbahn zu Beginn ausgebaut und bis 797 nachgebend. Später zog der Kurs wiederum 1/2 Kronen an. Im Verkehr waren noch Zuckerindustrie und Ungarische Gasglühlicht zu ziemlich gut behaupteten, Salzgöhlen und Ungarische Elektrizität zu nachgebenden Kursen. An der Mittagsbörse blieb die Tendenz ziemlich unverändert. Die Realisationen wurden in langsamem Tempo fortgesetzt und die geringe Besserung der ersten Börsenhälfte ging wieder verloren. Auf dem Lokalmarkt waren Agrarbank und beide Straßenbahnen ziemlich gut behauptet, Zuckerindustrie und Ungarische Gasglühlicht matter, Neustifter Ziegelei etwas fester.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 840 bis 837, Oesterreichische Kreditaktien zu 643 bis 641.25, Ungarische Hypothekbankaktien zu 484.50 bis 484, Ungarische Eskomptebankaktien zu 571, Straßenbahnaktien zu 799.25 bis 797, Stadtbahnaktien zu 410.25 bis 409.50, Salgótarjáner Kohlenaktien zu 672 bis 674, Rimamurányer Aktien zu 680 bis 681.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 722.50 bis 723.50, Ungarische Elektrizität zu 488 bis 490.50, Ungarische Zuckerindustrieaktien zu 3130 bis 3145, Ungarische Gasglühlichtaktien zu 937 bis 938.50, Nicholson Maschinenfabrik zu 269.50 bis 270.50, Schwarzer-Sanatorium zu 263.75 bis 264.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzialbankaktien zu 4100, Allgemeine Sparkasseaktien zu 688, Drasche'sche Ziegelei zu 685 bis 686, Salgótarjáner Kohlenwerk zu 671, Könyves Rálmán zu 210, Ganz-Danubius zu 4160 bis 4150, Nicholson zu 268 bis 271, Vereinigte Glühlampen zu 364 bis 360, Klotilde zu 286.50, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 489 bis 490.50, Ungarische Zuckerindustrieaktien zu 3110 bis 3123, Ungarische Gasglühlichtaktien zu 935 bis 938, Budapest-Neupest-Rakospalotaer zu 313 bis 314.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente zu 90.62 1/2 bis 90.70, Vaterländische Bankaktien zu 308.50 bis 309.50, Ungarische Kreditbankaktien zu 838.50 bis 837.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 484 bis 485.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 722.25 bis 724, Ungarische Eskomptebankaktien zu 572 bis 570.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 642.25 bis 641.50, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 681.50 bis 680, Straßenbahnaktien zu 799 bis 798, Elektrische Stadtbahnaktien zu 408.50 bis 410, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 730 bis 730.25.

Zur Erklärungszeit notirten Oesterreichische Kreditaktien 641.25.

Prämien geschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., auf Ultimo Oktober von 14 K. bis 16 K.

An der Nachbörse war die Tendenz auf Wiener Abgaben schwach. Die beiden Kreditaktien schwächten sich um 1 bis 2 K. ab. Es notirten: Oesterreichische Kredit zu 641.75 bis 641.25, Ungarische Kredit zu 838 bis 837.25. — Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kredit zu 641, Ungarische Kredit zu 837.25.

Zu Nachmittags-Privatverkehr blieb die Ten-

denz auf ungünstige auswärtige politische Nachrichten sehr flau. Die Kurse gingen wieder um 3 bis 4 K. zurück. Der Schluß war matt. Es notirten: Oesterreichische Kredit zu 640 bis 639, Ungarische Kredit zu 837.25 bis 835, Ungarische Bank zu 722.50, Hypothekbank zu 483 bis 483.25, Budapest Straßenbahnaktien zu 796.50 bis 795.25. — Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kredit zu 639.50, Ungarische Kredit zu 835.50, Ungarische Bank zu 722, Hypothekbank zu 483.25, Straßenbahn zu 795.50.

Wiener Effektenbörse. 25. September. Die Nachrichten über eine italienische Aktion in Tripolis, sowie insbesondere die Meldungen über die militärischen Vorbereitungen Italiens haben die Auffassung des Marktes an der heutigen Börse in stärkerer Weise beeinflusst und die Verstimmung über die neuerdings hervortretende Unsicherheit der weiteren Entwicklung der internationalen politischen Situation hat den Anstoß zu einer allgemeinen empfindlicheren Ermattung gegeben. Allerdings machte sich das Ausgebot auf keinem Gebiete stärker fühlbar, da die Darlegungen, daß die Gegensätze zwischen Italien und der Türkei durch einen entsprechenden Ausgleich beigelegt werden müßten, der Beurtheilung der Lage eine wichtige Stütze boten, die Beendigung der Verhandlungen über Marokko die Auffassung weiter günstig beeinflusste, und auch die ruhigere Haltung Newyorks größere Beachtung fand. Da jedoch die Ungewißheit über die Gestaltung der tripolitaniischen Frage allgemein zur größeren Reserve veranlaßte, riefen die relativ geringen Abgaben schon verhältnißmäßig namhaftere Kurseinbußen hervor. Am stärksten berührt waren hiebei jene Werthe, auf welche die Besorgnisse über mögliche Verwicklungen in der Türkei unmittelbar einwirkten, und speziell Türkenlose, Tabakaktien und die Aktien der Orientbahnen waren wesentlich niedriger gehalten. — Die Schlußkurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like 1860er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 639.50, Ungarische Kreditaktien 836.75, Anglobankaktien 323. — Bankverein 538.50, Unionbank 614.50, Landerbank 540. — Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 726.50, Lombarden 114.25, Tabakaktien 315.50, Rimamurányer 676.50, Alpine-Aktien 807.25, Skoda —, Maixente 91.75, ungarische Kronenrente 90.65, Ruffen 103.30, Türkenlose 236. —, Martnoten 118. — per Kasse, 117.85 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.20.



Ein herrliches Wohlbehagen

empfindet man nach einer Kopfwäsche mit dem neuen Präparat Pixavon. Es ist dies eine milde flüssige Kopfwäsche-Theerseeife, der man mittels eines besonderen patentirten Verfahrens den üblen Theergeruch genommen hat. Preis einer Flasche Pixavon, Monate ausreichend, K. 2.50. In allen einschlägigen Geschäften zu haben. Alle besseren Friseurgeschäfte führen Pixavon-Kopfwäsungen aus

300 Zimmer mit modernstem Komfort.



Centralheizung. Appartements mit Bad.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 25. September. (Börse.) Unter dem Eindrucke der Meldungen hinsichtlich der Tripolisfrage kam es bei Eröffnung des dieswöchigen Verkehrs zu stärkeren Gewinnserwartungen und Leerverkäufen, die insbesondere auf den Kurs der Türkenloose und der Meridionalbankaktien einen scharfen Druck ausübten.

Berlin, 25. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 91.10, 4 Prozentige österreichische Goldrente 97.30, 4 Prozentige ungarische Goldrente 92.60, österreichische Kreditaktien 200.40, ungarische Kronenrente 90.20, Südbahn 21.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 216.25, Wiener Wechselkurs 85.65, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 184.50, Allg. Elektr. Edison 263.20, Dynamit-Trost 176.40, Gelsenkirchener 191.50, Harpener 176.30, Laurahütte 159.—, unifizirte Türken 90.25. — Schwach.

Berlin, 25. September. (Nachbörse.) Österreichische Kreditaktien 199.60, Südbahn 21.20, Oesterr.-ungarische Staatsbahn —. — Schwankend.

Frankfurt, 25. September. (Abendverkehr.) Österreichische Kreditaktien 199.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 157.75, Südbahn 21.40, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 184.50, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Träge.

Hamburg, 25. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 94.10, österreichische Kreditaktien 207.15, 1860er Lose 180.—, 1864er Lose —, Südbahn 21.80, italienische Rente —, 4 Prozentige österreichische Goldrente 97.40, Oesterr. Kronenrente 92.90. — Ruhig.

Paris, 25. September. (Schluß.) 3 Prozentige französische Rente 94.17, Oesterr. Goldrente 100.50, ungarische Goldrente 95.10, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 505.—, 3 1/2 Prozentige italienische Rente 99.20, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 279.—, fünfprozentige Marokkaner 522.—, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozent. konj. amort. Rumänen 93.50, 4 Prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5 Prozentige Russen 1906 104.—, 4 1/2 Prozentige Russen vom Jahre 1909 99.80, 4 1/2 Prozentige Serben 1906 —, 4 Prozent. spanische Exterieur 92.65, 4 Prozent. unifizirte Türken 87.05, Türkenlose 209.25, Türkische Tabakaktien 332.—.



GERÖ'S Jagd-Schuhe. Bequem, Dauerhaft, Wasserlicht. Alle Größen vorrätig. Gerö Adolf, Erzhertzogl. Hoflieferant, Budapest, IV. Kossuth Lajos-u. 4.

Deft. Bodenkreditanstalt —, Deft. Länderbant 578.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank 500.—, Banque de Paris 1727.—, Banque Ottomane 648.—, Oesterr. Reichs-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 118.—, Meridionalbahn 578.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 654.—, Rio Tinto 15.38, Sucrerie d'Egypte 79.—, Tula 485.—, Urkäufer Kohlen —, Chartered 37.25, De Beers 442.—, East Rand 92.75, Jagersfontein 180.50, Transvaal Land Company 45.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.37, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.87, Wechsel auf Wien (kurz) 104.—, Wechsel auf Belgien (kurz) 11/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) Pari, Ched auf London 251.65, Privatdiskont 3 1/2. — Matt.

London, 25. September. (Schluß.) Englische Consols 77 1/4, 4prozentige Ruspian 63 3/4, japanische Rente 91 1/2, Spanier 90 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 93 1/2, Canada Pacific 231 3/4, Flugdiskont 3 13/16, Südbahn 5 1/4, Italienische Rente 100, Silber 24 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.48, East Rand 3.65, Randfontein 2.15, Randmines 6.93, De Beers 17 1/16. — Träge.

Häusliche Trinkkuren erfordern wenig Zeit und Geld! Professor Dr. Cantani, der weltbekannte Forscher auf dem Gebiete der Zuckerkrankheiten, hat Folgendes festgestellt: Das natürliche Franz Josef-Bitterwasser wirkt, nüchtern genossen, nicht nur als ein leichtes Abführmittel, sondern es reguliert auch nach und nach die Magen-tätigkeit, dass es die Heilwässer von Karlsbad vollständig ersetzt.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 25. September. Effektiv Weizen war heute bei mäßigem Angebot und ebensolcher Kaufkraft anfangs ruhig, später behauptet. Bei einem Umsatz von circa 25,000 Meterzentnern waren Preise preishaltend. Tageszufuhr in Weizen 95,907, Abfuhr 12,824 Meterzentner. — Roggen war bei entsprechendem Angebot und genug guter Kaufkraft unverändert. Per prompte Lieferung wurde Parität Budapest 9 R. 90 H. bis 10 R. bezahlt. — Futtergerste tendiert bei schwachem Offer 5 bis 10 H. höher und notirt Parität Budapest per prompt circa 8 R. 95 H. bis 9 R. 10 H. per Kasse. — Hafer ist bei schwächerem Interesse unverändert. Ab hier wird 9 R. 40 H. bis 9 R. 85 H. per Kasse bezahlt. — Mais blieb bei geringem Umsatz preishaltend. Waggonsfrei hier notiren wir prompt circa 8 R. 85 H. bis 8 R. 90 H. per Kasse.

Die verschiedenen Impulse, welche während der zweitägigen Geschäftspause einliefen, das scheiternde Gegenständigkeitsabkommen der Union und Kanada, der schwächere Ernteausweis des Mais, höhere ausländische Kurse wurden durch das eingetretene Regenwetter auf dem Terminmarkt vollständig paralysirt und das Geschäft eröffnete unter dem Einfluß des Regenwetters, welches eine Besserung des Wasserstandes und damit auch der Zuzüge in Aussicht stellt, flau. Im späteren Verlaufe trat aber seitens der Coullisse wieder festere Auffassung ein, es macht sich wieder Meinung geltend, und wie es scheint, kann eine flauere Stimmung auch schwer durchgreifen. Der anfängliche Preisverlust wurde so wieder eingebracht, und mit Ausnahme von Mais, welcher höher notirt, verblieben die Kurse auf dem letzten Schlußniveau.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen: Theiß: 200 Mztr. 83 zu 12.25, 130 Mztr. 82 zu 12.22 1/2, 100 Mztr. 81.5 zu 12.25, 100 Mztr. 81.5 zu 12.15, 100 Mztr. 81 zu 12.22 1/2, 100 Mztr. 81 zu 12.17 1/2, 100 Mztr. 81 zu 12.15, 100 Mztr. 81 zu 12.12 1/2, 1000 Mztr. 81 zu 12.10, 100 Mztr. 81 zu 12.10, 100 Mztr. 79 zu 11.90. — Banater: 4000 Mztr. 80 zu 12.20, 2650 Mztr. 79 zu 11.85. — Pester Boden: 100 Mztr. 81 zu 12.12 1/2, 100 Mztr. 81 zu 12.12 1/2, 200 Mztr. 80 zu 12.10, 500 Mztr. 80 zu 12.05, 2500 Mztr. 79 zu 11.90, 2100 Mztr. 79 zu 11.90. — Oberungarischer: 400 Mztr. 82 zu 12.12 1/2. — Duna-földvár: 1900 Mztr. 79 zu 11.70. — Donau-Bácskaer: 4000 Mztr. 78 zu 12. — Rumänischer: 3300 Mztr. 76 zu 11.40. Alles per drei Monate.

Hafer: 200 Mztr. zu 9.50, 100 Mztr. zu 9.70, 500 Mztr. zu 9.90. Roggen: 100 Mztr. zu 9.90, 500 Mztr. zu 9.97 1/2, 400 Mztr. zu 9.95, 200 Mztr. zu 10, 500 Mztr. zu 9.97 1/2, 300 Mztr. zu 9.97 1/2, 200 Mztr. zu 9.97 1/2, 200 Mztr. zu 9.97 1/2, 400 Mztr. zu 10, Alles per Kasse, Parität.

Gerste: 500 Mztr. zu 9.10 per Kasse, Parität. Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.73, 11.72, 11.78, 11.73, 11.84; Weizen per April zu 11.99, 11.98, 12.04, 11.98, 12.10; Roggen per Okto-

ber zu 10.14, 10.12, 10.21, 10.18; Roggen per April zu 10.52, 10.60, 10.56; Mais per September zu 8.79, 8.78, 8.80; Mais per Mai zu 8.32, 8.43; Hafer per Oktober zu 9.43, 9.44, 9.38, 9.45; Hafer per April zu 9.60, 9.59, 9.66.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.82 Geld, 11.83 Waare; Weizen per April 1912 zu 12.08 Geld, 12.09 Waare; Roggen per Oktober zu 10.17 Geld, 10.18 Waare; Roggen per April 1912 10.56 Geld, 10.57 Waare; Hafer per Oktober zu 9.43 Geld, 9.44 Waare; Hafer per April 1912 zu 9.63 Geld, 9.64 Waare; Mais per Mai 1912 zu 8.41 Geld, 8.42 Waare.

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 30. September 7000 Meterzenter Mais.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for grain types (Theiß, Banater, Weizenburger) and prices for different months (79, 80, 81) and quality (Roggen, Gerste, Hafer, Mais).

Table listing prices for various types of grain (Roggen, Gerste, Hafer, Mais) with columns for grain type and price range.

Table listing prices for grain per month (Weizen per Oktober, Weizen per April 1912, Roggen per Oktober, etc.) with columns for grain type and price range.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 18. September bis 23. September vorgefallenen Schlässe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogr. inklusive Affekuranz. Nach Gnd ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77-80, Uvidék 69-72, Bezdán 53-56, Kalocsa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 93 bis 96, Szeged 79-82, Zenta 77-80, Tittel 73-76, Mitrovicza 91-94, Temesvár 109-112, Nagybacsókerék 77-80.

Wiener Frucht Börse vom 25. September. (Privat-Telegramm.) Ungeachtet höherer ausländischer Notirungen eröffnete die heutige Börse unter dem Einflusse des Regenwetters und schwächerer Budapester Kurse in ruhigerer Haltung, wobei Weizen bei eventuell hervor-tretender Frage um einige Heller billiger erhältlich ist.

Nyilatkozat.

Nem felel meg a valóságnak az, hogy Magyarországra Párisból hoznak be szivarkahüvelyt. Az összes „Páris“ felirással forgalomban levő szivarkahüvelyek kivétel nélkül Wienben készülnek. A Ratio cigarettahüvely a világ legjobb hüvelye és magyar gyártmány. Ugyanolyan papirból készül, a milyent a m. kir. kinestár a legfinomabb cigaretták előállításához használ. Szopókai a legfinomabbak, ruganyosak és anti-nicotin gyapotbetéttel bírnak. Finomabb hüvely, mint a Ratio, nem létezik. Hazafias kötelessége tehát minden magyar-nak, hogy mindenütt csak Ratio cigarettahüvelyt kérjen, egyrészt saját egészsége, másrészt a honi ipar támogatása érdekébenl doboz (100 hüvely) ára 30 fillér. Mindenütt kapható.

RATIO cigarettahüvely-gyár BUDAFOK.

18 ZIEHUNGEN

sind jährlich auf folgende 5 Original-Lose:

- 1 Stück Pester Vaterl. Sparkassa-Los
- 1 " Konvert. Ung. Hypotheken-Los
- 1 " Ital. rothes Kreuz-Los
- 1 " Elisabeth Sanatorium-Lose
- 1 " Józsv-Los

Nächste Ziehungen:

Oktober 5. Vaterl. Lose Haupttreffer: 400.000, 2mal 200.000 K
25. Hypoth. " 1 Mill. 500.000, 300.000 K
November 1. Ital. rothes Kreuz-Los und Elisabeth, 15. Józsv.

Jährliche Gewinne **4.000,000** Kronen

Obige 5 Stück Original-Lose sind gegen 48 Monatsraten von 11 Kronen erhältlich. Gegen Einsendung der ersten 11 Kronen per Postanweisung sende ich sofort den die Nummern enthaltenden Ratenbrief mit dem sofortigen Spielrecht, wonach sämtliche Gewinne dem Käufer zufallen. Ziehungslisten werden nach jeder Ziehung zugeschickt. Nach Einzahlung sämtlicher Raten gehen die Original-Lose in den uneingeschränkten Besitz des Käufers über. Im Bedarfsfalle können Sie dieselben befehlen oder zum Tageskurs verkaufen, behalten Sie solche, so können Sie auf dieselben noch 28-68 Jahre spielen, in welcher Zeit jedes Los gewinnen muss. Der Werth der Lose ist daher stets sicher. Ratenbriefe sende ich gegen Nachnahme nicht.

BEIFELD BANKHAUS
Budapest, Károly-körut 1. Gegründet 1874.



Anf Verlangen Preiskurant

Gewissenhaft

erstklassige Zuschneider.
verlässliches, bestes Material.

Massabtheilung

M. NEUMANN K. u. k. Hof- u. Kammerlieferant

Herren-, Knaben- und Mädchen-Kleider-Etablissement

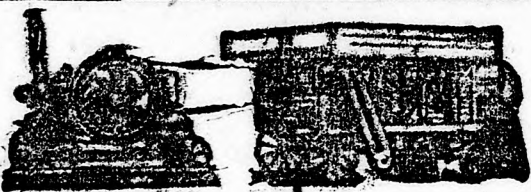
Budapest, IV., Muzeum-körut No. 1. und 3.

Filialen: Arad, Brassó, Debreczen, Fiume, Kolozsvár, Miskolcz, Nagyvárad, Pécs, Pozsony, Szeged, Temesvár, Agram, Belgrad, Sofia.

Was gut, ist billig!

Origin. schwedische

MUNKTELL.



Rohölmotoren

und Dreschgarnituren sind die besten.

Sehr billige Preise! Günstige Zahlungsbedingungen! Grösste Garantie!

Interessenten sendet Preiskurant franko.

„MUNKTELL“ Maschinenhandel A.-G. Budapest, V., Váci-ut 6. szám, vis-à-vis dem Westbahnhof.

Bei der diesjährigen Stockholmer und Budapester Ausstellung mit dem ersten Preis, der Goldenen Medaille, ausgezeichnet.

Was gut, ist billig!

Gummi- und Fischblasen.

Echte englische und französische Spezialitäten 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen per Dutzend,

NAKIRA, gesetzlich geschützt, echt indischer Paragummi, Spezialität für Herren per Dutzend zu 12 Kronen. Bei 3 Dutzend 20% Nachlass.

UTERUS SPRAI, unbedingt verlässliche Spezialität für Damen 14 Kronen.

PESSAC OCLUS 5-12 K. IRRIGATEURS 3 K aufwärts. **BIDEI** auf Eisenstuhl 10 K.

Krankenfahrräder in grosser Auswahl. Separate Preisliste.

Illustrirter Preiskurant mit ausserordentlich interessantem Inhalte gratis, franko und diskret.

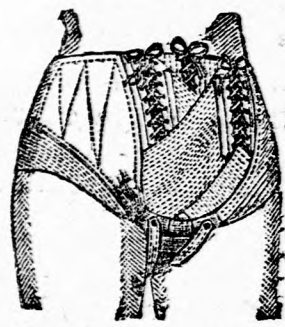
MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR, VII., RÁKÓCZI-UT Nr. 32, vis-à-vis dem Rochus-Spital. ::

Genau Adresse und rothes Kreuz ist zu beachten.

BEROLINA-LEIBBINDE (Unterleib-Mieder)

für das Wohl der ganzen Frauenwelt

von den Herren Ärzten allerorts empfohlen. Diese Leibbinde beseitigt den starken Leib und starke Hüften, ist für Nabel-, Bauch- u. Leistenbruch, für Nieren- u. Magenleidende, sodann nach dem Wochenbette u. Operation unentbehrlich. Senkung, Hängeleib u. Rückenschmerzen verlieren sich vollständig. Preise je nach Grösse v. K. 16.- aufw. Als Massgabe genügt Hüftenumfang. Prospekt m. Preisliste versendet gratis u. franko die



Auslieferungsstelle für Österreich-Ungarn: Frau Julie R. Nador, Budapest, VI., 5., Kyzgasse 75-Ab Ende Okt. Teréz-körut 32, I.

50 Kronen

Wochenlohn

oder 50-60% Provision

erhält Jeder, der den Vertrieb meiner weltberühmten **Aluminiumschlider und Waaren** übernimmt, darunter letzte Neuheiten u. konkurrenzlose Massenartikel. — Ich erbringe die Beweise durch Originalbestellungen, dass viele meiner Vertreter, wo die Waaren bis jetzt eingeführt waren, mehr als 30 Kronen pro Tag verdienen. Auskunft gratis. Vertretung wird als Haupt- sowie auch als Nebenbeschäftigung übertragen. — Anfragen per Postkarte genügt.

Anton Hruby, Müglitz (Mähren).

Seitens einer Gutsinhabung wird wegen Vergrößerung der Anlage zu billigem Preise abgegeben:

1 16 HP. kompletter Dampfzug Ustrou 2 Maschinen-system mit 2 Kipp-Pflügen.

1 Clayton u. Shuttleworth'sche 42zölliger Schrottgang, 3 Jahre alt.

1 Garrett'scher 42zölliger Schrottgang.

Die Maschinen sind in sehr gutem Zustande und in der Arbeit zu besichtigen. Anfragen unter „J. W.“ an die Annoncexpedition Brüder Witzek, Brünn, Rennergasse 9.

Acetylenlampen

BÁRDI.

Bei nächtlichen Pflugarbeiten auf Dampfzügen besonders empfehlenswerth, weil sie taghelles Licht geben.

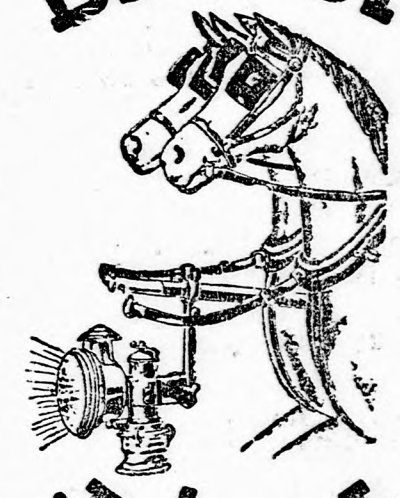
Automobil-, Hand-, Wagen-, Spritzbogen-, Stangen-, Tisch-, Hof-, Garten-, Stall-Acetylen-Lampen.

BÁRDI JÓZSEF R.-T.

Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 15.

Telegrammadresse: Pneumatik. Telephon: 16-28.

Preiskurant auf Wunsch gratis u. franko.



BÁRDI.

Hochfeinen, holländischen

KAKAO

garantirt rein, 1 Kg. K. 3.90.

JULIUS WEISS, Pilsen.

Bei Abnahme von 3 Kg. franko per Nachnahme K. 12.40.

Perfekter deutscher und serbisch-kroatischer Korrespondent, flottes Maschinenschreiber, mit glänzenden Zeugnissen, sucht Nachmittagsbeschäftigung. Gest. Anträge an die Exp. unter „Serbokroat 555“ 52933

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalspraxis (auf der Abtheilung für Gynäk. und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt

setzt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsstörung

geheime Krankheiten

u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenleiden in Folge von Zungenbissen.

Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.

In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.

Beife werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.

Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 3/A.

(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Panonia). Eingang vom Treppenhause. Separate Wartefälle.

Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von

geheimen Krankheiten

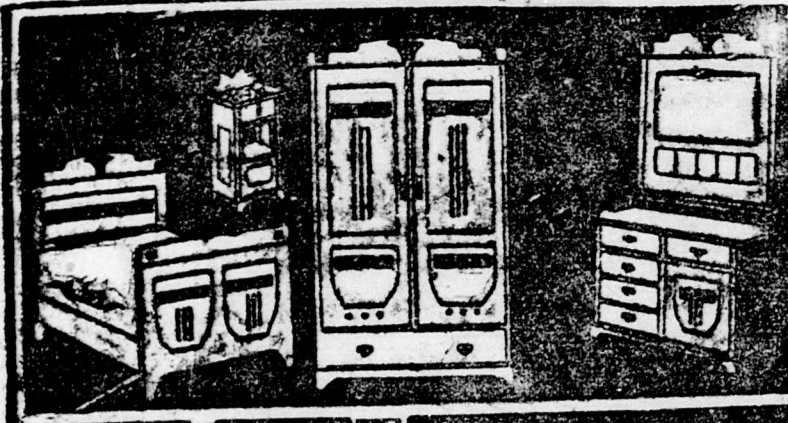
Schwächeständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten

Dr. FÜREDI,

gew. Spitals-, Komitats- u. Krankentafelbesitzer, Ritter des Meoijdie-Ordens etc. Ordiniert den ganzen Tag.

Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.

Honorar mässig. Brieflich gewissenhafte Fachratschläge.



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie **gegen baar**, es werden **blos 6%** ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind 1/4-jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4-jährlich 9 Kronen.

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.
Balázs és Társa Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus.)



NIGRIN

(Fernolendt) ist die beste Schuhcrème.

Sie erhält das Leder dauerhaft u. gibt den schönsten Glanz. Ueberall erhältlich.

St. Fernolendt, Wien

K.u.k.Hof-Fabrik ge-Heuerant. Fabrik ge-Heuerant. gründ. 1832

BUTOR

háló, ebédlő, uriszoba, villa-berendezés, rézbutor, szőnyeg a legujabb, legmodernebb kivitelben kaphatók:

BALASSA GYULA és Tsa

Czégtulajdonosok: Balassa Gyula és Kövesdi Kálmán Budapest, Teréz-körút 20.

FEMINOL fémtisztítószer

Törv. védve A legujabb és legjobb folyékony

a fémtárgyaknak gyönyörű tartós fényt ad, még a rozsdafoltot is eltávolítja, nem füzveszélyes, nem ülepedik.

Egyedüligyártója: **GEIKO VEGYÉSZETIGYÁR GEIGER ÉS TÁRSA VÁCZ**

MÖBEL

Ö eigenes Erzeugniss. Ständig über 100 Schlaf- und Speisezimmer - Einrichtungen am Lager. Englische Ledergarnituren. Amerikanische Schreibtische. Riesen-Auswahl in allerlei Möbeln.

WITTMAYER und Comp. Möbelfabrikanten, VI., Andrassy-ut Nr. 60

Eine gute Zukunft

bieten wir strebsamen Personen bei Uebernahme einer **Versandstelle.** Streng reelle Sache, passend für Jedermann, ganz gleich, ob in Stadt oder Land wohnhaft. Keinerlei Kenntnisse nötig. Das Geschäft wird von uns kompl. eingerichtet. Gr. Reklame auf unsere Kosten. Sofort grosser Umsatz und guter Verdienst von Anfang an. Risiko ausgeschlossen. Auch ohne Aufgabe des Berufes zu betreiben. Nur ehrl., wenn auch einfache Leute werden berücksichtigt. Auskunft kostenlos. Offerte unter "Versandstelle" an Daube & Co., Köln a. Rhein.



ECHTE

Pariser Spezialitäten. Gummi- u. Fischblafen von der berühmtesten Fabrik F. Bergerand Fils Paris, Rue des Archives 72, sind am verlässlichsten zu beziehen von

Polgár Sándor, Budapest, VII., Elisabethring 50 (vis-à-vis Hotel Royal). Ausführenden Illustrirten Preiscurant franco. ::

Luster sehr billig zu haben **Lazargasse drei.**

Flechtenkrankhe erhalten gratis und franko Erklärung, wie sie von trockenen, nassen Bart- und Schuppenflechten schnell befreit werden. **K. Kozel, Berlin 104, Claudiusstrasse 10, v III.**

DIE DREI GRÖSSTEN FIRMEN sowie Agulár Ede, Agulár Dávid haben sich mit **AGULÁR IGNÁCZ**

BUDAPEST, Rákóczi-ut 30, vereinigt

und wirken jetzt ausschliesslich unter der Firma des letzteren. — Provinzbestellungen stehen unter der Leitung eines besonderen Chefs und werden auf das genaueste effektiert. Als Maass genügen die Umrisse, die von dem mit einem Stumpflo bekleideten Fusse auf ein Stück Papier gezeichnet werden. — **Für Nichtkonvenientes wird das Geld rückerstattet.** Meine weltberühmte Erfindung ist das **Sohlen-Guzi** (Talp Guzi). Werden die Sohlen des Schuhs wöchentlich einmal damit bestrichen, so werden sie wasserdicht und gewinnen derart an Festigkeit, dass die Abnutzung auf ein Minimum reduziert wird.

Sohlen-Guzi wird jedem Paar Schuhe gratis beigelegt. Wer seine Adresse einsendet, erhält einen Probebogen und meinen mit mehreren Hunderten Illustrationen ausgestatteten Preiscurant gratis.

Separat bestellt kostet Sohlen-Guzi 2 Kronen. Sohlen-Guzi ist das von weltberühmten Aerzten anerkannte beste Schutzmittel gegen Erkältung.



- Herrenschuhe aus echtem Boxleder, elegant **K 9.—**
 - Herrenschuhe zum Schnüren, feinstes Chevreaulleder, auffallend eleg. **K 11.—**
 - Damenschuhe, Box, zum Schnüren, beste Qualität **K 8.50**
 - Damenschuhe, auffallend elegant, Schnüren **K 10.—**
 - Bagariastiefel in stärkster Ausführung, gänzlich wasserdicht, für Landwirthe **K 18.—**
- Siebenbürger Halina-Stiefel mit Bagaria-Lederbesatz, dreifachen Sohlen u. m. Tuch gefüttert. Einzige Niederlage der amerikanischen Firma Florsheimle von echt amerikanischen Herren- und Damen-Schuhen. Grösste Auswahl! Herrenschuhe K. 15.—, Damenschuhe K. 14.—, aus was für Leder immer.

Staubsaugmaschine



„Monarch Renovator“ ist die leichteste und beste elektrische Maschine. Gewicht 12 Kilogramm.

Die Leistung setzt Jedermann in Erstaunen!!!

Die Maschine ist sehr preiswerth und kann ohne Kaufzwang im Betrieb besichtigt werden bei:

Radikal Cleaner - Gesellschaft, Budapest, VI., Hajós-utoza I. Telephon 161-36. Für Budapest werden Agenten u. für ProvinzWiederverkäufer gesucht!



„OLLA“ ist nachweisbar die beste hygien Gummi-Spezialitäten. Gesetzlich geschützt 2 Jahre Garantie. Ueberall erhältlich. Preisliste gratis v. d. „OLLA“-Gummicentrale Wien, II/35. Praterstrasse 57.

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordnungs-Anstalt** wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtsten und verächtlichsten **Darmerkrankheiten**, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der **Syphilis**, **Blauesschwäche** durch **Electro-Massage** oder **Hydrophor**, **Blut** bei **Frauen** ohne **Empfehlung**, **Herben- und Rückenmarkskrankheiten**, die hartnäckigsten **Wundkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne **Opium** und **Blutentziehung**.

Dr. Kajdacsy

Ordnungs-Anstalt: **Budapest, VIII., József-körut 2.**

Ordnung von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. **Wissenschaftlicher Erfolg** für **Diejenigen**, welche **persönlich** zu **erscheinen** **hindert** sind **oder** **entfernt** **von** der **Hauptstadt** **wohnen**. **Medikamente** **samt** **Geräth** **gegen** **Bestellung** **werden** **auf** **Wunsch** **zugehen**.

Hypotheken-Darlehen auf Grundbesitze, Budapest u. Provinzhäuser, auf I. und II. Satz bis 80% des Schätzungswerthes, ohne vorherige Spesen, werden unter den günstigsten Bedingungen liquidirt durch die

Magyar Közvetítő Bank R.-T. Zu **Parzellirungen** geeignete Realitäten werden gekauft und wir übernehmen die Finanzierung von **Industrie-Unternehmungen.** Auf schriftliche Anfragen dienen wir unentgeltlich mit **Aufklärungen.** Telephon (Interurban) 144-68. **Budapest, VI., Teréz-körut 46. szám.** Telegrammadresse: **Közvetítőbank Budapest.**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen,

Original Friedrich Wiebe und S. Wertheim und Co., wenig gebrauchte, offerirt billig Budapest, Kapfen-Wiederlage, Budapest, V., Göttergasse 6. 55499

Perjer Teppiche, großer und mehrere kleine, auch Vorhänge billig zu verkaufen. István-ut 9, feldszint 1. 51219

Nagyon szép ebédöszönyeg helyszüke miatt eladó. Rózsa-utca 52. l. 10. 54514

Kassen, Dokumenten-schränke, feuerfest, neu und benutzte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bávány-utca 3/B. Telefon 174-71. 99034

Schreibische, Schönerbett billigt zu haben. Váci-körút 50, beim Hausmeister. 55540

Bárony ruhára! Nőruha-szövetek, hozzávaló szép díszek akar vásárolni, látogassa meg Klein Antal nagy divátáruházát, Király-u. 53, Akácfa-utca sarok, ott rendel-kívül dus, izléstjes választéket talál meglepő olcsó árak mellett. 98932

Valódi perzsa- és smyrna-szőnyegek minden nagyságban, közvetlen keleti behozatal, olcsón kaphatók. Helybeli évi lakással bíró egyéneknek árfelemlés nélkül hitelben is. Szönyeg-udvar, Budapest, Király-utca 32. az udvarban. 51716

Finer, Gas und Elektrisch, in großer Auswahl billigt. Komló-schneidfabrik, O-utca 15. 98067

500 Stück prachtvolle An-sichtskarten werden nach jeder uns zugehenden Photographie, Landkarte oder Zeichnung für 10 Kronen angefertigt. Le-bensgroße Photographie-Vergrößerungen in pracht-voller Ausführung. Magyar fényvomođa r.-t., Budapest, VIII./I., Ór-utca 9. Telefon 67-59. 55161

Kassen, feuerfeste und einbruch-sichere, offerirt Budapest, Kapfen-fabrik, Müllerlager Szechenyi-utca 7, Fabrik Rákos-utca 4. Telefon 116-40. 51672

Copping Fix olcsón gépír, másol és sokszoro-sít. V., Bank-utca 6. sz. (Vadász-utca sarok). 55166

Wertheimkassen verschiedene Größen und Sorten billigt zu verkaufen. Winter, Dob-utca 3. 97962

Unverwundliche neue und ein-mal gebrauchte Säge, Wagen-Decken in jeder Größe zu Fa-brikpreisen, Leihstühle, Leih-betten zu jedem Zweck, preis-würdige wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte Neben-binde-Zuteilungen, Zuteilpa-leinwand, Verdeckungen, erklaffige „Hungaria“ Gar-tenbänder bei Adolf Nagel, Ende und Plagen-Verkaufsz-weig und Reichenhals, Budapest, V., Arany Janos-utca 10. Tele-grammadresse: Nagel. Internu-ban. Telefon 35-92. 55488

Reinfächer, Bottiche, Pressen, neu, wenig gebrauchte aller-billigt. Budapest, Kápolna-ter, Kalmokynál. Telefon 53-92. 97959

Kassen, einbruch und feuer-fichere, empfiehlt Budapesti penzszekrénygyár. Müller-lager: Szechenyi-utca 7. Fa-brik: Rákos-utca 4. 49620

Allerbilligst feine Perjer-teppiche erstarbar Brandl, Elisabethring 18, I. Stof. Fre-teppiche. Telefon. Teppichrepa-ratur. 98942

Sodawassermaschinen, Sodawasserschäufen sind in bester Qualität und schönster Ausfüh-rung billigt zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dezső, Karpfenstein-gasse 24/G. 98451

Schreibmaschinen jeden Systems von 100 Kronen an bei Glück M. Odön, Budapest, Liszt Ferenc-ter 18. Telefon 153-41. 49612

Damenhemden zu spottbil-ligen Preisen so lange Vorrath im Feinbes'ischen Neften-warenhause, Budapest, VII., Károly-körút 9, im Hofe. 55159

Moderne Billards, Marmori-sche, Sessel, Bierapparate, Weinpulte, Gläserstellagen. Al-pacca, Chinafilberrequisiten, sämtliche Kaffeehaus- u. Gast-hauseinrichtungen billigt. Win-ter, Dob-utca 3. 99800

Perjer- u. Smyrnatteppiche echt und geschorene Vorhänge außerordentlich billigt im Möbel-hause Wechsler Károlyné, Kir-ály-utca 23, I. Stof. 659

Flanellbede, Größe 140x190 Kamelhaarimitation 92 Kreuzer, Flanellbede mit buntem Streifen, erklaffige Qualität 1.25 Gulden. Provinzausträge gegen Postnach-nahme. „Szönyegvásár“, Ré-vay-utca 2. 663

Geishlofenes Coupé, leicht, sammt Pferdegeschirre zu ver-kaufen. Konti-utca 26, Haus-eigentümer. 61028

Fächer, Bottiche, Wein-pressen, neue und gebrauchte, allerbilligt. Klein Arnold, Buda-pest, VII., Rombach-utca 8. 664

Partiwaaren en gros, en detail. Ein Stück 23 Meter prima Reinwand fl. 5.25, ein Stück 23 Meter prima Ghifon 5.50, ein Stück 23 Meter prima Canvas 5.50, fertiges Leintuch n einer Breite 98 kr., englische Zephyre per Meter 33. Firma Schwarz 3, Budapest, Károly-körút 9, Graf Hadik-Palais im Hofe. 662

Teppiche, echte orientalische, billigt zu verkaufen. Einlagerung, Terez-körút 4. 61082

Perjer- und Smyrnatteppiche werden zu sehr billigen Preisen verkauft. Csányi-utca 12. Ge-wölb. 54340

Uj Eszterháay-kocsi olcsón eladó. IX. ker., Szvetenay-utca 25. 61096

Egy nyitott, egy csukott gummitalpas kocsi és egy automobil üzletfelelás miatt eladó. Uipesten, Árpád-ut 72, a tulajdonosnál. 674

Alte falsche Zähne, Verjäs-scheine über Alles, Alterthümer und verschiedene Gegenstände kauft Jakob Blichgrub, Nagy-fuvaros-utca 7. Korrespondenz-karte genügt. 691

Zu verkaufen: Klavier, Gas-luster, großer Salonspiegel, Seidengarnitur, großer Meidinger Ofen, Waschtischen mit Spie-gel, Eisfassen, Seidenvorhänge und Karnischen. Gärtnergasse 29, I. Stof 19, von 2-4 Uhr. 61101

Ebedlő-csillár, villanyra és gázra, olcsón eladó. Andrassy-ut 38, I. 2. 54341

Möbel

Wunderpreise. Wegen Haus-demolierung komplettes Baltian-der-Speisezimmer 190 fl., Ma-jagoni-Schlafzimmer 110, Chaiselongue, 12 einzelne Mö-belstücke spottbilligt. Cstvös-sgasse 23. 60022

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbil-ligt nur bei Seiberger Manó, Terez-körút 40. 97964

Herrschafsmöbel kaufe und verkaufe, Schlafzimmer, Speise-zimmer, Herzzimmer, Teppiche, Wetsteinmöbel, Küchenmöbel. Laz. Almássy-ter 17. Telefon 11-55. 52192

Seltene Gelegenheit. Mö-bel in modernstem Stil. Anti-quitätsmöbel. Antifgegen-stände in riesiger Auswahl. Kauf und fauend billiger Verkauf von alten Repertivpistolen, Re-volvern, Gewehren, Flaubert. Auf genaue Adresse zu achten. Ansel, Dob-utca 22. 97958

Budán, használt ebédlő, háló és egyéb butordarabok olcsó kaphatók. Margit-körút 50, Steinitz és Schulzer. 97969

Billigste Lederseffel bei Langraf Mór, Seffelfabriks-Niederlage, Budapest, IV., Gerlöczy-utca 2. (Központi városház.) 660

Möbel gegen Kassa oder Ratenzahlung liefert vorzüg-liche Qualität billigt, bis 150 Kronen monatlich 5 Kronen, 200 Kronen 10, 300 Kronen 10, 500 Kronen 20, 600 Kronen 25, z. Als Angabe 20% zahlbare Möbelabum 1 Krone. Sándor Ignác, Möbelniederlage V., Bank-utca 7, neben Váci-körút. 49613

Möbel aller Sorten in großer Auswahl, solidester Ausführung, so auch Matratzen und Bett-einlagen werden wegen Geschäfts-lokal-Veränderung zu bedeu-tend reduzierten Preisen ver-kauf. Auf Wunsch werden auch günstige Zahlungsbedingungen bewilligt bei Viola József, Möbelniederlage, VII., Erzsé-bet-körút 58. 49609

Perjer-, Smyrnatteppiche, Anti-gegenstände in großer Aus-wahl allerbilligt. Ansel, Dob-utca 22. 98659

Elegantes Speise- und Schlaf-zimmer, Klavier, Luster, Tep-piche billigt veräußert. István-ut 9, feldszint 1. 51218

Möbel, eigenes Erzeugniß Ständig über 100 Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen am Lager. Englische Lederornamen. Amerikanische Schreibtische. Niejenauswahl in allerlei Mö-beln. Wittmayer und Komp., Möbelfabrikanten, VI., An-drassy-ut 60. 55309

Möbelkredit neuen Systems Möbel in bester Ausführung erklaffigt. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eginesz Haus). Vei Kreditanspruch Kassepreise bloß 6% Zinsen von der ver-bleibenden Schuld. 656

Englische Ledermöbel, Le-derseffel, Spezialfabrikation, Szűcs A., Budapest, VII., Károly-körút 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photo-graphische Abbild. 658

30% Erparniß! Régi bu-torszalón, Budapest, Feren-chiek-ter 3, felemelet. Kauf Verkauf von Herrschafst- und bürgerlichen Wohnungseinrich-tungen, Mahagoni- und Palis-jander-Möbeln, Herzzimmer orientalischen Teppichen. Luster Telefon 82-13. 655

Krebsz, Trumeau mit Spie-gel, 12 schwere Sessel und ein Speiseisch in bestem Zustande sofort zu verkaufen. Nachmittags 2-5 Uhr, Béla-utca 4, II. 10. 672

Massives Speisezimmer, Ca-longarnitur, verschiedene Tep-piche und elektrische Luster u. diverse Gegenstände billigt ver-käuflich. Jozsef-utca 14, Par-terre 6. 61093

Möbel, Schlaf-, Speise-, Her-zimmer, Salon, Hotel u. Kaffeehauseinrichtungen, Mes-singmöbel, Klaviere für Baar-geld oder gegen gütliche Zahlungsbedingung in Buda-pest od. Provinz. Großer Al-bum 1 Krone. Modern lakbe-rendezési vállalat, Gerlöczy-utca 7, neben dem Központi városház. 52181

Englische Ledermöbel, Le-derstühle, mit Vertragen, IV., Semmelweis-utca 7, nächst dem Landeskafo. Nur feine solide Arbeit wegen ge-schäftsloser Commersation zu-mäßigere Preise. Bequeme Garnituren am Lager, sofort lieferbar. 49894

Speisezimmer-Garnitur, kom-plet, ist billig zu verkaufen. Tü-gigere Blocken hirtetőjelé, Semmelweis-utca, kérek. 49917

Möbelkredit zinsenrei und ohne Acceptbedingung für credit-fähige Käufer u. Beamte ist aus-schließlich nur bei mir eingeführt. Bei Einkauf bis K. 400 monat-lich K. 15, bis K. 750 monat-lich K. 30, bis K. 1000 monat-lich K. 40 ohne Zinsen berech-net. Lieferung auch Provinz. Möbelabum 1 K. Bartóf Farkas, Möbel-Etabliffement für Wohnungseinrichtungen, z. Buda-pest, VII., Király-utca 13. Gózsdu-Haus, im Hofe. 55157

Székányi Möbelnieder-lage wird wegen gänzlicher Auflassung um 30% billiger verkauft auf Raten oder per Kassa. Budapest, VI. Bezirk, Szendvögasse 25. 49769

Messingmöbel, beste Aus-führung, reiche Auswahl, liefert zu Fabrikpreisen: Tausz Béla, Messing- und Eisenmö-belfabrik, VI., Dalszinház-utca 10, Neben der königl. Oper. Preiscontant gratis und franco. 661

Kosmetik

Haarentfernung für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minu-ten, Schmerzlos, Stannender Erfolg. Provinzverband distret mit Gebrauchsanweisung. Nur das geistlich geschützte, mit „Mi-racle“-Schutzmarke versehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämi-irt. Unschädlichkeit. Gänzlicher Erfolg, garantiert. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler. Charlotte Pollák, kosmetisches Institut, Andrassy-ut 38, I. Stof. Telefon 157-98. 97972

Jeden Schönheitsfehler heilt und entfernt für immer mit elektrischer und Lichtbehandlung in kürzester Zeit Margit 3. U-laki's kosmetische Anstalt, Szent-királyi-utca 1/a. Telefon 152-45. Kosmetische Spe-zialmittel und ausschließlichlicher Versand des selbstberühmten sicherwirkenden Enthaarungs-mittels Neroli für 5 und 10 Kronen. 55215

Hunnia szépségápolási terem Nemes Gizella urno vezetése alatt Andrassy-ut 27, feldszint. Arcz-, haj-, kéz-, körömápolás, hajtellavoltás fájdalomokozás nélkül. Min-den levélre válaszol. Hunnia szortelenítő készlet bérmentve 10 korona. Hölgyek oktatásra elfogadtatnak. 675

Obst.

Dejtertrauben, feinste Edel-sorten, großbeinig, süß, frisch vom Stof, 5 Kg. K. 2.40, 4 Altner, Versek I. 99434

Mézédes csemegeszőlő má-zsánként 32.-, postakosaran-ként 2.-, zödpaprikát, almát, körtét, szilvát, birsalmát 2.40. Gyümölcskivitel, Csongrád. 99713

Sopfen in kleineren, so auch größeren Quantitäten zu höchsten Tagespreisen zu kaufen gesucht durch „Pomisola“ Landespro-dukten-Exporthaus in Budapest, Csillag-utca 1. 99696

Stephan Hejja, Budapest, der bekannte Obstlieferant der Herrschafshäuser, versendet seine Obstkörbe und Birnen 3.50 per Postkorb. 99250

Kost, Quartier

Elökölő házból való 2 fiatal embert (kereskedelmi akadé-mikus) teljes ellátásra elfo-gad Budán saját házban lakó uri család. Kertes lakás. Né-met, francia konversáció. Bővebbet telefon 9900. 99990

Gesucht wird ein intelligentes Ehepaar, das gegen eine monat-liche Vergütung einen 9 Monate alten Knaben in Pflege nimmt. Geil. Anträge unter „Sorgfalt 269“ Blocker's Annoncexpe-dition, Semmelweis-utca. 49916

Keresek elsőrendű izletes ebédkosztot intelligens izr. családnál. Ajánlatokat árme-gjelöléssel „Tiszta és jó“ jel-zőre Blocker hirdetőjelé, Semmelweis-utca, kérek. 49917

Bekleidung.

Modellhüte modernisten aufpußen von zwei Kronen auf-wärts werden elegantest ange-fertigt. Barcsay-utca 3, Par-terre 4. 60983

Schafwoll-Stoffe für Anzüge, Mode, Blau und Schwarz, 1 Stück 3 Meter K. 10, bessere Qualität K. 15, beste Qualität K. 20, nur Dohány-u. 16-18, Dorekty Satab. 51671

Ügyes szabónő ajánlkoz-k házon kívül. Kostümököt, pongyolákat. Szondy-utca 18, I. 13. 61090

Serrenanzüge oder Winter-röcke verfertigt nach Maß für 30 Kronen aus Schafwollstoffen, feinste Ausführung, László Sán-dor, Herrenschneider, Budapest, Erzsébet-körút. Provinz Stoff-müller franco. 51719

Geübte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Groß Haller-utca 22, III. 22, Ferenczváros. 684

Korrespondenz.

Suche kleine hübsche brünette Freundin, welche ich monatlich unterstützen würde. Bin 36 Jahre alt, gutsituiert. Briefe mit ge-nauen Details erbeten an Tráff Hotel London unter „Zren soll sie sein“. 61113

Blau. Ich bin trostlos über diese Wendung. Fürchtbar grau-sam ist es, des schwersten Schla-ges, der mich treffen könnte, äußerlich ruhig und unthätig genährt sein zu müssen und doch keinen Augenblick dem schmerzlichen Gedanken daran zu entgehen. Ach, unterlasse selbst nichts, was das Aergste von mir abwenden kann, und baue auf mich unter allen Um-ständen. Viel tausend herzinnige Grüße und Küsse. 635

Sympathische blonde, mollette Dame wünscht die ehrbare Be-kanntschaf eines intelligenten Herrn, der ihr aus momentaner Geldverlegenheit helfen möchte und sie weiter beiseiden unter-stützen würde. Briefe unter „Lehrerin 644“ an die Exp. 644

Torrento. Brief leider erst Montag erhalten, bitte bis läng-stens Samstag Nachricht. Wahl-verwandtschaft. 629

S. A. R. III. Brief erliegt für Sie unter meinem Namen, Hauptpost 28. 61088

Páris. Edes jó Asszonykám! Három hétig váltólással fe-küdtem, nem értesithettek. Sohasem felejtém, milyen jó vagy, kimondhatatlanul sze-retlek. 61100

Sehr bemittelter Herr sucht die ehrbare Bekanttschaf eines jungen hübschen Fräuleins. Briefe mit näheren Angaben unter „S. G. 545“ an die Exp. 90545

Junge elegante Dame, hier fremd, wünscht die ehrbare Be-kanttschaf eines reichen Kava-liers. Unter „Sehnsucht 79“ an die Exp. 90379

Witwe, 36 Jahre alt, mit 2 größeren Kindern und Geschäft, sucht ehrl. Bekanttschaf eines Mannes mit sicherem Beruf. Briefe unter „Erntgemeint 49“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 90749

22-jähriges Fräulein, hübsch, mittelgroß, stark, wünscht ehrl. Bekanttschaf eines charak-tervollen Herrn. Geil. Zuschriften unter „Beiseiden 17“ an die Expedition. 90317

Heirathsanträge

Suche für meine Schwester, intelligente Damenschneiderin, 38., in den 30er Jahren, mit etwas Vermögen, möglichst an Fachmann zu verheirathen. Wit-wer nicht ausgeschlossen. Unter „Selbstständig 540“ an die Exp. 90548

Witwer, 44 Jahre alt, kath., von gr. Statur, Bahnbau-unternehmer, mit einigen tausend Kronen Baarvermögen, sucht be-hüß baldiger Ehe älteres Fräu-lein oder kinderlose Witwe, welche meinem Gätz. Neben eine gute Mutter sein möchte, kennen zu lernen. Etwas Ver-mögen oder kleiner Besitz erwünscht. Vermittler verbeten. Erntgemeint Anträge erb. unter „S. L. 541“ an die Exp. 90541

Heirathsantrag. Oberbeam-ter mit einem Jahres Einkommen von 8000 K., pensionsfähig, 50 Jahre alt, kath., Witwer, wünscht sich wieder zu verheirathen. Geil. ausführliche und nichtanonyme Anträge von Fräulein oder kin-derlosen Witwen in entsprechen-dem Alter und mit Vermögen, Haus- oder Landbesitz erbeten unter „Beamter 539“ an die Exp. 90539

Sicherangestellter sucht Mäd-chen der bess. dienenden Klasse mit beiläuf. 4000 K. Nidano-nym unter „Ernthaft 534“ an die Exp. 90534

Feishe Witwe, über 50 Jahre alt, alleinstehend, wünscht sich mit bess. älterem Herrn zu ver-heirathen. Gefällige Zuschriften unter „Alleinstehend 63“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 90663

Heirathsantrag. Bin ledig, 52 Jahre alt, kath., Besitzer eines guten Freizeugschäftes, heirathe sofort ein Mädchen oder Witwe im Alter von 35 bis 50 Jah-ren, die über 2000 K. verfügt. Anträge unter „Großes Bein 530“ an die Exp. 90530

Heirathsantrag. Witwer, 54 Jahre alt, kath., mit zwei Kin-dern (6 und 10 Jahre), Fleisch- und Viehhändler, wünscht sich mit Fräulein oder Witwe, je-doch nicht unter 30 Jahren, mit Baarvermögen von 4000-6000 K., zu verheirathen. Unter „Wit-mer 529“ an die Exp. 90529

Anständiges parfümtes Mäd-chen wünscht sich zu verheirathen, Witwer nicht ausgeschlossen. Ge-fällige Zuschriften unter „S. M. 19“ an die Exp. 90519

Fräulein, 26 Jahre alt, ele-gant, mit 15.000 K. bar, sucht intell. gutsituirten Gatten. Ge-fällige Anträge unter „Recl 69“ an die Exp. 669

Suche die angenehme Bekanttschaf mit intelligenten, hübs-chen jungen Mann, der mich in derangirischen Sprache unterrich-ten möchte. Bin 22 Jahr alt, Beamtin in sicherer Stellung. Heirath nicht ausgeschlossen. Geil. Briefe, nur erntgemeint, unter „Danbarkeit 537“ an die Exp. 90573

Einflußreicher hauptstädti-cher Oberbeamter wünscht seine Schwester zu verheirathen. Selbe ist 32 Jahre alt, hübsch, be-seiden. Wetherin einer guten Damenschneiderin, hat 10.000 Kronen Mitgüt. Ausführliche Anträge unter „Günstliches Glück 214“ an die Exp. erbeten. 51214

Ich will heirathen! 25jäh-r. unterz. Jrl. mit 475.000 Kr. Vermög., d. Hälfte sofort bar, sucht, da in Bekanttschaf keine geeignete Person vorhanden, auf diesem Wege Lebensge-fährten. Kesseltit wird auf ehrl. denken, wenn auch vermögens-loser Herr, d. glückl. Familien-leben 3. schätzen wüßte. Nicht-anonyme Antr. erb. an Post-lagerkarte 89, Berlin, Postamt 7. 577

Einheirath. Handelsakademie abjolvirter Kaufmann, 27 Jahre alt, sucht die Bekanttschaf einer isr. Familie zwecks Einheirath in gutgehendes Modemanufak-turwaarengeschäft größerer Pro-vinzstadt. Briefe erbeten unter „Diskretion 777“ an die Exp. 99777

Ismerettség hiányában ez-uton keresek csinos, házias leányom részére 12.000 Ko-rona hozományval 30-40 év körüli izr. intelligens fér-jeket biztos existenciával. Le-veleket „E. G. 923“ jellegre a kiadóhivatalba. 99923

Junger intelligenter Caféier, 38., einer größeren Provinz-stadt Kroatischen, wünscht behufs Ehe ehrbare Bekanttschaf eines intelligenten Mädchens mit 30.000 Kr. Mitgüt. Geil. Zu-schriften unter „Familienglück 638“ an die Exp. 638

Heirathsvermittlung mit größter Diskretion, auf solider Basis. Borgemerkt die besten Familien. Radó Mihály, Buda-pest, Rákóczi-ut 49. 61110

Heirathsantrag. Möchte ein Mädchen, welches Vorliebe zum Geschäft hätte, einige tausend Kronen besitzt, heirathen. Bin Witwer, 39 Jahre alt, habe 2 Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahre alt, und ein gutgehendes Geschäft auf einer Hauptstraße. Geil. Antr. unter „Glück auf 537“ an die Exp. 90537

Intell. junger Kaufmann, 38., 30er, mit eigenem Spezezei-geschäfte, welches jährlich 10.000 Kronen rein abwirft, wünscht intell. Mädchen oder kinderlose Witwe mit etwas Mitgüt hei-rathen. Briefe erbeten unter „Tüchtige Geschäftsfrau 519“ an die Exp. 90519

ECHTE PERSER TEPPICHE

bei **N. & G. ZACCHIRI's** Nfg.
BUDAPEST, IV., M^{ARIA} VALERIA-UTCA 9

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten
in grösster Auswahl zu den billigsten fest-
gesetzten Preisen.

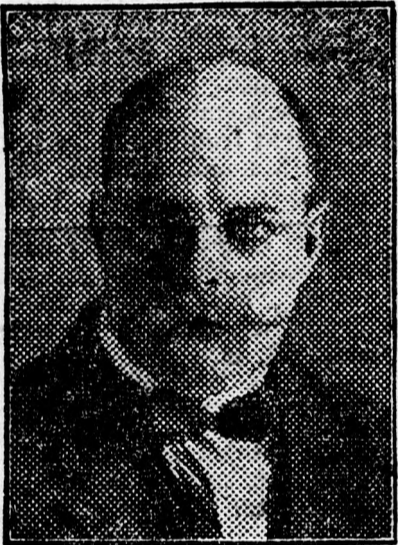
Sind Sie ein Opfer des tödtlichen Katarhs (chronischen Schnupfens)?

Einschliessend Schwerhörigkeit, Kopfgeräusche, Heufieber,
Bronchitis und Asthma.

Wenn Sie im Zweifel sind, stellen Sie sich selbst folgende Fragen:

- | | |
|--|--|
| 1. Ist die Nase verstopft? | 12. Leide ich an Kurzatmigkeit? |
| 2. Bin ich leicht Erkältungen ausgesetzt? | 13. Ist eine Nasenauscheidung vorhanden? |
| 3. Bin ich müde beim Aufstehen? | 14. Leide ich an Kopfgeräuschen? |
| 4. Habe ich das Bedürfnis mich zu räuspern? | 15. Leide ich an Kopfschmerzen? |
| 5. Fließt Schleim in den Nasen? | 16. Ist das Gehör angegriffen? |
| 6. Habe ich ein trockenes Gefühl im Halse? | 17. Ist das Riechvermögen angegriffen? |
| 7. Bilden sich Krusten in der Nase? | 18. Habe ich zeitweilige Niesanfalle? |
| 8. Ist die Stimme heiser? | 19. Ist der Hals verklebt? |
| 9. Uebt Wetterwechsel Einfluss auf mich aus? | 20. Habe ich häufig Auswurf? |
| 10. Ist ein Gefühl der Benommenheit im Kopfe vorhanden? | 21. Ist ein Nöseln in der Brust vernnehmbar? |
| 11. Sind Schmerzen zwischen oder über den Augen vorhanden? | 22. Leide ich an Verdauungsstörung? |
| | 23. Sind meine Nerven schwach? |
| | 24. Ist meine Gesichtsfarbe krankhaft? |

Wenn Sie drei der vorhergehenden Fragen mit „Ja“ beantworten, so befinden Sie sich in der Gewalt des tödtlichen Katarhs, eine Krankheit, die nicht nur Ihre Lebenskraft ausaugt den Ehrgeiz und die Energie tödtet, sondern nur allzu häufig fatal, mit Magenkatarrh und gefährlicher Schwindel endet. Ueberdies vergiftet das fortwährende Verschlingen des überflüssigen Schleimes während des Schlafens, langsam aber sicher, den Magen, die Leber, die Nieren und andere Organe. Sie brauchen jedoch keine weitere Stunde zu leiden, wenn Sie nur die einfache Hausbehandlung ausführen wollen, die mich vor sieben Jahre kurirt hat, und seitdem noch hunderte Andere kurirt.



finden, daß das Leben in der That des Lebens werth ist.

Das „Shirley System“ ist die einzig vollständige und dauernde Heilung aller oben erwähnten, zusammenhängenden Leiden. Mein System ähnelt keinem andern. Es geht der Sache auf den Grund. Es reinigt den Kopf, den Hals und die Lunge, so daß Sie wieder frei athmen und ruhig schlafen können, ohne das schrecklich „verstopfte“ Gefühl zu haben, das allen Katarhs-Leidenden nur allzu wohl bekannt ist.

Ueberdies heilt es die krankhaften Schleim-Membrane, bietet der Ausscheidung Einhalt und vergiftet auch nicht das System, noch ruiniert es den Magen, wie es innerliche Medicinen thun.

Es hat nichts auf sich, wie viele Methoden Sie auch schon angewandt haben, betrachten Sie Ihren Fall nicht als hoffnungslos, bis Sie das wunderbare „Shirley System“ versucht haben. Ich bin sicher, daß mein System genau dasselbe, was es in meinem Falle vollbracht hat, für Andere thun wird.

Meine Broschüre enthält eine ausführliche Beschreibung und wird ein Exemplar derselben jedem Leser dieser Zeitung, der an Katarhs oder einem Ohrenleiden in irgend welcher Gestalt leidet, völlig kostenlos zugesandt werden.

Es ist zweifellos das beste derartige Buch, das jemals herausgegeben wurde, und enthält einen großen Theil werthvoller Informationen. Es ist überdies verständlich illustriert u. wird sich von möglichst großem Nutzen für Alle, die es lesen, erweisen.

Wenn Sie ein Exemplar dieser Broschüre erhalten wollen, ehe die gegenwärtige Auflage erschöpft ist, so müssen Sie sich sogleich an mich wenden. Senden Sie einfach Ihren Namen und Adresse (eine 10 Heller-Postkarte genügt) an Elmer Shirley, Spezialist, (Abt. 55), 6 Great James Street, London, W. C., England, und es wird Ihnen umgehend völlig kostenlos und postfrei zugesandt werden.

Das Porto für Briefe nach England beträgt 25 Heller.

Enthaarungs-Pulver

von BRÜNING, FRANKFURT a/M.

30 Jahre im Gebrauch.



Gegründet u. fabrikt seit 1873. Gifffrei, ärztlich empfohlen, rituell, chemisch begutachtet. **Wichtig für Damen!** Greift die zarteste Haut nicht an, wirkt sofort schmerzlos. St. Petersburg: Einfuhrlicenz der Medizinalbehörde; Weltausstellung Antwerpen: Ehrenvolle Anerkennung; Wiesbaden 1903: Silberne Medaille (Gesundheitspflege); Paris 1904: Höchste Auszeichnung, Ehrenkreuz u. gold. Medaille. Preis R. 3.50.

Pasta Brüning: Schönheitsmittel I. Ranges

Für jede Haut! Wirkung sicher, schnell und dauernd! Preis per Tube Kr. 2.—. — Hauptdepot bei Apotheker: Josef v. Szöhl, Budapest, Király-u. 12 u. Andrássy-ut 26.

Spielrecht auf **400** Losnummern. **300.000 u. 50.000 Kr.** **48 Raten** á **K 7.—** wurden bei uns auf Ratenbriefe verkaufte Losen gewonnen.

Auf 2 Millionen K

Gewinnste spielen Sie jährlich in **18 Ziehungen** mit **400 Losen** wenn Sie mit **48 monatlichen 7 Kronen**

Einzahlungen in unsere Losgesellschaft eintreten. Die Gesellschaft besteht aus 50 (fünfzig) Mitgliedern, bildet sich auf 4 Jahren u. hat als Eigentum:

- | | |
|------------------------------------|-------------------------------------|
| 50 St. Vaterl. Sparkassa-Lose | 50 St. Italien. Kreuz-Gewinnscheine |
| 100 St. König. Elisabeth-Lose | 50 St. Ungar. Kreuz-Gewinnscheine |
| 50 St. Österr. Kreuz-Gewinnscheine | 50 St. Basilika-Gewinnscheine |
| | 50 St. Józsv-Lose |

Nach 48 Monaten löst sich die Gesellschaft auf und **jedes Mitglied bekommt den fünfzigsten Theil der aufgehäuften Gewinnste** und ausserdem noch:

- | | |
|---------|-----------------------------|
| 1 Stück | Vaterl. Sparkassa-Los |
| 2 „ | König. Elisabeth-Lose |
| 1 „ | Österr. Kreuz-Gewinnschein |
| 1 „ | Italien. Kreuz-Gewinnschein |
| 1 „ | Ungar. Kreuz-Gewinnschein |
| 1 „ | Basilika-Gewinnschein |
| 1 „ | Józsv-(Gutes Herz)-Los |

Grössere Gewinnste werden sofort vertheilt. Nach jeder Ziehung versenden wir Ziehungslisten. Wenn Sie also **7 Kronen als erste Einzahlung** uns per Postanweisung einsenden, erhalten Sie das mit obigen 400 Losnummern versehene Antheilcertificat, womit Sie an der am **5. Oktober stattfindenden Ziehung** schon mitspielen.

Sie können Ihr Geld nicht verlieren, da: 1. Sie während 48 Monate auf 400 Losnummern spielen. 2. Nach Ablauf der 48 Monate bekommen Sie 8 Lose, welche Sie zum Tageskurse für Baargeld verkaufen können. 3. Wenn Sie selbe behalten, spielen Sie ca. 50 Jahre bei ca. 900 Ziehungen auf unzählige Treffer.

Ziehungen: 5. Oktober, 1., 2. u. 15. November, 2. Januar, 1., 5. 15. Mai, 5. Juni 1. Juli (2 Ziehungen), 1. August, 1. September (2 Ziehungen).

Haupttreffer 400.000 Kronen.

Begünstigung: Wer die erste 2 Raten auf einmal einsendet, dem quittiren wir die 3. Rate gratis.

Jährlich 18 Ziehungen.	Central Wechselstuben Aktiengesellschaft, Budapest, V., Szabadság-tér 3. sz.	Haupttreffer 400,000 Kr. 300,000 Kr. 200,000 Kr. 40,000 Kr. 40,000 Kr. etc. etc.
-------------------------------	---	---

Wenn Sie nicht in Losgesellschaft, sondern allein spielen wollen, empfehlen wir den Ankauf folgender Lose:

- | | | |
|---------|-------------------------------|--|
| 1 Stück | Konvertirtes Hypotheken-Los | Haupttreffer: 1 Million Kronen |
| 1 „ | Vaterländisches Sparkassa-Los | Gesammttreffer: 3.800,000 Kr |
| 1 „ | Józsv-Los | Jährlich 14 ZIEHUNGEN. |
| 1 „ | König. Elisabeth-Lose | Für alle 4 Lose zahlen Sie insgesamt 9 (neun) Kronen 48 Monate hindurch. |

104322/X-3. szám.

Hirdetmény.

A m. kir. ménésbirtokok, gödöllői koronauradalom stb., továbbá az állami ménés és méntelepparancsnokságok jövő 1912. évi mintegy 89770 kg. petroleum szükségletének biztosítása céljából folyó év november 7. napján délelőtt 11 órakor a vezetésem alatt álló miniszteriumban (I. em. tanácssterem) ajánlati versenytárgyalás fog tartatni.

Pályázni szándékozók felhivatnak, hogy 1 koronás bélyeggel és 1800 kor. bántpénzzel ellátott zárt ajánlataikat a vezetésem alatt álló miniszterium házi pénztáránál (félemelet 29. ajtó sz.), az említett határidőig annál is inkább nyujtsák be, mivel a később érkező ajánlatok figyelembe nem vétetnek.

A részletes ajánlati feltételek egy a vezetésem alatt álló miniszteriumban (I. em. 54. sz.), valamint a mezőhegyesi m. kir. ménésbirtok igazgató-ságánál megtekinthetők.

Budapest, 1911. szeptember 15.

M. kir. földmívelésügyi Minister.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 26. September 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 21

Nemzeti színház.

Évi bérlet 146.
Suzette.
 Színmű 3 felvonásban. Irtá: Eugène Brieux. Fordította: Huszár Imre.
 Chamberlaine Henri Somlai
 Reginé, a felesége Alszeby
 Suzette, a leánya Lányóczy
 Chamberlaine Lucien Mihályfi
 Chamberlaine Nagy
 Monica, leányuk Gerő
 Gaudagne Gyenes
 Niam György
 Niam Molnar R.
 Solange Bónis
 Suzette Munkácsy
 Borsotné Bartos
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 116.
A tévedt nő.
 Dalmü 4 felvonásban. Zenéjét szerzette Verdi.
 Valery Violetta Kurz Z.
 Bervoix Flora Berts Mimi
 Annina Valent
 Germont Alfréd Arányi
 Germont György Szemere
 Vicomte Letorières Pichler
 Duphol báró Kornai
 D'Obigny marquis Hegedűs
 Grenvill Ney B.
 Flóra inasa Szalay
 Kezdeté 7 órakor.

Uránia Színház.

A tengerfenék titkaiból.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.

A kuruzsló.
 Színmű 3 felvonásban. Irtá: Földes Imre.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 22, 23.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI. Nagymező-u. 17.
Heute:
Rialon, grosse Pantomime v. Freksa, Autor d. „Sumurun“.
 Rebla, der urwüchsigste Jongleur der Gegenwart. Kienners-Moulin, Varjas Antal, Gyárfás als König Ödipusz und die übrigen Attraktionen. Beginn 8 Uhr. Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr a. d. Tageskassa.

Trocadero.

Telefon 15-10. Telefon 15-10.
VII. Király-utca 77.
Internationales-Cabaret.
 Täglich präzisé 1/2 Uhr.
Stallparfüm !!
 mit Ferry Rosen, Emma Antoniaszi und A. Seelen in den Hauptrollen.
 Präzisé 1/2 Uhr. Präzisé 1/2 Uhr.
Ottó Ottó
 mit ganz neuem Repertoire.
 Von 12-1 Uhr Tanzattraktionen bei freiem Entrée. Von 1-5 Uhr Zigeunermusik. Kartenvorverkauf bei Zipsner und König Andrassy-ut 4. Kassaeröffnung 5 Uhr.

Steinhardt Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
 Ma és mindennap
 9 órakor! Kezdeté 9 1/2 órakor!
„Az erényes Zsuzsika“.
 11 órakor! 11 órakor!
Kakuk! Kakuk!
 Steinhardt és Hunyadi új kuplétszavakkal és elsőrendű külföldi számokkal. Éjféli után a remek télikerben reggeli 5 óráig cigányzene, cabaret és tánc. Belépő díj nélkül. — Jegyek d. e. 10-1-ig és d. u. 3-6-ig a mulatóban és egész nap a Hirsch-féle nagytérszínházban. Andrassy-ut 19 és a Hungária-fürdő pénztáránál válthatók.

FRIEDMANN-ORFEUM

Neues Programm Beginn der Vorstellung um 8 Uhr.
Gastspiel d. polnischen Bibel-Gesellschaft
Der Irrthum am Chanuka-Abend
und Littmann Pepi
 mit neuen Schlagern. Neue deutsche Posse. Neue ungarische Posse. — FRITZ MAYOR. — Kerekes Jenő.
 Dereszkó, der 32jährige Wundersänger.
 Im Wintergarten 25 prachtvollste Attraktionen! Karten im Vorverkauf zu haben täglich Vormittag von 10-1, Nachmittag von 3-5 bei der Kasse.
 Sonntag Nachm. halb 4 Uhr grosse Vorstellung mit Littmann Entrée 2 und 1 Krone.

NAGY ENDRE KABARETTJA

REZIDE: MODERN SZINPAD. TELEFON 93-18. sz.
 10 órakor. VI., Andrassy-ut 69. szám.
 Népszerű szavazás, előadja Nagy Endre, A keoskeméti földrajz. Bar-Kochbajáték. Zsazsa Parisban. A diák-szoba, his viglákék. Irtá Vajda Ernő. A planéta, irtá Szép Ernő. Zenéjét szerzette Nádor Mihály. Pékek, Gábor Andor tréfája. Utazás az Angol Parkban (Revü). Tisza István darabja. Szegény Velence! — Este 8 órától fél 10 óráig párisi vacsora. Conferenczier: Nagy Endre.

FOLIES CAPRICE

Révay-utca 18.
 Direktor: Heinrich Keleti. Telefon 14-22. Oberregisseur: Alexander Rott.
 Heute! Der gute Tric von L. Hirschfeld. A konkurrense irtá Satyr. Ferner Louise Prinz, moderne Subrette.
SZÓKE SZAKÁL,
ROTT SÁNDOR,
TREBITSCH,
RICZA GIZA,
PERRY and PERRY,
SPRINGER.
 Casino de Paris 12 Uhr. Karten im Vorverkauf: Hirsch, Andrassystr. 19, Sopronyi, Rákóczistrasse 1. Folies Caprice, Révay-utca 18.

ROYAL-CABARET

Jeden Abend Punkt 12 Uhr grosse Cabaret-Vorstellung. Das beliebteste Vergnügungs-Etablissement. 32 Tanz- u. Gesangsattraktionen u. a. Stefanie Lyss, Berta Hohenfels, Les Popitas, Berta Andersen, Poldero, Oly Derby, Sisters Ismay, Ada Alstrup, Vera Sepanoff, Dijella, Lonta Heddy, Ada Várady, Mimi Welton, Jolán Piko, Chitta Dolores, Margit Szabó, Emmy Donnelly, Erzi Szép, Boston Girls, Aranka Várady, Poldi Karri, Marica Stoiowa, Margot-Margot, Else Olina, Erzi Kelemen, Else Weltner, Donauweiberlin, Vilma Fodor, Eita Széchi, Marie Major, Eszter Abódi, Marie Nagyszeghy. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr freier Entrée. Kuko Vince und Kapelle. Bal maillé. Walzer-Konkurrenz.

ROYAL-ORFEUM

Jeden Abend 8 Uhr das Sept. Weltstadt-Programm. Norman Telma, der originellste Mensch der Welt. Heros, Kraftjongleur, Carl Hertz, amerikanischer Illusionist. Sensationell! Geheimnissvoll! Zum erstenmal auf der Bühne „Die Muschel-Nymphen“. Bacchus und Meallan, Tanzszenen. Les Jost, Mollere. Hermine Solti mit neuen Liedern. Tutista u. Pitianer, Theaterscherz. Bárony u. Tihanyi vor dem Spiegel. Die kleine Baronesse, grosse Operette von Albini, Herr u. Frau Samuel, Posse und die übrigen neuen Attraktionen des Halbmonats-Programmes. Im Wintergarten Royal-Cabaret. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr feier Eintritt. Kuko Vince und Kapelle. Walzer-Konkurrenz, Bal maillé. Sonntag, den 1. Oktober Nachmittags 3 1/2 Uhr grosse Familienvorstellung. Auftreten sämtlicher neuen Oktober-Attraktionen.

MUSICA

Klavier- u. Musikinst. Vertriebs-Aktien-Gesellschaft.
 Volleingezahltes Aktienkapital 600.000 Kr.
BUDAPEST, WIEN,
 Teréz-körut 1. Tel. 4-81. Graben 17. Tel. 6127.
 Vertretung von Klavieren ersten Ranges
 Erzeugnisse der hervorragendsten k. k. Hof-fabriken: Ehrbar, Gottrich, Steinweg Nachf., Gebr. Stingl, Chickering, Lanberger & Gross etc. Gegen Baarzahlung und günstigste Theilzahlung zu soliden Preisen. Während eines Jahres liefern wir Klaviere an nahezu
1000 Familien,
 die uns bestens empfehlen. Stimmungen und Reparaturen fachgemäss. General-Repräsentanz der „Eufon“ trichterlosen Sprechapparate und Künstler-Schallplatten.

Grosse Auswahl in Kunstblättern und Bilderrahmen

in der Kunsthandlung des
Béla Sinayberger
 Király-utca 51 (vis-à-vis der Theresien-Kirche)
 Eigene Kunstanstalt für moderne Photogr.-Portraits und Reproduktionen.

KLAVIERE

Pianos, Harmoniums in jeder Preislage auch auf Ratenzahlung.
Ehall Márton
 grosses Fabrikslager
Andrassy-ut 15.
 Günstige Zahlungsbedingungen.
 Klaviere mit englischer Mechanik und Orgelharmoniums lagernd. Telefon 99-79.

Szülők, tanhallgatók figyelmébe !!!

Ajánljuk a közelgő új tanévre dűsan felszerelt raktárunkat az összes egyetemi fakultáson, közép- és népiskolákban, zeneiskolákban használt tan- és segédkönyvekben, valamint zeneművekben. Az összes tanintézetekben használt könyvek és zeneművek hivatalos ár-egyzékével készséggel szolgálunk.

SZILÁGYI BÉLA

könyv- és zeneműkereskedése
BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 26

Hölgyeim! Legjobb női cipők!

A Marschall-czipőnek
 nincsen Achilles-sarka, mert nem horpad be az orra és nem fordul el a sarka.
 Árjegyzék. Bécsi-utca 2/a.

ZÄHNE

einzeln, sowie Gebisse zum Kauen brauchbar, ohne dass die Wurzeln entfernt werden müssen, Gebisse auch ohne Gaumenplatten, dauerhafte Goldkronen werden auf Wurzeln aufgesetzt mit Garantie.
Zahn- und Wurzelziehen schmerzlos.
KOOS M. cs. és kir. mű-Budapest, VII., Rákóczi-ut 34, fog-spezialista
 Szégyen u. Beagyte ermégtáje Pfeife. a Rókus-kórházal szemben.

ÉRTESETÉS.

Tisztelettel értesitem összes ismerőseimet, jóakaróimat, valamint üzleti barátaimat, hogy folyó hó 10-én a régi jóhírnevű

ORIENTSZÁLLODA

igazgatását átvettem.
 Minden törekvésem oda fog irányulni, a számos éveken át szerzett bel- és külföldi tapasztalataimat, ezen új vállalkozásomban érvényre juttassam. Sikerült szerződöttem Magyarország egyetlen klasszikus zenekarát
VÖRÖS MISI
 cigányprimás vezetése alatt, mely folyó hó 23-tól, szombattól kezdve minden este az alakított kávéházi helyiségben hangversenyez.
 Számos látogatásért esd
NÉMETH KÁROLY
 az „Orient-szálloda“ igazgatója.

ALAPÍTÁSI ÉV 1900. GRAND PRIX 1910. TELEFON 148-15.

Bakfis-kalap specialista!

HASKÓ MÓR

Női kalapok és tollak óriási választékban!

Budapest, IV., Váci-u. 25, félemelet.
 Bőrből készült iskola-kalap leányoknak.

VIZHATLAN! BAJOS VISELET!

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag den 26. September 1911.

Neues Pester Journal

Seite 22

Vigszínház.
Osztrigás Miczi.
 Bohózat 3 felvonásban. Irta: Feydeau. Ford. Béldi Izor.
 Feytpon, orvos Balassa
 Gabriella, neje Haraszthy
 Feytpon du Grille Vendrey
 Clémentine Csáky I.
 Corignon Tapoczay
 Osztrigás Miczi Varsányi
 Montgocourt Gyöző
 Marolier Bárdi
 Varlin, ügynök Dayka
 Chanteau Tihanyi
 De Valmonté Rónaszékiné
 Valmonté herceg Tanai
 Clauxné Varga
 Chanierot Szatmári
 Vidauban Kirasanich
 Vidauban Pally
 Tournoiné Jacobillgené
 Hantignol-né Molnár
 Virette-né Makroczy-né
 Báróné Komjáthy
 Etienne Szerényi
 I. tiszt Gábor
 II. tiszt Szalóki
 Emil Kassai
 Utzasepró Sarkad
 1. vendég Zsold
 2. vendég Radnay
 Sauvarci Varsa
 Sauverelné Jancsó
 Tournoin Kárpáti
 Kezdeté fél 8 órakor.

OMNIA
 Kinematograph-Palats.
 József-körút 31.
 Telefon 120-40.
Éjjeli látogatás.
 (Dráma.)
Tévedésből feljebb.
 (Kómikus) és a további 7 számból álló új műsor. Kezdeté délután 5 és fél órakor, vasárnap 4 órakor.

APOLLO-PROJECTOGRAPH
 Népszínház-utca 1-3.
 Telefon 68-30.
 1911. szept. 25-től f. hó 28-ig a teljesen új félteti műsor: Mozgófényképesség (heti aktualitások). A tanítvány (komédia). **Az alterego** (dráma). A festői Dauphiné (látkép). **Mona Lisa** (komédia). Páris vízein (látkép). Nyári kaland (tréfa). Korzikai tragédia (dráma). Legközelebbi műsorváltozás esztendőnkön. f. hó 28-án. Az első előadás két köznapokon d. u. fél 6 órakor, vasár- és ünneppnapokon d. u. 4 órakor kezdődik.



KLAVIERE, PIANINO
 und Harmonium billigst auch gegen Ratenzahlung bei
Hevesi Balázs's Klavier-Fabrikant Nachfolger,
 Budapest, IV., Váci-utca 16. szám, I. em.
 Lieferant der öf. Staatschulen.
 Preisocourant gratis! Gegründet 1881. Telefon 149-10.
 Stimmungen und Reparaturen werden fachmännisch effectuirt. Billige Miethe.

Női kalapformák
 csakis elsőrangú külföldi gyártmány.
Rieger Mór
 Budapest, IV., Szervita-tér 5. sz.
 November 1-től ideiglenes helyiségében, ugyanott a templommal szemben.
 Elismert jó ízlés. Olcsó árak. Legnagyobb választék. Divatujdonságokban mindig az első.

Angelangt bin ich aus dem Auslande mit den heurigen
Herrenkleider-Stoff-Neuheiten,
 welche den verwöhntesten Geschmack befriedigen.
8,9 u. 10 fl. 3 Meter für einen kompl. Anzug
 Spezialitäten für Damen-Kostüme und Himalaya-Plaids.
Weisz Miksa Tuchwarenhaus
 Király-utca 17.

Megnyilt a „Simplon“-szálloda
 megállóhely. Telefon. 75 szoba. Modern kényelmes berendezés. Központi fűtés. Villanyvilágítás. Fürdők. Figyelmes kiszolgálás. Szoba árak 2.40 koronától.
 Budapest, VIII., Kenyérmező-u. 4. sz., a Rákóczi-ut sarkán, a keleti pályaudvar közelében. Villamos Tulajdonos: Zsoldos Mátyas.

Magyar Színház.
Sárga liliom.
 Vidéki történet 3 felvonásban. Irta Biró Lajos.
 A nagyherceg Törzs
 Thurzó Viktor Molnár
 Hessen Frigyes Pethő
 Illésbázy István Vándori
 Basaróczy András Tarnai
 Katolnay, ezredes Gere
 A primadonna Csatai
 Peredy Judit Gombaszögi
 Dr. Asztalos Lugosi
 Bokor Adolf, kávé Hajnal
 András Péter Krasznai
 Kezdeté fél 8 órakor.
A Beketow-Cirkuszban,
 Reinhardt Miksa rendezésében
Ódipusz király.
 Tragédia. Irta: Székely László.
 Ódipusz Kürthy
 Jokaszte Szegeci
 Kreon Pártos
 Tiréziusz Vágó
 Papp Kardos
 Korinti követ Réthey
 Pásztor Körmenyi
 1. } öreg Kertész
 2. } Csizsér
 3. } Czobor
 1. } szolgáló Somló
 2. } Bora
 3. } Zala
 4. } Simonyi
 Kezdeté fél 8 órakor.

Royal-Orfeum
 VII., Erzsébet-körút 31. sz.
 Telefon 110-22.
 Heute Abend 8 Uhr **erstklassige Theater- und Variété-Vorstellung.** Norman Telma, der originellste Mensch der Welt. Heros, Kraftjongleur, Carl Hertz, amerikanischer Illusionist. Sensationell! Geheimnisvoll! Zum erstenmal auf der Bühne „Die Muschel-Nymphe“. Bacchus and Meallan, Tanzszene. Les Jost, Modelleure. Hermine Solti mit neuen Liedern. Tutista u. Pitianer. Bársony u. Tihanyi vor dem Spiegel. „Die kleine Baroness“. Operette v. Albini, dargestellt von Feriko Szalontay, Stefi Sándor, Giza Viola, Bársony, Béla Bálint, Dezsöffy, Máthé, „Herr und Frau Samuel“, Possé, und die übrigen Attraktionen des Halbmonatsprogrammes. Im Wintergarten Royal-Cabaret. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr freier Eintritt. Kukó-Vinze u. Kapelle. Walzer-Konkurrenz. Bal mabilie. Sonntag, den 1. Oktober Nachmittags 3/4 Uhr grosse Familien-Vorstellung. Auftreten sämtlicher neuen Oktober Attraktionen.

KLAVIERE, PIANINO
 und Harmonium billigst auch gegen Ratenzahlung bei
Hevesi Balázs's Klavier-Fabrikant Nachfolger,
 Budapest, IV., Váci-utca 16. szám, I. em.
 Lieferant der öf. Staatschulen.
 Preisocourant gratis! Gegründet 1881. Telefon 149-10.
 Stimmungen und Reparaturen werden fachmännisch effectuirt. Billige Miethe.

Kiadó lakások és bolthelyiségek
A Budapesti Építő r.-t. bérházában Nádor-utca 37. egy 6 szobás lakás, Akadémia-utcai bérpalotacsoportban három 2 szobás garconlakás és két 6 szobás lakás a legmodernebb kivitelben, központi fűtés, vacuum cleaner, melegvíz ellátás, stb.-vel azonnalra vagy november 1-ére továbbá Visegrád-utcai bérházcsoportban egy 4 szobás modern lakás november 1-re kiadó.
 Ezenfelül az Akadémia-utczában tágas, nagy üzlethelyiségek, melyek iroda céljára is alkalmasak, kiadók. — Bővebbet a BUDAPESTI ÉPÍTŐ R.-T. irodájában, V., HOLD-UTCA 15. Telefon 153-99.

WIEN, PENSION CITY
 I., Stephansplatz, Singerstr. 2.
 Haus allerersten Ranges, unter neuer Leitung.
 Besitzerin Ungarin.

Ne igyék fertőzött vizet.
Kolera, tifusz és minden fertőző betegség ellen a legjobb óvszer a jó, tiszta egészséges ivóvíz.
Aqualin Bakteriumölő hatású.
 Az egyedüli páratlan szer, amely minden rossz ízű, kellemetlen szagú és fertőzött vizet élvezhetővé, itatóvá teszi. A víznek jó, kellemes, természetes ízt ad.
Aqualin
 olcsó. Egy csomag ára 40 fillér, amely 200-300 liter rossz vizet megjavít, megtisztít és fertőtleníti.
Aqualin
 minden csomagján golya-védjegy látható és törv. védve van.
 Főraktár Magyarország és Ausztria részére:
Widder és Lampl
 gyarmatárnagykereskedőknél Budapest, VII., Wesselényi-u. 2

Wiener Damen-Modsalon.
 Ich gebe dem p. t. Damenpublikum zur gefl. Kenntnis, dass ich meinen seit 15 Jahren in Wien am Graben bestehenden erstklassigen, bestrenommierten Damenmodsalon für englische und französische Toiletten nach Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 6 verlegt habe. Ich arbeite nur nach Modellen mit Wiener Arbeitskräften. Für auswärts nach gut passendem Musterleid sichere d. p. t. Damen eine prompte, exakten Bedienung bei mässigen Preisen. — Hochachtungsvoll
HERMANN WEITH
 IV., Koronaherczeg-utca 6.

In der jetzigen
CHOLERA-EPIDEMIE
 ist der
DIANA
FRANZBRANNTWEIN

ein vorzügliches
Desinfektions-Mittel!

Jedermann weiss heute, dass das sicherste Mittel, sozusagen die einzige Waffe gegen die Epidemie die

Desinfektion
 st. Wenn wir uns ständig waschen, unseren Mund ausspülen und für diesen Zweck ausschliesslich den

Dianafranzbranntwein
 benützen, vermeiden wir die grösste Gefahr.
 Im ganzen Lande überall erhältlich.

Béla Erényi,
Apotheker,
 Budapest, Károly-körút 5. sz.

(Per Post können mindestens 6 Flaschen gegen Nachnahme geliefert werden.)
 Jede Flasche muss plombirt sein.

Eine Flasche Diana-Franzbranntwein	Eine grosse Flasche Diana-Franzbranntwein	Eine grösste Flasche Diana-Franzbranntwein
44	110	220
Heller	Kronen	Kronen

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 26. September 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 23

Király Színház.

A kis gróf.

Operette 3 felvonásban. Irtta Martos Ferencz. Zenéjét szerzette Dr. Rényi Aladár.

Agárdy gróf László, fős
Howard Dorothy
Miss Carter
Róssi
Csibráké
Zápolya, igazgató
Kállai, szekerész
Rozgonyi
Itató
Egressi
Kocsanya
Pók, zeneszerző
Dr. Peredy Jenő
Salgó Bella
Tanjáni Viola
Manuela
Mimi
Thomsou
Kezdeté fél 8 órakor.

Fővár. városligeti színház

Tannhäuser

vagy
verekedés a Wartburgban.
Kezdeté fél 8 órakor.

OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körút 26.
Vornehmstes Etablissement
für kinematographische
Vorstellungen.

Junge Herzen!

franz. Lustspiel.

Der Londoner Thiergarten.

Der kleine Detektiv
original Posse.
Ferner gelangen mehrere
prachtvolle Naturaufnahmen u.
Original-Lustspiele zur Vorfüh-
rung. Fortsetzungsweise Vor-
stellungen von 6 Uhr bis nach
Mitternacht.

Alapítva 1868 évben. Eddig 3700 hallgatói.

A védtörvény utasításainak mindenben megfelelőleg

az egyéves önkéntes- ségi vizsgálatra

előkészít FISSINGER J., Budapest, VI., ker.,
Szondy-utca 90. sz., III. 2.
Részletes ismertetés és beiratás naponként délután
4-6 óráig.

GELDVORSCHÜSSE

auf Lose, Werthpapiere und Provinz-Spaarkassaaktien.

Ellenb. Saant-Lose 10.-	Italien. † Lose 50.-
Jósziv-Lose . . . 12.-	Oesterr. † „ 55.-
Basilika-Lose . . . 25.-	Vaterl. Spark. „ 105.-
Ungar. rothe † Lose 30.-	Konv. Hypoth. „ 130.-

Das Darlehen kann in kleineren Raten zurückgezahlt werden. Die Nummern der Lose beifügen mit. — Verpfändete Lose lösen wir aus und erhöhen das Darlehen, wenn möglich. — Auf Raten gekauft, aber noch nicht ausgezahlte Lose lösen wir aus und geben auf eibe obiges Darlehen gegen Einfindung des Rentenbriefes. — Mäßige Zinsen und sofortige Uebergebung.

BANKHAUS BEIFELD Bpest, Károly-körút 1.
Gegründet 1874.

WESTINGHOUSE AUTOMOBIL-REPARATURWERKSTÄTTE

PÁVA-UTCA 10-12. Telefon 176-41.

Bristol-kalapáruda

Budapest, Váci-körút és Ó-utca sarok.
Őszi különlegességek: Angol kemény divat 7 K. Gyú-
tkis 10 K. Tirard francia 15 K. Árjegyzék küldetik.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 27. September, „Romeo és Julia“. (J.-Ab. 147.) Donnerstag, 28. September, „Marjorie néni“. (J.-Ab. 148.) Freitag, 29. September, zum ersten Male „Edes a bün“. (J.-Ab. 149.) Samstag, 30. September, „Edes a bün“. (J.-Ab. 150.) Sonntag, 1. Oktober, Nachm. „A nászinduló“, Abends „Edes a bün“.

Repertoire des königl. ung. Opernhauses. Mittwoch, 27. September, „Tosca“. (J.-Ab. 117.) Donnerstag, 28. September, „Istenek alkonya“. (J.-Ab. 118.) Freitag, 29. September, „Bánk bán“. Samstag, 30. September, „Tannhäuser“. (Ab. susp.) Sonntag, 1. Oktober, „Carmen“.

Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch, 27. September, „A hölgyek öröme“. Donnerstag, 28. September, „Az ördög“. Freitag, 29. September, „A hölgyek öröme“. Samstag, 30. September, zum ersten Male „Nyári szerelem“. Sonntag, 1. Oktober, Nachm. „Az ezred apja“, Abends „Nyári szerelem“.

Repertoire des Königtheaters. Mittwoch, 27. September, bis inkl. Samstag, 30. September, „A kis gróf“. Sonntag, 1. Oktober, Nachm. „Czigány szerelem“, Abends „A kis gróf“.

Repertoire des ungarischen Theaters. Mittwoch, 27. September, „Nagy diákok“. Donnerstag, 28. September, „A kis iod“. Freitag, 29. September, „Nagy diákok“. Samstag, 30. September, „Sárga lilium“. Sonntag, 1. Oktober, Nachm. „Csáko és kalap“, Abends „Nagy diákok“.

Sekotow Cirkusz. Mittwoch, 27. September, bis inkl. Sonntag, 1. Oktober, „Ódipusz király“.

Repertoire des hauptstädtischen Stadtwaldtheaters. Mittwoch, 27. September, „Az ártatlan Zsuzsi“. Donnerstag, 28. September, „Tannhäuser, vagy verekedés a Wartburgban“. Freitag, 29. September, „Az ártatlan Zsuzsi“. Samstag, 30. September, „Tannhäuser, vagy verekedés a Wartburgban“. Sonntag, 1. Oktober, Nachm. „Az ártatlan Zsuzsi“, Abends „Tannhäuser, vagy verekedés a Wartburgban“.

Repertoire des hauptstädtischen Sommertheaters. Mittwoch, 27. September, „A hercegisasszony“. Donnerstag, 28. September, „Bánk bán“. Freitag, 29. September, „A kuruzslo“. Samstag, 30. September, „Orpheus a pokolban“. Sonntag, 1. Oktober, Nachm. „A dollárkirálynő“, Abends „A piros bugyolár“.

Glücklich

— kann man werden! —

Ziehung schon am
5. und 25. Oktober.

Mit monatlich bloß K 5.— spielt man jährlich in 14 Ziehungen auf Treffer im Gesamtbetrag von **2.090.000 Kronen.**

- 1 Hazai-Gewinnschein
- 1 3% Hypotheken-Gewinnschein
- 1 Italien. Kreuz-Gewinnschein
- 1 Ungar. Kreuz-Gewinnschein
- 1 Bazilika-Dombau-Gewinnschein

Erlasse dieselben für K. 225.— gegen K. 8.— Anzahlung, nach deren Erhalt der Käufer den mit Serien und Nummern versehenen Depotschein erhält. Diese Gewinnscheine spielen bis zum Jahre 1976 an allen Trefferziehungen. Der Restbetrag von K. 217.— kann in beliebiger Weise, jedoch in Beträgen von monatlich wenigstens K. 5.— getilgt werden. Nächste Ziehung schon am 5. Oktober, Haupttreffer K 400.000.

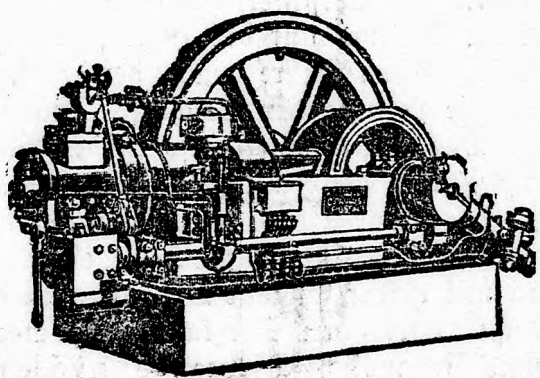
Ifj. Schön Ármin

Bankhaus,
Budapest, VII. Bez., Elisabethring Nr. 46.
Gegründet 1884. Gegründet 1884.
Agenten in der Provinz gesucht.

PAULUS-Dieselmotoren

die besten und sichersten Betriebsmaschinen.
Mehrere Neuerungen und Patente.

Zur Beachtung!
Nach dem Stande der heutigen Technik überragen die Paulus-liegende-Dieselmotoren betreff billigen Betriebs und garantierter Betriebssicherheit die modernste Dampfmaschine oder andere Kraftmaschinen! Verlangen Sie unsere billigste Offerte u. günstige Zahlungsbedingungen!



VICTOR SURÁNY, dipl. Maschineningenieur
Budapest, V., Alkotmány-utca 12.
Ständige Motorenausstellung! Eigene Werkstätte!
Benzinmotore! Rohölmotore!
Selbstfahrende Brennholzsaegen!

JAGD-ANZUG
K 40.—

Mode-Ueberzieher K 24.—
Wetterkragen „ 16.—
Für Nichtkonvenirendes wird
das Geld zurückgegeben.
JAKOB ROTHBERGER, k. u. k.
Hoflieferant,
Budapest, IV., Váci-utca 6.

wende sich Jedermann,
der Werth auf prima sortenreines Material legt

Nach **NAGYENYED**
UNGARN

Obstbäume,
Alleebäume, Ziersträucher, Coniferen,
Heckenpflanzen, Beerenobst, Wildlinge etc.

Rebenveredlungen
(Prachtwaare) europ. und amerik. Schnitt-
und Wurzelreben. (Beliebender Hauptkatalo-
g auf Verlangen gratis.)

FISCHER & Comp
Baum- und Rebschulen

SPEZIALITÄTEN

LUSTER

Perserteppiche, Messingmöbel,
Bronzewaaren

sowie verschiedene Herren-Zimmer-Einrichtun-
gen, original Oel-Gemälde und vielerlei Prunk-
gegenstände sind

als Gelegenheits-Waaren
am vortheilhaftesten erhältlich
Andrássy-ut 35, I. St.

ZUR FUTTERNOTH

Melasse-Krafftutter

von vorzüglicher haltbarer
Qualität, aus der Krafftutter-
fabrik Királyhida der k. k.
Landwirtschafts-Gesellschaft
in Wien, erhältlich, solange der
beschränkte Vorrath reicht,
bei der

Generalvertretung für die Länder der
ungarischen Krone:

WILHELM KALMÁR

BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 49.

Mit 10% billiger als überall. 300 Zimmer

Möbel

stehen fertig zur Auswahl. Von einfachster bis zu feinsten Aus-
führung werden mit Garantie verkauft.

Varga Mihály és Társai

Jetzt Kristóf-ter 8. I. St. Vorm. Koronaherczog-u. 2.
Gegründet 1875.

a logosabb önműködő, teljesen
veszélytelen léggáz

BENOID

világítási berendezés.

Szereit: a
BENOID GYÁRI R.-T. BUDAPEST,
VIII., Rákóczi-ut 30. Telefon 28-60.

Selbsttätige
Kauswasserversorgung
ohne Hochbehälter.
Stets frisches Brunnen-
wasser, ersetzt voll-
kommen die zentrale
Wasserleitung.

Armin Richter
diplom. Ingenieur
Budapest, VI.,
Hajós-u. 31. szám

Bitte
verlangen
Sie Pro-
spekte!

Internat, Externat, Priv. Schulunterricht

Turnovský
Spányothon
TÖCHTERHEIM
BUDAPEST, V. GEZA-UTCA 3. 25

Weiterbild. in d.
höher. Wissen-
schaften (mit
ung. oder deut-
schem Vor-
trag). Gründl.
Unterricht in
fremden Sprach.
mit besond. Be-
rücksichtigung
d. Konv., Musi-
k, Malen, Me-
dik und Lederarbeit. Gründl. Ausbildung zur selbstständ. Thätigkeit in Küche und Haus. Kurs für Schneidern und Hüttegarn. (mit franz. oder deutscher Konv.). Tanz, Sport, gesellschaftl. Fortbildung, herz. Familienleben. Auch andere Lehranstalt besuch. Kinder finden Liebev. Aufnahme. Beste Wohnungsverhältnisse. Vornehme, gesunde Lage. Auf Wunsch Prospekt.
Telefon 169-20.

1911

Der Boxerfürst in Paris.

Eine Pariser illustrierte Zeitung bringt zur Eröffnung der Rennen in Longchamps eine Illustration, die die Unterstrecke trägt: „Eine wichtige Ecke auf dem Startplatz.“ Die Momentaufnahme zeigt den berühmten Karrikaturenzeichner „Sem“ im gemütlichen Gespräch mit Jack Johnson, dem schwarzen Weltmeister der Boxkunst und seiner Frau. Johnson ist nach der modernsten Londoner Mode gekleidet, seine Frau in elegantester Pariser Toilette. Johnson der augenblicklich für den Kampf mit dem bekannten englischen Boxer Wells trainiert, ist noch nicht ganz Pariser geworden — er kann nur ein paar Brocken französisch — aber er ist bereits eine bekannte Figur in der französischen Hauptstadt, und darauf ist er sehr stolz. Er kam nach Paris, um seinen Engagementsverpflichtungen nachzukommen und boyte anfänglich jeden Abend im Vergnügungspark „Magic City“, dann brach er plötzlich seinen Vertrag mit der Begründung, daß ihm die Sache zu langweilig werden und begann ein ernstliches Training für das Match gegen Wells.

Der schwarze Boxerkönig ist mit einem ganzen Stab von schwarzen und weißen Trainern nach Paris gekommen, ohne die zahlreiche Dienerschaft seiner Frau und seine Chauffeure zu zählen. Er hat nämlich nur zwei Automobile — eine Limousine und einen großen Tourenwagen — nach Paris mitgebracht, die übrigen drei ließ er als Reserve in London zurück, um bei seiner Rückkehr dorthin den gewohnten Luxus nicht zu vermissen. Herr und Frau Johnson haben eine reizende Villa — man möchte fast sagen ein kleines Schloß — am Ende des prächtigen Boulevard Victor Hugo in Neuilly bezogen. Das Haus ist von einem parkartigen Garten umgeben und eine Allee alter Bäume führt zum Eingangsportal. Jack ist ein großer Musikfreund und liebt englische Lieder. In einem der drei mit prächtiger Eleganz möblierten Salons steht ein sehr theures Grammophon. Hier lebt Se. Majestät der Boxerkönig Johnson und seine ebenhürtige Gemahlin, umgeben von Freunden, Bekannten, einer großen Dienerschaft, die alle seiner Hofhaltung als Staffage dienen müssen. Jeden Morgen warten die Diener auf den Augenblick, wo der Herr aufzustehen geht. Nach dem Frühstück, das er im Garten mit seiner Frau einnimmt und an dem nur bevorzugte Personen seiner Umgebung teilnehmen dürfen, spielt er etwas Tennis oder geht spazieren. Sein Boxtraining nimmt er niemals in seiner Villa vor, zu diesem Zwecke begibt er sich in den vornehmsten Vorort von Paris, den Pelican-Boxing-Club. Die Szene, die sich abspielt, wenn Johnson seine „Cout“ dort hält, ist sehr komisch und interessant. Einige Zeit bevor der Weltmeister erscheint, wird der Ring von seinem Gefolge und einer Anzahl von Sportleuten, die das Privileg und die Ehre haben, dem Training beizuwohnen zu dürfen, umgeben. Johnson läßt, wie alle großen Männer, ziemlich lange auf sich warten. Endlich erscheint er, begleitet von seinem schwarzen Leibkammerdiener, mit einem huldvollen Lächeln in seinem breiten Gorillagesicht. Mit dem leutseligen Rufe: „Hallo

Boys!“ begrüßt er seine Getreuen und schüttelt ihnen gnädig die Hände. Dann wird er in ein kleines Ankleidezimmer geleitet, wo er inmitten seines Hofstaates wie weiland Louis XIV. Toilette macht. Der Geld hat es nicht nötig, irgend etwas von seinen Kleidungsstücken anzuhängen, nur aus der Tasche nimmt er persönlich eine Handvoll Gold- und Silbermünzen und legt sie auf den Tisch, während seine Lakaien ihm bereits die Stiefel ausziehen. Ein bevorzugter Freund nimmt in dessen die sehr werthvolle Kravattennadel, die goldenen Brillantringe und das Geld in Verwahrung. Johnson, der stark parfümiert ist, sieht in seinen seidenen Unterkleidern für einen Neger „sehr distinguiert“ aus, aber er vertauscht diese mit einem schwarzen Tricot, das sich seiner Hautfarbe besser anpaßt. Nach einigen kräftigen Scherzworten, die von seinem Gefolge mit frenetischem Jubel aufgenommen werden, schreitet er gravitatisch in den Ring und hört sechs Kunden mit zwei Franzosen. Mit wegwerfender Miene erklärt er täglich vor Beginn: „I am lazy to-day.“ (Ich bin heute nicht recht disponiert.) Aber bald wird er bei seiner Arbeit „warm“ und zeigt den beiden Weißen sein königliches Uebergewicht. Der schwarze Boxerfürst dürfte jedenfalls eine dankbare Figur für die Pariser Schwankdichter abgeben, die bereits alle fativischen Möglichkeiten anderer erotischen Firtlichkeiten in ihren Schwänken erschöpft haben...

Disraeli als Dramenheld.

Im Newyorker Wallachs Theatre am Broadway ist am Dienstag mit lebhaftem Erfolge ein Bühnenwerk aufgeführt worden, das besonderes Interesse verdient, weil es den berühmten englischen Staatsmann und Schriftsteller Lord Beaconsfield in den Mittelpunkt der Handlung stellt. Das Schauspiel führt den Titel „Disraeli“; der Verfasser, Louis N. Parker, schildert den großen Minister auf der Höhe seines Ruhmes und seiner Macht, sieben Jahre nach der Zeit, da er zum ersten Mal die Leitung der Geschäfte Englands übernommen hat. Das Stück spielt also in der Mitte der Siebziger-Jahre, und die Handlung stellt den berühmten Ankauf der Suezkanal-Aktien durch England in den Mittelpunkt. Der Vorgang, der damals ungeheures Aufsehen erregte und mit einem Schlags Großbritannien die entscheidende Macht über den Suezkanal gewann, wird auf die kühne Voraussicht Disraeli's zurückgeführt, der betzeiten erkannte, daß Frankreich, wie Rußland ebenfalls danach strebten, sich durch großzügige Aktienankäufe das Uebergewicht am Suezkanal zu verschaffen. Disraeli ist entschlossen unter allen Umständen den Rivalen vorzuzukommen! England soll den Suezkanal beherrschen. Der Staatsmann konferiert mit dem Gouverneur der Bank von England, Sir Michael Protes, aber der Geldmann weigert sich, sofort eine große Anleihe zu übernehmen. Nun wendet sich Disraeli an Hugo Meyers, Europas größten Bankier. Die Gestalt dieses Mannes, der sofort auf die Pläne des englischen Staatsmannes eingeht und die nötige Kiefensumme zu beschaffen verspricht, ist so deutlich gezeichnet, daß man lebhaft an ihr Urbild erinnert wird. In den Lauf der Begebenheiten

klingt das Problem hinein, bis zu welchem Maße ein leitender Staatsmann Einfluß oder Macht über die großen Bankunternehmungen seines Landes haben muß, um seine Pläne verwirklichen zu können.

Eine der Gestalten des Stückes spricht auch davon, daß zum Heile Englands ein Mann wie Disraeli die Gewalt haben müsse, die Bank zu zwingen oder ihr mit dem Ruin zu drohen. „Die Macht habe ich nicht“, bemerkt Disraeli, als der Gouverneur der Bank von England gegangen ist: „doch er weiß es nicht.“ Der große Plan des Staatsmannes gerät in Gefahr, geheime Feinde verbreiteten Gerüchte über die Beteiligung Meyers an den Plänen des englischen Politikers, der mächtige Finanzmann erleidet außerdem einen plötzlichen Verlust, und es wird fraglich, ob er die notwendige Kiefensumme bis zu dem entscheidenden Termin wird aufbringen können. Da ruft Disraeli den Gouverneur der Bank von England zurück, der immer noch trotzig ablehnt. Aber der leitende Staatsmann besteht darauf, daß Meyers von der englischen Bank geküßt wird. Sir Michael bleibt hart, und nun kommt die große Szene, in der Disraeli den Finanzmann von der Nothwendigkeit dieser Hilfe überzeugt: wenn die Bank von England sich nicht verpflichtet, das Geld zu dem riesigen Aktienkauf aufzutreiben, stehen das Land und die Bank diskreditirt vor Europa. Und Sir Michael unterschreibt. In das Stück ist natürlich eine Liebesgeschichte eingewebt, aber der staatsmännische Kampf bleibt im Vordergrund der Handlung. Das ausgezeichnet aufgebaute, spannende und wirkungsvolle Werk errang einen unbestrittenen Erfolg.

Allerlei.

(Der Sittenkodex der japanischen Frau.) „Er ist der Himmel und sie ist die Erde“, in diesem Satze ist der Grundgedanke des „Großen Lehrbuches für die Frauen“ zusammengefaßt, das seit 17 Jahrhunderten die japanischen Frauen sitten beherrscht. Es enthält die Moral, die in China ihren Ursprung hatte und von dort aus nach Japan übertragen wurde. Die Japanerinnen verflümmeln sich zwar nicht die Füße wie ihre chinesischen Vorbilder, aber im Uebrigen haben sie die ganze Strenge der chinesischen Lehre angenommen. Die japanische Frau hat nach jenem Sittenkodex ihren Gatten als ihren Herrn und Gebieter voller Ehrerbietung und Unterwürfigkeit zu behandeln und darf niemals auch nur im geringsten schlecht von ihm denken. Im eigenen Hause ist die Frau nichts als ein Schatten; sie sorgt für das Essen und die Kleidung, sie bedient den Gatten und bekümmert sich um die Kinder. Aber die Söhne, sobald sie aus dem Säuglingsalter heraus sind, werden ihr entzogen und sie hat künftig weiter nichts mit ihnen zu thun. Die Söhne gehören dem Gatten und seiner Familie. Wie gering die Mädchen geschätzt werden, zeigt der alte auch im Lehrbuch aufgezeichnete Brauch, daß die Mädchen die ersten drei Tage nach ihrer Geburt auf dem Erdboden liegen müssen. Diese Härte hat freilich zugleich den Zweck, eine Auslese unter den Neugeborenen zu treffen, denn nur diejenigen Kinder, die kräftig genug sind, sie zu er-

Die Frau des Baronets.

Von Florence Warden. Einzig berechtigte Uebersetzung aus dem Englischen von Ida Buraw.

— Das kann ich mir denken. Und gerade darum hat ich Sie, schon heute zu kommen. Darf ich annehmen, daß Sie, Fräulein Dwen, wissen, was ich Ihnen zu sagen wünsche?
Dwen's Gesicht wurde glühend roth. Jawohl, sie hatte eine Ahnung davon.
— Man hat mir aufgetragen, bemerkte sie leise und schüchtern, daß ich bei Ihnen jede Aufregung vermeiden soll, und nun fürchte ich, daß Sie sich gerade aufregen werden.
— Nun, entgegnete er, es liegt in Ihrer Macht, dies zu verhindern. Ich gebe Ihnen das Versprechen, daß ich mich gewiß nicht aufregen werde, wenn Sie so thun, wie ich es wünsche. Und sollte dabei eine kleine Aufregung doch nicht vermieden werden können, so wird sie mir aufs allerbeste bekommen.
Dwen wollte keine Neugierde verrathen und blickte starr ins Feuer.
— Ich kenne Sie erst seit so kurzer Zeit, fuhr er in ernstem Tone fort, daß ich unter normalen Umständen gewiß nicht wagen würde, Ihnen das zu sagen, was ich zu sagen wünsche. Aber Sie kennen ja nun die sonderbaren Verhältnisse, welche in diesem Hause herrschen. Sie wissen auch ganz gewiß, daß Lady Blake Sie und Ihre Frau Mutter aus diesem Haus so rasch wie möglich fort haben will.
Dwen sah in die Höhe.
— Und warum hat sie diesen Wunsch? fragte

sie. Ich weiß wohl, daß sich die Sache so verhält, kann mir aber ihre Gründe nicht erklären.
— Es ist auch besser so, antwortete Kapitän Blake mit einem zärtlichen Blick nach ihr. Frau Dwen weiß mehr über die Sache, Sie aber möchte ich mit den Sorgen, die uns bedrücken, lieber nicht behelligen. Und doch habe ich gerade wegen dieser Sorgen gewünscht, Sie zu sprechen. Frau Dwen wünscht selbst von hier fortzugehen, und zwar Zhetwegen. Sie mag Sie nicht hier lassen, da wir doch wegen dieser Einbrüche und . . . Wirren alle so aufgebracht sind. Und ich muß ihr leider recht geben.
— Sie werden wahrscheinlich gehört haben, sagte Dwen, daß Lady Blake uns schon gestern fortgeschicken wollte.
— Jawohl, und eben darum war ich so sehr besorgt. Dwen, darf ich hoffen, daß Sie sich entschließen könnten, meine Frau zu werden?
Das Mädchen sah zitternd und verwirrt da. Sie hatte wohl gehört, daß so etwas kommen würde, doch war sie darauf nicht vorbereitet, daß er seine Werbung so plötzlich und ohne alle Umschweife vorbringen werde.
— Ich habe Sie mit meiner offenen Frage wohl erschreckt, fuhr er in sanftem Tone fort. Wahrhaftig, ich wäre damit nicht so herausgeplatzt, wenn ich mir hätte anders helfen können. Ich fürchtete nämlich, daß etwas geschehen könnte, was uns von einander reiße, denn ich weiß, daß daran gearbeitet wird. Da mußte ich's wagen, mich kurz zu fassen und das, was mir so sehr am Herzen liegt, offen und unvorbereitet herauszusagen. Bitte, zürnen Sie mir deswegen nicht. Sie müssen bedenken, daß hier ganz ungewöhnliche Verhältnisse vorliegen.

Angst und Unruhe kämpften in ihren Augen mit einem hervorbrechenden zarteren Empfinden.
— Ihr schmeichelhafter Antrag bewegt mich tief, brachte sie endlich hervor, aber . . .
— O, ich weiß, was Sie sagen wollen, rief er ungeduldig aus. Sie vermögen wohl nicht, mir Liebe entgegenzubringen?
Dwen schüttelte verneinend das Haupt.
— Nein, Kapitän Blake, so steht die Sache nicht. Ich mag Sie schon ganz gern.
— Dann fürchten Sie wohl die vergiftete Atmosphäre dieses unglücklichen Hauses? Sie wissen so gut wie wir Alle, daß hier irgend etwas nicht in der Ordnung ist, und möchten nicht in eine solche Familie hineinkommen.
— Auch das dürfen Sie nicht annehmen, sagte sie und sah ihn dabei vorwurfsvoll an.
— Ja, dann um Gottes willen, was wollten Sie mit Ihrem Aber sagen?
— Ich wollte sagen, daß es besser wäre, wenn Sie erst Ihrem Herrn Vater helfen wollten, heranzubekommen, wie sich die Sache mit diesen Einbrüchen verhält und ob seine Furcht begründet ist, daß die Diebe diesen Park als ihr Hauptquartier benützen.
— Leider bin auch ich geneigt, das Letztere zu befürchten! rief er in verzweifelttem Tone.
Sie sah ihn verwundert an, er aber fuhr leidenschaftlich erregt fort:
— Sie sehen ja, mit diesem Hause ist irgendeine häßliche Geschichte in offener Verbindung. Wir wissen nicht, was eigentlich vorliegt, wissen aber Alle nur zu gut, daß es hier nicht mit rechten Dingen zugeht. Auch Frau Dwen weiß es. Nun geht meine große Furcht und Sorge dahin, daß Ihre

ragen, sollen am Leben bleiben. Die Frau hat nach dem „Enna Daigaku“ fünf Schwächen, die unausrottbar sind: die Unbelehrbarkeit, die Unzufriedenheit, die Schmähsucht, die Unbeherrschbarkeit und die Beschränktheit. Gegen diese Eigenschaften, zumal gegen die Eifersucht gibt das Lehrbuch strenge Vorschriften: „Wenn Deine Eifersucht heftig ist, streue Deine Gesichtsausdrücke abstoßend und Du entfernst Deinen Gatten nur noch mehr von Dir.“

(Von einem Londoner Abenteuerer Leoncavallo.) erzählt ein Mitarbeiter des „Piccolo della Sera“: Als der Komponist vor vielen Jahren zum ersten Mal in Englands Hauptstadt weilte, ließ er sich dort einen Straßenzug machen; da der Anzug aber nicht gut paßte, nahm der Komponist, nachdem er die neuen Sachen angezogen hatte, einen Wagen, um sich zum Schneider zu begeben und ihm die Fehler zu zeigen; die Frage war nur, wie er, der nicht ein Wort englisch sprach, dem Droßkutscher die Adresse des Schneiders begreiflich machen sollte. In seiner Noth kam er auf den Gedanken, die Hand an den Kragen seines Rockes zu legen, um die Aufmerksamkeit des Kutschers auf ein Stückchen Stoff, das am Rockfutter angebracht war, zu lenken: dieser Plidek wies nämlich den Namen und die Wohnung des Schneiders auf. Der Kutscher hatte aber die Besitze seines Fahrgastes mißverstanden: zuerst glaubte er, daß der Maestro „als Schmerzen habe und nach einer Apotheke gebracht werden wolle; dann wieder meinte er, daß der merkwürdige Fremdling am Kragen gepackt und so in den Wagen gehoben werden wolle. In aller Gemüthlichkeit beugte sich der Koffelkutscher ein wenig vom Bock hinunter, um dem Herrn den Gefallen zu thun und ihn in das wackelige Gefährt zu ziehen; gegen diese Behandlung sträubte sich Leoncavallo aber mit Händen und Füßen. Die komische Straßenszene hatte natürlich viel Volk angelockt, das belustigt die weitere Entwicklung der drolligen Geschichte zuschaute. Schließlich kam Leoncavallo auf eine neue Idee. Er zog sich den Rock aus und hielt dem Kutscher die Adresse des Schneiders vor die Nase. In diesem Augenblicke tauchte ein „policeman“ auf, der, als er einen von zahlreichen Neugierigen umgebenen Mann in Hemdärmeln vor einem achselzuckenden Kutscher lebhaft gestikulieren sah, einen Verrückten vor sich zu haben glaubte und den verdutzt dreinblickenden Meister der Töne auf die nächste Polizeiwache brachte. Hier fand endlich das komische Intermezzo mit Hilfe eines Dolmetschers der italienischen Sprache seinen Abschluß und Leoncavallo wurde von Amtswegen seinem Schneider zugeführt.

(Die Rächerin ihrer Ehre.) Eine ähnliche, nur noch viel schauerlichere That aus dem gleichen Motiv, wie sie die junge chinesische Ehefrau beging, von der kürzlich aus Petersburg berichtet wurde, hat dieser Tage eine junge Spanierin verübt. Die in ihre Frauenehre beleidigte Chinesin schloß den Nachts in ihr Schlafgemach dringenden Freund ihres schwer erkrankten Gatten nieder. Eine Zeitung aus Madrid schreibt nun über eine Tragödie, deren Einzelheiten fast mit dem Petersburger Drama übereinstimmen. Dort war es ein Freund, hier ein Vetter des Mannes, der die sehr hübsche, junge Frau und Mutter mit seinen Liebesanträgen lange Zeit verfolgte, ohne die geringste Aussicht auf Erhöhung. Hier wie dort drohte die Belästigte, dem Gatten Mittheilung zu machen, unterließ es jedoch immer in der Hoffnung, der Verliebte werde zur Besinnung kommen. Auch im Falle der Spanierin erfüllte sich diese Hoff-

nung nicht. Der Siebestolle drang eines Tages in das feinetwegen stets fest verschlossene Häuschen der schönen Maravillas Blasquez in dem Städtchen Veste bei Albacete gewaltfam ein und drohte, die Wiederstrebende umzubringen, wenn sie sich nicht fügen würde. Maravillas erkannte die Gefahr, in der sie schwebte, und gab nach. Kaum aber gelang es ihr, sich aus den Armen des Leidenschaftlichen zu befreien, als sie ein langes Messer ergriff und es dem Manne ins Herz stieß. Dann fiel die 23jährige Frau wie ihm Wahnsinn über den Leichnam her und begann ihn zu zerstückeln. Als die Unselige von den Polizeibeamten fortgeführt wurde, sagte sie zu ihren kleinen Kindern: „Laßt nur gut sein, ich bin bald wieder zurück, wenn es überhaupt eine Gerechtigkeit gibt!“ Der Ehemann befindet sich auf einer Geschäftsreise, von der er erst in Wochen zurück erwartet wird. Der Ermordete hinterläßt eine Frau und acht unmündige Kinder.

(Unheimliche Toilettegegenstände.) Nachdem vor Kurzem die Schmuckfachen der von ihrem Ehemann ermordeten Gota Crippen, genannt Belle Elmore, öffentlich meistbietend verkauft wurden, hat jetzt, wie aus London geschrieben wird, die Versteigerung der gesamten, sehr eleganten Garderobe einschließlich des Pelzwerkes stattgefunden. Es waren zahlreiche Kauf-lustige erschienen, darunter Damen aus den besseren Kreisen. Doch nur wenigen Privatpersonen gelang es, das eine oder andere Stück von den Sachen der Ermordeten zu erstehen. Das Meiste und Werthvollste ging in den Besitz von Händlern über. Lange atlasgefütterte Pelzmäntel, Seal, Nerz und andere, erzielten nur Spott-preise, desgleichen verschiedene sehr hübsche Abend-toiletten mit reichen Perlenstickereien und einige Sammt-kostüme. In manchem Trüdelgeschäft der Themestadt wird nun das Hauptparadestück ein Gewand oder ein Pelzschmuck der schönen Belle Elmore sein; und die wirksamen Garderobenstücke dürften nur zu bald Ab-nehmern finden, die gewiß nicht ahnen werden, daß sie das einstige Eigenthum jener unglücklichen Künstlerin tragen, deren Schicksal es war, vom eigenen Gatten hingerichtet zu werden.

(Gazellenbraten in Paris.) In Paris versuchte man auf originelle Weise der auch dort herrschenden Fleischnoth entgegenzuwirken. Schon vor zwei Jahren kam ein Wildprethändler auf dem Montmartre auf die eigenartige Idee, Kameelfleisch in den Handel zu bringen. Er fand aber bei den Einwohnern der Seinestadt wenig Sympathie für sein Unternehmen. Jetzt bietet ein Händler der Pariser Markthalle Gazellenfleisch zum Verkauf an und verlangt dafür nur Francs 1.20 bis 1.60 per Kilo. Sein Lieferant ist ein Schächter zu Mettlaoui in Tunis, der eine regelrechte Gazellenschlachterei eröffnet hat. Der wackere Schächter macht übrigens gar kein Hehl daraus, daß er von den eingeborenen Wilddieben versorgt wird, die unter den Augen der zuständigen Behörden Jagd auf die schönen Thiere machen. Ein Pariser Blatt meint zu der originellen Meldung, daß dieser Versuch, der herrschenden Fleischnoth zu steuern, angesichts der hohen Preise für Ochsen- und Hammelfleisch mindestens diskutabel sei, vorausgesetzt, daß das Gazellenfleisch dem verwöhnten Geschmack der Pariser entgegenkomme.

(Der Fliegerport) wütht, trotz der mit ihm verbundenen Gefahr, immer zahlreichere Anhängerinnen unter dem mit Unrecht so genannten schwachen Geschlecht. Jetzt meldet man aus Paris, daß die Gräfin Jean de

Castellane, deren Salon zu den gesuchtesten der französischen Hauptstadt gehört, eine begeisterte Freundin der Aviation geworden ist. Vor vierzehn Tagen unternahm sie in Vichy ihren ersten Flug, und auf dem Flugfelde von Buc bei Versailles ist sie am Anfang dieser Woche mit dem bekannten Flieger Farman zu einem längeren Fluge aufgestiegen, der sie bis zu 200 Meter hoch in die Lüfte und weiter über die Felber führte. Die Gräfin de Castellane hat damit, als weiblicher Passagier, einen Rekord in Frankreich aufgestellt. Die Gräfin war früher die Gemahlin eines der vornehmsten deutschen Magnaten. Sie ist die Tochter des 1898 verstorbenen Herzogs von Sagan, der abwechselnd auf seinen deutschen und auf seinen französischen Besitzungen lebte, und war in erster Ehe an den Fürsten Karl Egon zu Fürstenberg verheirathet. Seit 1890 verwitwet und kinderlos, ist die frühere Fürstin zu Fürstenberg jetzt die Gemahlin des Grafen Jean de Castellane. Als die Gräfin Jean de Castellane unter Farman's umsichtiger Steuerung wieder gelandet war, fragte man sie nach ihren Eindrücken. Sie antwortete, daß sie nicht die geringste Furcht, sondern den größten Genuß von der Fahrt gehabt habe und sich schon auf ihren nächsten Flug freue.

(Der Kinematograph als Landverleumder.) Eine eigenartige, wohl ganz neue Rechtsfrage wird demnächst die Gerichte zu beschäftigen haben. Eine Anzahl von Bewohnern der Insel Korsika hat sich nämlich zusammengethan, um sich darüber zu beklagen, daß ihr Land von dem — Kinematographen verleumdet werde. Ein Fabrikant von Films hat für die Kinematographentheater Auftritte aus dem korsischen Banditenleben in der bekannten Weise „mimen“ lassen, und die „Nummer“ wird unter großem Beifall in Frankreich viel aufgeführt. Aber das Initiativ-Syndikat von Ajaccio, das sich die Aufgabe gestellt hat, Fremde nach Korsika zu ziehen, findet, wohl nicht mit Unrecht, daß derartige Schaustellungen seiner Propaganda äußerst schädlich sind. In seiner Klage weist es darauf hin, daß es Jedermann abschrecken müsse, Korsika zu besuchen, wenn überall gezeigt würde, wie die Räuber die Landstraßen in Korsika ungestört beherrschen. Ueberdies seien diese Aufführungen nur von Figuranten „gestellt“, entsprächen also keineswegs den Thatfachen. Auf den Ausgang dieses, auch prinzipiell interessanten Prozesses kann man gespannt sein.

(Eine Liga gegen das Tragen der engen Röcke.) Wie von ausländischen Zeitschriften berichtet wird, hat sich in Mailand unter den Anspizien eines hohen Geistlichen eine Vereinigung von Familienvätern gebildet, die sich verpflichteten, ihren Frauen und Töchtern nicht zu erlauben, die Mode der übertrieben engen Röcke und anderer wenig dezent wirkender Gewandungen mitzumachen. Ob sich die schönen Mailänderinnen so ohne weiteres dem eheherrlichen, beziehungsweise väterlichen Verbot fügen werden? Hierzulande dürfte es manchem Familienvater wohl schwer werden, seine Damen daran zu hindern, ihre geliebten Futteralkleider spazieren zu führen. Im schönen Italien aber gibt es gewiß noch mehr gute, gehorsame Frauen und Töchter als hyper-fesche Modedamen, denn sonst hätten die Ehemänner und Väter es sicher nicht gewagt, einer Liga beizutreten, die so hohe Erwartungen in ihre häusliche Autorität setzt. Man hofft, die Anti-Humpelrock-Bewegung durch ganz Italien verbreiten und erfolgreich durchführen zu können. Nun, viel Glück dazu!

Frau Mutter, wenn die Geschichte erst herauskommt, wie sie ja früher oder später unbedingt herauskommen muß, sich mit Ihnen auf und davonmachen und nicht geneigt sein wird, Sie in eine solche Familie eintreten zu lassen.

— O nein! o nein! rief Olwen.

— Ja, ich aber befürchte dies umso mehr, als sie mir schon eine Andeutung in dieser Richtung gemacht hat. Sie möchte Sie um jeden Preis fort von hier haben und lieber heute als morgen abreisen. Und sie hat leider recht, nur zu sehr recht damit. Mich aber würde die Ausführung ihres Vorhabens gar hart treffen. So habe ich denn heute Morgens ganz offen mit ihr gesprochen, habe gebeten und geschmeichelt und nicht gerührt, bis sie mir das Versprechen gegeben hat, Sie heute zu mir kommen zu lassen. Denn wenn Sie nur einwilligen, meine Bitte zu erfüllen, dann glaube ich, würden Sie sich schon mit Allem abfinden, was uns bevorsteht. Ist nicht so?

— Was uns bevorsteht mag? gab Olwen erschrocken zurück. Ja, aber ich fürchte eben, daß etwas bevorsteht.

— Und ist Ihre Furcht so groß, daß Sie mir nicht die von mir gewünschte Antwort geben können? Sollen wir uns denn Alle wie unter einem Bann befinden?

— Ach nein!

— Sie lieben meinen Vater, nicht wahr?

— Gewiß, gewiß! rief Olwen mit strahlendem Gesicht.

— Aber Lady Blake mögen Sie nicht leiden?

— Wie sollt ich? Sie behandelt uns ja förmlich roh.

— Nun, ich glaube, Sie werden ihr etwas von

ihrer Rohheit gern verzeihen. Sie muß ja jetzt in einem Zustand der höchsten Aufregung sein.

Olwen sah ihn erwartungsvoll an, doch schien er nicht geneigt, die Sache weiter zu verfolgen.

Blöthlich stand er auf, trat nahe vor sie hin und ergriff ihre Hand.

— Frau Grey ist bereits vor der Thüre, sagte er leise. Ich muß Sie noch einmal fragen: Ja oder nein, Olwen?

— Ja, antwortete Olwen kaum hörbar.

Er hatte kaum Zeit, sie zu küssen, da wurde schon an der Thüre geklopft. Olwen sprang auf und stand fertig, die Stube zu verlassen.

Sie war wegen der eben gehaltenen Unterredung so erregt, daß sie nicht in das Empfangszimmer zurückgehen mochte, wo sich die anderen Damen noch immer aufhielten. Sie lief also die Treppe hinunter und ging in den Park hinaus, wo es nun schon ziemlich dunkel war.

Sie vermied absichtlich die Richtung nach dem Schuppen, sondern wandte sich links und stieg einen kleinen Abhang hinan, auf dessen Höhe ein kleines bäuerliches Haus stand. Die Thüre zu diesem Hause befand sich auf der entgegengesetzten Seite.

Die Aufregung mehr als das Steigen hatte ihr den Athem benommen und sie mußte, oben angekommen, einen Augenblick stehen bleiben.

Da hörte sie eine männliche Stimme ganz leise fragen:

— Haben Sie die Sachen gebracht?

Sie konnte einen kurzen Ausruf kaum unterdrücken, als im nächsten Augenblick im Fenster des Sommerhauses das Gesicht eines ihr unbekanntes Mannes erschien.

Der Mann zog sich sofort wieder zurück. Olwen blieb einige Augenblicke stehen und mußte nicht, ob sie weitergehen oder zurückkehren sollte, ohne die geheimnißvolle Sache weiter zu untersuchen.

Sie hatte das ihr fremde, glatt rasirte und scharf geschnittene Gesicht des Fragenden gesehen, mußte aber nicht, daß es der sogenannte „Green“ war, von dessen Anwesenheit im Hause sie keine Kenntniß hatte.

Da sie jedoch gehört hatte, daß Lofstock zu dem Zweck in die Stadt gefahren war, um von dort einen Detektiv zu schicken, der in der Sache des Ueberfalls auf Kapitän Blake und auch betreffs der Einbrüche in der Nachbarschaft Untersuchungen anstellen sollte war sie fest überzeugt, daß sie diesen Mann gesehen habe.

Andererseits mußte sie ganz genau, daß sie am vorhergehenden Abend Lofstock im Schuppen gesehen hatte. Da mußte ihr der Gedanke kommen, daß dieser Detektiv kein wirklicher war, sondern daß er vielmehr etwas mit den Einbrüchen zu thun haben mußte.

Wem sollte sie nun Mittheilung von ihrer Entdeckung machen? In der Art des verstoßenen Erscheinens und Verschwindens des Mannes, nicht minder auch in dem Ton, in dem er die Frage an sie gerichtet hatte, lag etwas Geheimnißvolles und Verdächtiges, so daß Olwen sofort herausfühlte, daß sie die Sache nicht für sich behalten durfte.

Sie war überzeugt, daß ihre Mutter, wenn sie ihr das Geschehene und Gehörte mittheilen wollte, unbedingt darauf bestehen würde, Blake Hall sofort zu verlassen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Dienst u. Arbeit

Tapezierer und Anstreichermeister, kinderlos, sucht in einem Haus als Hausmeister unterzukommen. Franz Rud, Akácza-utca 27, II. 40. 99953

Perza és smyrna szőnyegek mütemest, javítást elvállalok. Weiszné, Nagymező-utca 48. 99146

Perfekte Köchin u. Stubenmädchen, deutsch sprechend, werden gesucht. Borzuffellen 11-1 oder 3-5 III. Spitzer, Buljovszky-utca 10. földsz. 55551

Wohnungen

Zwei- und dreizimmerige moderne Wohnungen im Neubau IX. Ipar-utca, Ede Vas-kapu-utca, mit elektrisch und Gas sowie Lift pro November zu vermieten. Näheres dortselbst. 49882

Kiadó Thököly-ut 61, palotaszéri villában, egész I. és II. em. 6-8 szoba, termes hall, loggia, ruhatar stb. Alagsorban müterem, iroda, központi melegvízfűtés, porzivógép, autogeisírek, cseledfürdő, kerthasználat. Elsőrangú felszerelés. 49892

Bajszede Wohnung, bestehend aus drei großen je zweifertigen Gassenzimmern, Vorzimmer, Dienstzimmer, Küche, Bad, Gas- u. elektrische Beleuchtung usw. (Erdwohnung) III. Stod. Eingang von der Treppe, ist im Hause Podmaniczkygasse Nr. 21 per November zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister. 55531

Olcso kétszobás lakások, gáz, fürdőszoba, előszoba, új házban, azonnala vagy november 1-ére kiadók. VII. Utász-utca 7. 51194

Avocat désire louer une chambre à un monsieur français. Ecrire L. J., Lipótkörút 1, I. 6. 99855

Modern háromszobás lakás feltűnő olcsón kiadó. V. Garam-utca 23, új házban. 60879

Zweizimmerige Hofwohnungen, 3zimmerige Gassenwohnungen zu vermieten per November. Ferencz-körút 26. 54309

Wohnung pro November, II. Stod, 2 zweifertige Gassenzimmer, Badezimmer und Nebenräume, III. Stod, 3 Gassenzimmer mit zwei einfertigen und ein zweifertiges, Dienstzimmer, Badezimmer und Nebenräume. József-körút 78. 685

Utcai szoba előszobával, külön bejárattal, elegánsan burtozva, 30 forintért kiadó. Felső erdősor 52, I. 11. 61085

Szép kis világos udvari szoba urnak azonnal 40 koronáért kiadó. Nádor-utca 43, IV. 21. 678

Schöne 3 Gassenzimmer, modern, mit allen Nebenräumen, 1. Nov., auch für Kanäle geeignet, V., Smettygasse 21 (neben der Andrássy-utca). 54346

Gyár-utca 4, II. 3. Neubau, sind hochgelegene Gassenzimmer zu vermieten. Borzuffellen Küche. Mäßige Preise. Lift. Telephon. 61076

Három- és négyszobás lakások kiadók. VI. Munkácsy-utca 29. 61078

Irodának is alkalmas 4 szobás lakás november elsejétől esetleg valamivel előbb is átadó. VI. Teréz-körút 4, I. 5. 54345

Schön möblirtes zweifertiges Hofzimmer ist bei alleinlebender Dame in der Nähe des Ottogon und des Lövöde-ter zu vermieten. Zuschriften unter „Reinlich rein 220“ an die Exp. 90220

Elegant möblirtes, großes, garantirt reines Hofzimmer mit Badezimmer-Benützung um den Preis v. 28 fl. per Monat zu vermieten. Andrassy-ut 79, III. 25. 61083

Elegant möblirtes Hofzimmer bei intelligenter Familie zu vergeben. Csáky-utca 18/I, III. 4. 61114

2 Gassenzimmer mit Komfort, ev. separatirt sofort vermietet. Akácza-utca 10, II. 2. 61098

Zwei reine möblirtes Zimmer sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Auskunft beim Hausmeister Febrvári-ut 23. 61094

Schönes, gut eingerichtetes Gassenzimmer ist an feine, gemüthliche Dame mit Tagesbeur bei intelligenter Dame zu haben. Adresse in der Exp. 51220

Hatszobás modern lakás, gáz, villany, lift és porszívóval ellátva, november 1-ére a Keckemeti-utca 9. számú házban (Belváros), kiadó. 49920

Olcso 2, 3, 4 szobás lakások, tágas, modern felszerelésű helyiségekkel, november elsejére kiadók Aréna-uti sarokház mellett, újonnan épült Szabolcs-utca 29. sz. alatti házban. Bővebbet az építési pallérnál, vagy Strasser Vilmos tulajdonosnál, Thököly-ut 54. 54350

Gassenzimmer, schön möblirt, Stiegenhauszugang, billig zu vermieten. Rákóczi-ut 69, III. 52. 61109

Junger Deutscher, fündig am Plage, sucht zum 28. September bejeres möblirtes Zimmer, event. Verpflegung bei freundlicher Dame im 6. oder 7. Bezirk, mit Preisangabe. Offerten an W. Kahlow, Pöstyén, István-u. 72. 634

Elegant möblirtes Gassenzimmer mit separatem Eingang für einen Herrn sofort zu vermieten. Lovag-utca 13, Hochparterte 1. 673

Möblirtes reines Zimmer in einer absolut ruhigen Gegend Ofens (Christineutadt), sammt Badezimmer-Benützung, Bedienung und vollkommener Verpflegung von einer Dame gepflegt. Miete unter „S. 508“ an die Exp. 508

Különbejáratu nagy utcai szoba egy ur részére kiadó. Róza-utca 52, I. 10. 54315

I. 2 oder 3 Zimmer, Badezimmer, Nebenräume vermietbar, möblirt oder unmöblirt. Maria Valéria-utca 7. 52980

Geld

25.000 Kronen zur Fabrikation eines konkurrenzlosen Artikels gesucht. Garantirt 50% Verzinzung. Näheres Heinrich Rindl, Kispeszt. 61044

Verkaufsscheine, Gold, Silber, Platina, Brillanten Kaufe zum höchsten Werth. Juwelier **Schiller József**, VII., Sip-utca 8. Telephon 54-74. 55315

Verkaufszettel, Brillanten, Juwelen, Antiquitäten, Kaufe und verkaufe. Juweliergeschäft, Königsgasse 85. Telephon 95-48. 55311

Verkaufszettel, Brillanten, Juwelen Kaufe zu höchsten Preisen **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 55213

Penzelöleggel minden levonás nélkül beraktároz bizományba butort, zongorát, varrógépet, kerékpárt és mindennemű árukat legutányosabbán. Braun Gáspár, Kertész-utca 36. Telephon 46-76. 97963

Zálogszedülatat, brilliánsokat, aranyat, ezüstöt, platínát, ékszeret veszek 100,000 koronáig, költségmentesen kiváltak és a többletet kifizetem. Schwarz A., ékszerkereskedő, V., Erzsébet-ter 7. 52971

Einlagerung von Möbeln Klaviere, Waaren, in hiefür bestens geeignete Magazine unter Garantie und solidesten Bedingungen. Möbeltransporte, Ueberstellungen billig. Ungarische Handels-, Expeditions- und Einlagerungs-Kommanditgesellschaft, Budapest, VI., Theresienring 4. Telephon 119-05. 51667

Verpfändete Laje und Aktien von Provinzialbanken Laje ich für die Parteien aus, Kaufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. Diese Laje mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückgekauft werden. (Sofortiges Spielrecht.) Kövály Armin, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth-Lajos-utca 20. Begründet 1870. 49616

Konvertierung und Amortisations-Darlehen auf 50-60 Jahre. I. II. und III. Klasse, die höchsten erreichbaren Beträge, besorgt prompt und coulante: Román Sándor, V. Csánádi-utca 18, III. 54323

Maschinen

70 HP Schwanzsche Compound-Kondensations-Halbtahilmaschine, 8 Jahre alt, 11 Atm. Druck, billigst zu verkaufen. Motorenfabrik, Budapest, Ilka-utca 31. 55313

70-80 HP Nicholson'sche Halbtahil-Dampfmaschine, 11 Atm. 40-18 m² Heizfläche, 6 Jahre alt, in vorzüglichem Zustande sehr billig abzugeben. Motorenfabrik, Budapest, Ilka-utca 31. 55314

Laub Lipót, Elektromotor- und Maschinenfabrik, Budapest, Telephon: 13-47, 122-09. Reparatur und Reparatur von Elektromotoren und Dynamos jeder Stromart und Type. Bei Bedarf stehen provisorische Motore für die Dauer der Reparatur zur Verfügung. 55163

Wachmaschinen, Mangel für Handbetrieb verkauft billigt Gärtner, Budapest, Gvar-utca 1. Preisocourant gratis. 52186

Motormotore, 9, 12, 20 HP, Gelegenheitskauf, prima Fabrikat, prompt lieferbar. Kállai, Vörösmarty-utca 60. 693

Lebensmittel.

Nm kell többé znamni ugorka. Külön minőségű vizes és ecetes ugorkát, savanyított felvidéki káposztát, magyar és szeb paprikát, befőtt paradicsomot, fozelek, konzerveket jutányos árbán vidékre is szállit: **Fábriczky Lipót főzolek, konzervek kivitele**, Budapest, Egri-ut. Telephon 62-54. **Interurban**. Vidéki képviselők kerestelnék. Arjegyzék ingyen. 99032

Tofajer, Samorodner, 1906er, 5 Liter 10 Kronen, Tofajer Ausbruch, süß, 5 Halbliter-fajden 12 Kronen franco verschißt Grinzer Lajos in Tofaj. 99989

Mietung und Vermietung

Kellerlokale Wesseleny-utca 8 sofort vermietbar. 51202

Gewölblokale, Népszínház-utca 46, sofort vermietbar. 51203

Üzethelyiség a Belvárosban kiadó. Bovebbet Blockner hirdetőjében, Semmelweis-utca 4. 49922

Gassenlokal, Gizella-ter 4, ist vom 1. Oktober 1911 bis 1. April 1912 billigst zu vermieten. Näheres bei Eckbauer Endre, Erzsébet-ter 6. 54347

Geschäftslokale, vis-à-vis dem Drayplatz, zu vermieten. VIII., Orczy-ut 36. 61107

Wozu ein Bruchband tragen?

Lassen Sie sich sagen, wie Sie ohne Bruchband gehen können. Kostenlos.

Alle die wichtigen Entdeckungen, die mit der Heilkunst im Zusammenhang stehen, sind nicht von Aerzten gemacht worden. Es gibt Ausnahmen, eine solche wurde von einem scharfsinnigen und geschickten alten See-Kapitän — Kapitän Collings — gemacht. Nachdem er selbst jahrelang an einem doppelten Bruche gelitten hatte, den die Aerzte als unheilbar erklärten, gab er sich nicht der Verzweiflung hin, sondern entschloss sich, alle seine Zeit und Energie darauf zu verwenden, selber ein Heilmittel zu erfinden. Nachdem er allerhand Untersuchungen etc. angestellt hatte, wurde er selber ein Bruch-Spezialist, wie es einen zweiten nicht gibt. Er fand gerade das, was er suchte. Er heilte nicht nur allein sich, sondern seine Erfindung wurde an verschiedenartigen Brüchen immer und immer wieder ausprobiert, jedesmal mit dem gleichen Ergebniss, dass ein jeder dadurch Heilung fand. Wahrscheinlich haben Sie selbst schon von dieser wunderbaren Heilung gehört oder gelesen, wenn nicht, so werden Sie gewiss froh sein zu erfahren, dass Kapitän Collings bereit ist jedem Leser des „Neuen Pester Journal“, der mit einem Bruche behaftet, über seine wunderbare Erfindung ausführlichen Aufschluss zu geben, kostenlos, so dass ein jeder geheilt werden kann, wie schon Hunderte geheilt worden sind.

Die Art dieses wunderbaren Mittels ist so einfach, dass die Behandlung, ohne Schmerzen oder Unannehmlichkeiten zu verursachen, durchgeführt werden kann. Die gewöhnliche Lebensbeschäftigung kann ausgeübt werden, während das Mittel wirkt. Wenn wir sagen, es heilt, so verstehen wir darunter wirklich, was wir sagen, „Heilung“, sodass das Bruchband nicht länger notwendig ist und das Risiko einer Operation vollständig beseitigt wird, denn der gebrochene Theil wird dadurch gesund und stark, wie je zuvor. Untenstehenden Coupon wollen Sie ausfüllen, worauf wir Ihnen alles kostenlos zusenden werden. KOSTENLOS.

KOSTENLOSER PROBE-COUPON
Capt. W. A. COLLINGS & SONS, (Box 547) 32 & 34, Theobalds Road, London, W. C.

Geehrte Herren! Senden Sie mir kostenlos Anleitung und Probe, damit ich meinen Bruch heilen kann.

Name: _____
Adresse: _____

SZÉNÁSI és KARDOS R.-T.

Budapest Füzlet: V., Váci-körút 22.
Fióküzlet: VI., Andrassy-ut 1.

Részletfizetésre vagy készpénzért kapható

Kép, ezüstkép, chinaezüst-áru, aluminium-edény, vas, férléz és rézbutor, „Triumph“ mósógép, mangorló, jégsekrény, csillár, villany-és petroleum-lámpa, amerikai íróasztal, pénzsekrény, szőnyeg, paplan, bőrdand, angol bőrbutor, utazókészlet, ridicules, manikür, önbortváló- és fényképező-készülék, prizmás és egyszerű látszó, vadászfegyver, flobert, ismétlő pisztoly, botfegyver és vadászati felszerelés, Grammofoon és Eufon, hanglemezek, czimbalom, hegedű, fuvala stb. hangszor. **KÜLÖN OSZTÁLY**: raglán, gummitöltött, télikabát, összes uri és női feherneműek, amerikai cipő, boternyő.

Arjegyzéket ingyen és bérmentve küldünk, ha közölve lesz mily cikk után érdeklődik.

Verlässlichstes Mittel bei Nerve-Schwäche.
Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten
Flacon á 20 50 100 Tabl.
5.- 11.- 20.- Kr.
Hauptdepot in Budapest

VI., Szondy-utca 52/d, „Turul“-Apotheke.

Wichtig für Behörden u. Private

Schutz gegen Erkrankung bietet

GUTTMANN Original-Patent Zimmer-Klosett

mit hermetischem Patentverschluss, vollkommen geruchlos. 42 diverse diskrete Möbelformen.

GUTTMANN L., Budapest

Fabrik für sanitäre Einrichtungen
VI., Váci-körút I. szám (Anker-palota.)
Illustr. Kataloge gratis u. franko. — Grosse Auswahl in Bidets, Badeeinrichtungen, Krankenpflege-Artikeln.

LUSTER!

STERN HENRIK

VI. Nagymező-utca 28, vis-à-vis dem „Fővárosi Orszam“

empfeilt sein reichsortirtes vergrößertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern.

Uebernimmt Auf- u. Abmontierung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.

Galvanisirungen, Gaskocher billig.

Telephon 76-87.

Moderne Handarbeiten

und Zubehöre. Congr-Vorhänge, 110 cm. breit, pr. Mtr. K 1.-Läufer u. Milten, mit Zwirn gedrehtem Faden angefangen, sammt Zubehör K 4.— **Strumpf-Spezialitäten**! Künstlerisch auf Leinwand gezeichnete **Polster K 2.40**. Katalog gratis und franko.

NADAS, Budapest, IV., Koronaherczeg-u. 11

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Interatenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen

Eisenhändler mit guter Schulbildung, der die ungarische und deutsche Sprache vollkommen beherrscht, findet als Fabrikant oder in der Waaren-Abtheilung einer Budapester ersten Firma der technischen Branche gute Anstellung. Offerte unter Chiffre 600 an die Exp. erbeten. 600

Komptoiristin gesucht, selbstständig, die auch 2500 K. Gehalt beanspruchen kann. „Komp. toiristin“ Tenzer, Annoncenbureau, Szervita-ter 8. 52979

Gedruckte allasok betöltendők. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutaványszám. Üllői-ut 55. 49593

Gyakornokok felvételnék. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutaványszám. Üllői-ut 55. 49592

Bizalmi allasok valamely olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutaványszám. Üllői-ut 55. 49588

Magánhivatalnok összes allas olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutaványszám. Üllői-ut 55. 49591

Kereskedősegek minden szakmából kerestettek. Cizmek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutaványszám. Üllői-ut 55. 49590

Allasok minden szakmából teljes cizmával olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutaványszám. Üllői-ut 55. 49589

Kommiss der Spejerei-Größhandlung, der drei Landespräsidenten mächtig, wird per 1. Oktober aufgenommen. Offerte samt Gehaltsansprüchen sind an die Firma Klauber Vilmos és Tarsa, Tor-Vásárhely, zu richten. 56523

Pénzbeszedő, raktárnoki és hasonló bizalmi allasok betöltendők. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutaványszám. Üllői-ut 55. 49601

Perfekt magyar-német levelező, lehetőleg motor- vagy gépszakmából, nagyobb részvénytársasághoz kerestetik. „4000“ jellegre a kiadóra. 51217

Pénztárnoknő ki a könyvelésben járatos, óvadékkal azonnali felvétetik. Ajánlatok „Részvénytársaság 188“ cizmen a kiadóra küldendők. 55188

Magyar-német levelező kerestetik azonnali belépésre a Szilagyvármegyei kereskedelmi és iparbank részvénytársaság gabonaosztályához, Szilagyómsolyára, ki a gabona szakmában már hosszabb időn át működött. Ajánlatok szeptember 30-ig. Fizetési igényekkel, eddigi működés megjelölésével, és bizonyítványmásokkal kéretnek. 56537

Komptoiristánó, magyar-német gyors- és gépirónó, azonnali belépésre jó fizetéssel kerestetik. Ajánlatok „Intelligens 24292“ jellegre Schwarz József hirdetőjébe. Andrassy-ut 7. 54306

Kommiss, eventuell Kaufmann, der sich seine Lage verbessern will, verhehle zu einem Manufakturwaaren-Geschäft. Kleines Kapital erforderlich. Glänzende Zukunft. Zuschriften unter „Eigene Existenz 538“ an die Exp. d. Blattes. 56538

Tüchtig Kommiss der Schuh- und Modewaaren-Branche wird sofort acceptirt bei Schreiber Jónás czég, Nagymihály. Gehalt nach Uebereinkommen. 578

Weier findet für 1. Oktober dauernde Stellung gegen gute Bezahlung, freie Wohnung, Licht und Brennmaterial. Budapest, I. Hidegkuti-ut 113. 61099

Älteres Mädchen oder Frau, die im häuslichen tüchtig, wird aufgenommen bei Angyal, Dávid-u. 13, I. Stof. 55550

Veideki gyári vállalathoz 1-2 évi irodai gyakorlattal bíró, a levelezés és könyvvitelben is jártas **gyakornok** azonnali belépésre kerestetik. A gép-és gyorsírásban jártasak előnyben részesülnek. Ajánlat fizetési igények feltüntetésével „Malatagyár 533“ jelleggel e lap kiadóhivatalába. 56533

Segédkönyvelő, ki a gép-és gyorsírásban kellő jártassággal bír, mezőgazdasági gépszakmában alkalmazva volt, nyujtsa be ajánlatát, bizonyítványmásokkal, eddigi működésének és fizetési igényeinek feltüntetésével Trencsényi és Heller czégghez. Szolnok. 94354

Készpénzavadék helyett óvadékbiztosítási kötvényt nyujt az Első o. betörés ellen biztosító társaság. Hold-utca 6. Képviselőket betörésbiztosítások szerzésére fix fizetéssel alkalmazunk. 94354

Offene Stellen in allen Berufsweigen enthält in großer Auswahl der „Országos Pályázati Közlöny“, Budapest, Üllői-ut 55. Einzelnnummer 60 Heller. 49686

Schiffahrtsgesellschaft sucht zum sofortigen Eintritt einen maturirten Praktikanten, der der ungarischen u. deutschen Sprache mächtig ist, und zwei tüchtige Magaziniere. Solche aus edler Schiffahrtsbranche erhalten den Vorzug. Offerte an die Exp. d. „Pensionsfähig 955“. 99955

Geübter Galantantist, deutsch-ung. Korrespondent, flotter Maschinenschreiber, wird zum sofortigen Eintritt aufzunehmen gesucht. Brancheübige bevorzugt. Offerte in beiden Sprachen mit Angabe des Gehaltsanspruchs sind an die Firma Mendel János & Söhne, Spiritusfabrik u. Raffinerie, Szászrögön, zu richten. 56545

Helyi ügynök magas fix fizetéssel és provizóval felvételnék. Hely-és szakmaretükségtelen. Tudakozódní 2-4-ig Korall-utca 6. 99067

Praktikant, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, gegen Anfangsgehalt von großer Aftiengeellschaft per sofort gesucht. Offerte von Bewerberinnen aus guter Familie unter „Aftiengeellschaft 264“ an die Exp. Blodner's, Semmelweis-utca, erbeten. 49598

Tüchtige Kommiss, einer der Galanterie-Bazarbranche, einer der Schuhbranche zum ehesten Eintritt gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen an Parisi nagy áruház, Ujvidék. 56549

Ein Lehrling aus gutem Hause, der auf Religiosität achtet, wird in meiner Eisenhandlung, welche Samstag gesperrt ist, mit Verpflegung per Oktober aufgenommen. Müller Adam, Rákospalota. 56518

Verficherungs-Agenten, Intassanten und ähnliche Beschäftigte werden gesucht, im eigenen Interesse ihre Adresse unter „Balkan Hradó“ Budapest 224 Postfach einzufenden. 55482

Segédkönyvelők kerestettek. Cizmek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutaványszám. Üllői-ut 55. 49600

Mit guter deutscher und ungarischer Handschrift wird eine flotte Verkäuferin aufgenommen. Vorzuzustellen Montag Nachmittag Honig Simon és Tsa, V., Zrinyi-u. 18. 676

Kommiss der Manufakturbranche, slovakischen und ungarischen Sprache mächtig, wird für sofort acceptirt bei Lubwig Weil, Turócszentmárton, wohin Offerte samt Gehaltsansprüchen zu senden sind. 639

Wirthschafterin, jüngere, alleinstehend, sucht älterer Herr für Alles. Ofen, Albrechtsstraße 13, Part. 3. 632

Fraulein oder Frau (Israel), die im Deutschen perfekt und gute Vortleserin ist, wird zu älterer Dame gesucht auf 1/4-1/28. Näheres József-körút 3, I. 2, zwischen 2-4 Uhr. 61087

Korrespondent, perfekt deutsch-ungarisch und Maschinenschreiber, wird für 1. Oktober gesucht. Offerte an Schwarz, Annoncenbureau unter „Großhandlung 161044“ erbeten. 54339

Segéd, a rövidíru szakmában jártas, azonnali felvétetik Vogel Testvéreknel, Andrassy-ut 33. 54338

Építési irodám részére keresek **állandó** alkalmazásra gép-és gyorsírásban, valamint könyvelésben jártas hölgyet. Eddigi működést feltüntetve ajánlatokat a fizetési feltételek megjelölésével **Binetter Fülöp**, építész, Nyitra cizmre kérek küldeni. 54337

Brennerleiter für landwirthschaftliche Spiritusfabrik zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres Kratauer, David-utca 4. sz. 49911

Komptoirist, der in der ungarischen und slovakischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird für Budapest Haus erster Rang gesucht. Offerte in beiden Sprachen unter „Komptoirist“ an die Annoncen-Exp. S. Blodner, Semmelweis-utca 4, erbeten. 49913

Intelligens kisasszony, lehetőleg német, felvétetik. VII., Egressy-ut 34, faargyár. 49908

Kereskedősegéd, rősíraru szakmából, mielőbbi belépésre kerestetik. Ajánlatok azonnali küldendők Laczkó József Fia czégghez, Csacza. 49910

Fiatal irodatiszt, némi gyakorlattal, jó számoló, ki a magyar és német nyelvet bírja, bpesti gépgyári részvénytársulat részére azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok minkét nyelven az eddigi működés és fizetési igények feltüntetésével „Török 268“ jellegre Blodner hirdető irodájába, Semmelweis-utca 4, küldendők. 49912

Pénzbeszedő, ki óvadékkal rendelkezik, részletlethe azonnali belépésre kerestetik. Írásbeli ajánlatokat „K. J. 681“ jelleggel a kiadó továbbít. 681

Intell. házikisasszony, ki önállóan főz, kerestetik kisebb családnak, hol cseledt is van. Vármház-körút 5, III. 10. 61091

Altalános állászerző iroda Nagymező-utca 14. Telefon 172-39. Elhelyez vállalat igazgatókat, irodatiszteket, irodistáknak, árukepviseleket, gazdatiszteket, bizalmi egyeneket. Munkaadóknak díjmentesen. 61011

Herr oder Dame gesucht zur Leitung eines kleinen Touristenheimes (Sanatoriums) und alkoholfreien Restaurants in einer deutsch-ungarischen herrlich zwischen Wien und Bojonn gelegenen Sommerfrische. Näheres Einlagekapital, welches hypothekarijch fidejregeftelt wird, beträgt 5000 Gulden. Hefür monatliches Fixum 120 Kronen, 5% vom Reingewinn und freie Wohnung. Bewerber müssen Lust und Verstandnis vom Landleben haben. Briefe an G. Demald, Hausbesitzer, Schönborfergasse 18, in Bojonn. 637

Kommiss, freibeamter junger Mann, von sympathischem Aussehen, tüchtiger Verkäufer, wird acceptirt im Damen- und Herrenmode- und Tapifferie-Waarenhanse Deutsch Mór Fiai, Pozsony. 636

Israelita házvezetőnő kerestetik veideki városba, jobb házból, lehetőleg 40 éven felüli, aki a házvezetés minden ágában jártas, izleszen tud főzni. Igényeinek megjelölésével ajánlatok „Vezerigazgató“ jelleg alatt a kiadóba keretnek. 56550

Irodistát, ki a villamos szakmában jártas, állandó alkalmazásra felvesszünk. Jelentkezni 12-2 vagy este 6-7 között. Veres és Tsa. mérnöki iroda, Vörösmarty-utca 53. 61095

Gyakornok, kereskedelmi érettségivel, szép kézzel, egy nagy ipari részvénytársaságnál felvétetik. Ajánlatok „Jövő 648“ jellegre a kiadóhivatalába. 648

Bankintézet azonnali belépésre perfekt magyar-német gyors- és gépirónót keres. Ajánlatok „Bankintézet“ jellegre a kiadóhivatalba cizmendők. 647

Kisasszony, strazákhöz, fehéremüvellet nagykereskedésben felvétetik. Stignitz, O-utca 16. 625

Beflere Frau, die auch Kochen kann, wird mit 32 Kronen Gehalt acceptirt. Nefelets-utca 45, II. 16. 55549

Magyar és német perfekt gyors- és gépiró kisasszony részvénytársaságnál azonnali felvétetik. Ajánlatok eddigi működés és fizetési igények megjelölésével „Első-rang 667“ cizmen a kiadóba keretnek. 667

Pénzbeszedő kerestetik részvénytársasághoz. Óvadék és jó megjelenés megkívántatik. Ajánlatok eddigi működés megjelölésével „Korrek 666“ cizmen a kiadóba keretnek. 666

Perfekt magyar-német gyors- és gépiró vagy írónő helybeli részvénytársaságnál azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok „V. R. 652“ jelleg alatt e lap kiadóhivatalába küldendők. 652

Komptoirist mit Anfangsgehalt, womöglich aus der Spiritusbranche, gesucht bei Klein József es Adolf, Budapest, Podmaniczky-u. 53. 653

Junger Komptoirist mit schöner Schrift, deutsch und ungarischer Sprachenkenntnis, der in der doppelten Buchführung bewandert ist, findet bei hiesiger großen Fabrikfirma sofortige Anstellung. Offerte mit Angabe des Alters und Gehaltsansprüche unter „Verlässlich 651“ an die Exp. 651

Praktikant, der eine Handelsschule absolvirte, im Maschinenschreiben und Stenographie geübt ist, findet in einer Bauanstalt Aufnahme. Gef. Anträge unter „E. C.“ richte man an Sitrach's Anfindigungsbureau, Waisnerboulevard 33. 52382

Alleinstehende jüdische, nicht über 40 Jahre alte Witwe, die deutsch, ungarisch, slavisch spricht, wird für solches oberungarisches Wirthshaus, welches täglich Abends 9 Uhr u. Sonntag Nachmittag gesperrt ist, gesucht. Offerte unter „Christlich 4000“ an Sitrach's Anfindigungsbureau, Waisnerboulevard 33. 52383

Kisasszony gözmosdó, vegytisztító gyűlö részére felvétetik. Akácza-utca 44. 51222

Elarusitónó ki magyar-német nyelven jártas, keresztény, intelligens, jó megjelenésű, helybeli részvénytársaságnál azonnali felvétetik. Ajánlatok „Állandó“ alatt Tenzer hirdetőjébe, Szervitater 8. 52984

Gyakornok, érettségizett, keresztény, ki magyar-német nyelven jártas, helybeli részvénytársaságnál 60 korona kezdő fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „Szép írás“ cizmen Tenzer hirdetőjébe, Szervita-ter. 52983

Stellen-Gesuche

Kopista, fiatal, ügyes, azonnali belépésre állást keres. Kiss János, Budapest, VII. ker., Ovoda-utca 39. sz., 5. ajtó. 99922

Tüchtig ungarisch-deutscher gebildeter junger Mann mit entsprechender Schulbildung, übernimmt jede Existenzsichernde Beschäftigung. Näheres Steiner Hermann, Terez-körút 41, kávámeres. 55341

Deutsches Fraulein, perfekt im Rechnen und Stiden, an ch etwas Kochen, sucht Stelle als Hausfräulein, Kamme junger oder älteres. L. St. I., Budafoki-ut 24, ajtó 9. 687

Korrespondent, perfekte Deutsche, flotte Stenotypistin mit französischen, englischen und ungarischen Sprachkenntnissen, mehrijähriger Praxis, sucht Halbtagsbeschäftigung. Gef. Anträge unter „Deutsch 682“ an die Exp. 682

Intelligente deutsche Witwe sucht Stelle auch am Lande als Beschleiferin, Wirthschafterin. Offerten unter „Erni 161057“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 54348

Haushälterin, nette Deutsche, 27 Jahre alt, welche auch ungarisch spricht und sehr häuslich ist, sucht Stelle zu alleinlebendem Herrn. Anna Ploj, Zsom-bolya, Lotheringi-utca Nr. 1224. 641

Chemiker sucht Stelle. Gef. Anträge erbitte unter „Italiener“ an Blodner's Annoncenbureau, Semmelweis-utca. 49921

200 korona tiszteletdíjat, esetleg többet annak, aki egy jó megjelenésű fiatal embernek pénzbeszedői állást szerez, Ajánlatok „Budapest 161061“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 54349

Jobb házból való csinos fiatal leány, ki a háztartásban jártas, etesebb urhoz vagy hölgyhöz óhajt menni. Választ a kiadóba „K. B. 626“ jelleg alatt. 626

Intelligente Frau, welche 3 Jahre zwei Freijungeschaften geführt hat, sucht Stellung in einem Geschäftshause. Briefe unter „S. S. 981“ an die Exp. 90981

Intelligente Komptoiristin, prima Stenotypistin und Rechnerin, sucht Posten. Gehaltsanspruch 130 K. Anträge unter „S. S. 950“ an die Exp. erbeten. 90950

Komptoiristin mit Praxis, Kenntniss der Stenographie, Maschinenschreiberin, sucht Posten. Gef. Zuschriften erbeten in die Exp. unter „L. N. 960“ 90960

Traffberleiferin mit Kaution sucht Stelle. Gef. Zuschriften unter „N. W.“ an die Exp. erbeten. 90958

Befleres Mädchen bittet um Posten als Kaffierin. Gef. Briefe unter „Mona 945“ an die Exp. erbeten. 90 945

Müdiges Fräulein, das im häuslichen müßigt, im Hand- und Maschinnähen geübt, musikalisch, Klavier, bittet tagsüber um Stelle zu Kindern. Gef. Zuschriften erbeten unter „E. S. 535“ an die Exp. 90535

Fraulein (diplomirt in Paris) lehrt französisch (Grammatik, Konversation) und sucht Stelle für drei Nachmittage u. alle Vormittage. Anträge unter „Josefine 531“ an die Exp. 90531

Kindergärtnerin mit langjäh. Praxis bittet um Stelle zu 2 oder 3 Kindern. Ertheilt Anfangsgründe im Klavierunterricht. Zuschriften unter „Kinderlieb 528“ an die Exp. 90528

Hausbesorgerposten sucht eine junge intelligente arbeitssame Frau, in Parteienverkehr sowie allen Hausarbeiten vollkommen versiert, mit glänzendem Jahreszeugniss, sowie tadelloser Nachfrage und event. kleiner Kaution. Zuschriften erbeten unter „Fleißig und reinlich 538“ an die Exp. 90538

Sütöde, éjjel-nappal üzemben, villanyerőre berendezve, dagasztógéppel, 4 kemence, fűszerüzlettel egybekötve, erős detail, jelenleg a háztulajdonos birja, 10 perec a főváros-tól eladó. Bövebbet Kemény Dezső, Hernád-utca 54. 51208

Dampjäge, bestehend aus einer 40 HP Halbtabil-Dampfmashine, einer 30- und einer 24-jölligen Gatter, ist komplett aufmontirt wegen Betriebsunthellung billig zu verkaufen. Die Säge kann im Betriebe besichtigt werden. Näheres bei dem Eigenthümer Holzner János, Lugos. 99958

Felhívás! Ha valaki a fővárosban vagy a veideken dohánytözsédet akar szerezni, forduljon bizalommal Reisz Herman volt szakosztályi elnökhöz, József-körút 48, dohánytözséde, kinél számos dohánytözséde van előjegyzésben. Telefon 121-60. 61080

Trafik elszámolásra átadó Budán VII., Rózsatutca 40, trafik, este nyolctól. 51223

Suche Posten in der Spejerei, Kolonialbranche als Magaziniere, Expeditor oder ähnliche Stellung, habe 20jährige Praxis. Chiffre „Erte Kraft 650“ an die Exp. 650

Kávéház 5 billárdal, 9 éves szerződés, 5000 kor. házból, Budapest főútvonalán, sarok-üzlet, vezetés hiánya miatt 48.000 koronáért eladó. Érdeklődők írjanak „Honorárium“ jellegre Mezei Antal hirdetői irodájába, IV., Eskü-ut 5. 665

Veideki, 10.000 lakossal bíró, jóforgalmu kereskedő városban, teljesen új és modern cukrászda, család ügyek miatt sürgösen eladó. Czim a kiadóban. 633

Borpincozímét 4 vendéglömmel együtt, esetleg külön eladnám sürgösen, hogy a szüretelést már utódok eszközölje, mert családi okok miatt teljesen visszakarok vonulni. Jelenleg borüzletben évente 150.000 koronát forgalmaz. 2000 hektó borforgasztás, szükséges töké 10.000 ftt. Bövebbet egyedüli megbízottam **Hattyár Ferencz**él, Klauzál-utca 17. 61102

Delikatessen, Spejerei- und Milchgeschäft, mit 200 Kronen täglichem Umsatz, in Mitte der Hauptstadt, ist Krankheit halber zu verkaufen. Reftantanten können sich von Obigem in Geschäft durch 8 Tage persönlich überzeugen. IV., Molnár-utca 10. Rehor. 49919

Klaviere, auch gebrauchte, von 400 Kronen, neue von 700 Kronen aufwärts zu billigen Preisen oder bequemen Ratenzahlungen in dem Klavieralon Jarkasbáji & Biró, Váci-körút 12. Telephon 158-48. 54280

Pianino, beinahe neu, freuzugig, mit Hartenpedal, dringend sehr preiswerth zu verkaufen. Ugyonok-utca 17, II. 5. 99638

Klaviere, Pianoz zu billigen Preisen und bequemen Ratenzahlungen bei Jarkasbáji & Biró, Klavieralon, Váci-körút 12. 55308

Klaviere, Pianino, neue und durchgespielte, sind in großer Auswahl auf Raten zu verkaufen und vermieten. Wir repariren und tonen. Szereosen 33. Kernaes. 99769

Klaviere, Pianinos billigt anzuschaffen bei der seit 1831 gegründeten Irma Geveß, Klavierfabrikants-Nachfolger, Váci-utca 16. Coulané Preije, wie auch Bedingungen. Billige Leibgebühr. Stimmungen fachgemäß. Telephon 149-10. 55219

Rövid szongora, kereszthurosz, 250 ftt, külföldi pianinó 200 ftt, továbbá új zongorák 300 fttől kezdve jótállással kaphatók Styaszy és Tarsa zongoratermében, Budapesten, Király-utca 49. 55182

Klavier, gutes Fabrikat, wegen Umzug preiswerth zu verkaufen. V., Sölyom-utca 16. 631

Kompagnon

Társul vennék rég fennálló jövedelmező vállalatomhoz egy olyan keresztény, 30 évnél nem idösebb kereskedő, mernök vagy vegyész embert, ki 30-50.000 koronát az üzlethebe fektethetne és kinek tetszés esetén leányommal oly magas hozományt adnék, a milyen összeggel üzletemhez társult. Ajánlat „Világ czég 958“ cizmen a kiadóba. 99958

Suche einen ehrlichen Mann, der in einem einträglichem Handgeschäft geübt ist, mit kleinerem Kapital, zu welchem ich mit bestimmter Summe beitrage, zu einem Geschäftszweige, wo ich zugleich mitwirte. Ab. in der Exp. 61079

Drogéria. Budapesten létesítendő drogeriahöz 10-12.000 koronával társ vagy finanszírozó kerestetik. Levelek „Jó üzlet“ jellegre Tenzer hirdető, Szervita-ter. 62985

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 28-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unse- rer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5a. + Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7.

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamts- ring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskeberggasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Uni- versitätsplatz 5.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopold- ring 8. + Wilh. Weil Trafik, Do- rothoergasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Josef Hollós Trafik, Hold-u. 9.

VI. Bezirk. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. + Olivia Bedesula, Andrassystr. 38. + Ilona Rohonczy Trafik, An- drassystr. 48. + J. Weder, Trafik Andrassy-strasse 84. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rácz Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Woltitz, Trafik Szondy. 17. + Béla Wollner Annoncexped., Grosse Feldgasse 28. + Josef Heimler Trafik, Andrassystr. 50. + Mark Nemeth Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais.

VII. Bezirk. Frau Karl Mayer Papierhand- lung, Arénasstrasse 44. + Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambriko- vics Trafik, Rákóczi-str. 50. + Wwe Simontits Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsq. 69. + Petrus, Eliza- bethring 2. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Königsq. 1.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Muse- umr. 18. + Frau Mátvas Gott- lieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Jo- sephsring 50. + Wilhelm Sop- roni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theater- gasse 5.

X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest. Witwe Therese Deucht Zei- tungsverschleiss, Arpadg. 10. Sowie in allen bestaccrediti- ren Annoncen-Bureaux.

Unterricht.

The Berlitz School of Languages wurde im August wegen Vergrößerung in eine neue, allen modernen Anforder- ungen entsprechende Lokalität Andráshystrasse 8, I. Etod verlegt. Alle Weltsprachen mit alleits anerkanntem, siche- rem Erfolge. Eintritt wann immer. Propekt frei. Ueber- setzungen. Telephon 45-99. 53322

Tanerök kerestetnek. Czi- mek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Üllöi-ut 55. 49594

Deutsche Lehrerin, an der Wiener Universtität geprüft, er- theilt Lektionen in Grammatik und Literatur. Eventuell auch englisch. Adresse V., Lipot-körút 15, IV. 4. Sofjense Adler. 97915

Jch suche eine 25-40jährige, deutsche, ev. französische Ge- sellschafterin zu meinen 14, 16 und 17jährigen Mädchen, die die Stelle einer Mutter erfüllen soll. Nützliche Klavierpielerin wird bevorzugt. Zimmer, ganze Ver- pflegung. Gehalt nach Verdienst. Briefe sind zu richten Kriszhaber Lajos, Baudirektor, Kiskunhalas 56512

„Sprachschule.“ Podma- niczky-utca 27. (Ede Teréz- körút). Erfolgreicher Unterricht in jammlichen Weltvreden. Propekte sendet auf Verlangen die Direktion. 98096

Magyar-német gyorsírásí, kereskedelmi, nyelvtanfolya- mok havonként kezdődnek Markovits szakiskolában, Ba- ross-utcz 30, Szentkirá- lyi-utca sark. Telefon 101-44. Gépírás, levelezésok- tatás, állasközvetítés díjtalan. 99789

Moderne Sprachenschule, József-körút 68; Beginn von neuen Kurzen in allen Sprachen Anfang Oktober; Berlitz-Me- thode, Ueberseetzungen. 61073

Tanárjelölt, IV. éves, ki a gymnasium minden osztályát tiszta jelesen végezte, kitünő referenciákkal, tanítást vállal. Köves, Szentkirályi-utca 10. földsz. 5. 55546

Angol nyelvből órákat ad nagy intelligenciájú, született londoni nő. Czim Miss Goor- gina Shield. Budapest, Erzsé- bet-ter 18, IV. 4. 591

Demoiselle française cherche legons de 9-10 avant-midi, 12-2 midi ou 6-8 du soir. O. G., VIII., Rökk Szilárd-u. 27. 565

English lessons given with quick progress, Kertész-utca 50, I. 6. 527

Parlamentli gyorsírók ál- tal vezetett magyar- német gyorsíró iskola. Gépírás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes ki- képzés díja havi 10 kor. Ker- keskedelmi szaktanfolyam nyilvánossági joggal. (könyv- vitel stb.) Az országos Magy. Gyorsíró Egye- sület minisiteri jóváha- gyással szervezett tanfo- lyamsorozata. (Alapította Mar- kovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvenyi egyesületi oklevelek. Biztos állasközvetítés! Tájékozta- tót küld a Gabelsberger szakiskola előbb Liszt Fer- encz-ter 10. most átellenben: Hegedüs Sándor-u. 7. Czimre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Or- szágos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megte- vesztés céljából utanozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 55487

Borzögliche Pianistin, gepr. Lehrerin, spricht ung., deutsch, franz., sucht Vormittagsstunden. Csák Julia, Molnár-utca 14, I. 4. 49889

Fr. Erzieherin, gepr. Lehrerin, mit langjährigen Zeugnissen, deutsch, ung., franz. und Klavier, sucht Stelle. Ge- haltsanprüche 1300 Kr. Stark Józsefné, Budapest, Molnár- utca 14, I. 4. 49886

Esti továbbképző tanfo- lyamokat tart fenn a Keres- kedelmi Alkalmazottak Or- szágos Egyesülete a kereske- demügyi, vallás és közok- tatásügyi ministerium támo- gatásával. A tanfolyamon a hallgatók magyar levelezés, kereskedelmi számtan, könyv- vitel, kereskedelmi ismeretek és kereskedelmi földrajzból nyernekt oktatást. Allami ér- vényes bizonyítványok. Az előadások október 15-én kez- dődnek és június elejéig tartanak. Tandij egész evre 10 korona, beiratási díj 4 kor. Beiratkozni lehet egész nap a Kereskedelmi Alkal- mazottak Országos Egyesülete irodájában, Andrassy-ut 67, III. 1. Külön francia, német és angol nyelvtanfolyam, tandij egy evre 20 korona. 52975

Norddeutsche Lehrerin, per- fect englisch, unterrichtet höhere Lehrgegenstände, hat noch einige Stunden frei. Adresse: Bimbó- utca 9, III. 1. Telephon 93-88. 99715

Délutáni korrepetíció középiskolai, kereskedelmi és elemi iskolai tanulók szá- mára fővárosi tanárok veze- tése mellett. A napi leckeék gondos elvégzése után nyelv-, zeneoktatás, séta, szórakozás, tanári felügyelet alatt. Havi tandij 30 korona. Márton fiuinternátusa bennlakók és bejárók számára. Andrassy- ut 95. 61112

Frangaise distinguée cher- che dez legons dans de bonne famille. N. V., Liszt Ferencz- ter 14, I. 18. 67069

Suche ein deutsches Fräulein, das Französisch und Klavier un- terrichtet, zu zwei vorzöglichen Mädchen. Gróf Károlyi- utca 8. sz. I. 683

Deutsches Fräulein, nur mit schöner Aussprache und lang- jährigen Zeugnissen, zu einem 5jährigen Knaben, melde sich zwischen 2-4 Pulhoblygasse 2, II. 669

Kisasszony, beszél magyar- rul, németül, éves bizonyít- ványokkal, állást keres gyer- mekekhez. Berringer Josefín, Váci-ut 38, földsz. 2. 670

Demoiselle diplômée ac- cepte encore legons. Eötvös- utca 25/a, II. 16. 671

Deutschn-französisches Fräu- lein zu Kindern gesucht. Adresse: VII., Nejelejtsgasse Nr. 18, I. Stad 7. 649

Deutsche Nonnen sucht drin- gend, Deutsche mit Französisch, Klavier, ungarische Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen empfiehlt Celestine Galmi, Király-u. 13. Telephon. 61086

Deutsche Nonne zu einem drei- jährigen Buben, auch im Haus- halte behilflich, wird gesucht. Vorstellung 10-4 Uhr Josefs- ring 19. Weiteres Hausbesorger. 680

Suche junge Französin, die einem Anfänger in angenehmer Weise Unterricht ertheilen würde. Briefe unter „Agreement 677“ an die Exp. erbeten. 677

Intelligentes deutsches Fräu- lein für 2 Mädchen, 9-5 Jahre alt, wird sofort acceptirt. Lau- don-utca 9, I. 1. 54342

Deutsch-französisches Fräu- lein wird zu zwei größeren Schulfachern acceptirt. Vormit- tag hat sie frei. Börösmarty- gasse 45, III. 8. 54344

Deutsches Fräulein sucht Vor- mittagsstunden, Unterricht Kon- versation. Suche erbeten unter „Vormittagsengagement 686“ an die Exp. 686

Deutscher Lehrer oder Lehr- rin suche ich zu meinem zwölf- jährigen Sohn, Anfänger. Geht. Anträge mit Angabe von Refe- renzen und Gehaltsanprüche un- ter „Nützlich 077“ an die Exp. 61077

Französisch-deutsches Fräulein wird zu 14jährigem Mädchen für Nachmittage aufgenommen. Königsqasse 89, II. 2. 61081

Französin wird für Nachmit- tage gesucht. Nagy János-utca 37, ajtó 17. 61084

Gesucht Fräulein für Nach- mittage zu 6jährigem Knaben. Vorzutellen 5-7 Uhr Rojen- berg, Ipar-utca 15. Gattelelle Gissellamlyste. 49914

Jobb német vagy magyar bonne kerestetik 2 gyermek- hez, Bálvány-utca 3, II. 16, 54343

Älteres deutsches Hausfräu- lein zu 4jähr. Knaben, im Haus- halte tüchtig, wird acceptirt. Telephon 86-22. 61111

Deutsches Fräulein wird ge- sucht zu 4 Kindern. Pollak G., Király-u. 1. 61097

Französisch-deutsch-englische Sprachstunden ertheilt praktische Lehrerin. Adresse: „Nyelv- tanárnő“, VII., Elemér-u. 40, II. 17. 689

Hegedülni tanit akadémista urleány. Meghívások „Mü- vesznövendék 690“ jelűre a kiadóba keretnek. 690

Deutsches Fräulein wö- chentlich an 3 Nachmittagen zu Kindern gesucht. Kenyermező- utca 6, I. 7. 51221

English Master, ditinguit, tüchtig. Höchste Referenzen. Ma- ria Valéria-utca 17, II. 7b. 52981

Geborene Französin, eventuell aus der französischen Schweiz, für Nachmittags gesucht. Weiss, Szerecsen-utca 25-27, I. 4. 54352

Musikprofessor ertheilt gründlichen Klavierunterricht in und außer dem Hause. (Auch Damen und Herren.) Bester Erfolg in kürzester Zeit. Honorar mäßig. Anträge unter „Ge- wissenshaft 40“ an Tenzer's Annoncenbureau, Szervita-ter 8, I. 52982

Deutsche Nonnen mit hohem Gehalt sucht dringend. isr. dipl. Lehrerin, Engländerin empfiehlt Jolán Sugár, Kor- onaherczeg-utca 10. Telefon. 49915

Dame française diplômée cherche legon. Adresse sous „A. F. 628“ à l'exp. 628

Deutsches Fräulein gesucht zu zwei Knaben in die Provinz. Vorstellung gebeten täglich nach 5 Uhr Fehérvári-ut 18, II. 2. 640

Klavierprofessor (Wiener Konservatorium) ertheilt gründl. Unterricht. Briefe unter „3 Kr.“ an die Exp. 627

Gesucht wird intelligentes Fräulein mit Jahreszeugnissen zu 5jährigem Knaben in seines Haus. Kindergärtnerin bevor- zugt. Vorzutellen von 2-4. IX. Bez., Boráros-ter 2, III. St. Thyr 14. 645

Klavierprofessorin, diplo- mirt, prima Referenzen, hat noch 2 Stunden frei, in und außer dem Hause. Spricht un- garisch, deutsch, französisch, eng- lisch. Geht. Anträge unter „Mu- sikprofessorin 901“ an die Exp. 99901

Frangaises instruite, aimant les enfants, desire engage- ment pour l'après-midi, aussi legon en échange du diner. Lettre sous „Appliquée 042“ à l'exp. 042

Frangaise distinguée sym- pathique donne legons chez elle aussi aux messieurs. Lettres sous „Legons agré- ables 043“ à l'exp. 643

Német olesó kitünő bon- nek Breslauból, Münchenből, Grázból, mindenféle el- helyezésre. Fekete Adolf, el- sórangú ügynöksége, Váci- körút 16. Telefon 117-96. 54220

Angol hölgy órákat mérsé- kelt áron. Miss Thompson, főposta restante. 99926

Französin sucht Stunden von 9-10 Vormittags, von 12-2 Mittags oder von 6-8 Abends. D. G., VIII., Rökkilárdgasse 27. 564

Gyorsírás, gépírás kép- zett tanerök vezetésével, leg- jobban elsajátítható mérsé- kelt tandij mellett, Gereben- Underwood szakiskolájában, Andrassy-ut 1. A Gyakorló Gyorsírók Társaságának szakfelügyelete alatt. Uj né- met grammatika és gyakorlati szaktanfolyamok, valamint angol kereskedelmi nyelvtan- folyamok nyílnak október 1-én. A továbbképző és he- lyesírás tanfolyamok díjtalan- nak. Díjmentes, biztos állas- közvetítés. 49876

Erzieherinnen, Deutsche, Eng- länderinnen, Französinen suche dringend für arist. u. adelige Familien, soauch ungar. gepr. musikkundige Erzieherinnen mit 1600 Kr. Jahresgehalt. Nonnen jeder Nationalität in 1. Stunden- lehrerin empfiehlt gewissenshaft. Louise Szegheb G., Buda- pest, VI., Dessewffy-gasse 22. 55443

Házitanitót megtakarít, ha elemibe, középiskolába vagy kereskedelmibe járó stát egész délutánra „Tanuló Otthonba“, Váci-körút 46, német, zene, séta, játék felügyelet alatt. Magán- tanulókat lelkiismerete- son előkészítünk. 54296

Wanted for the afternoons an english lady or gentle- man for 2 boys aged 7 and 9 years. VII., Damjanich-u. 49, II. 1, at home from 10-12 o'clock. 646

Parisienne distinguée, très instruite, patiente, méthode facile, rapide, donne legons grammaire, littérature, conver- sation, préparation examens universitaires. Ecire ouss „Joli accent 494“ expedition. 99996

Deutsches intelligentes Fräu- lein mit 5- und 10jährigen Zeugnissen, in Pflege und Er- ziehung der Kinder erfahren, sucht in seinem Hause dauernde Stellung. Geht. Zuschriften Anna Dirjfeld, V., Geza-ut 1, I., fölépéső III. 2. 54351

Geundheitspflege.

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, dis- plomirter Hebamme unter Dis- fktion. Wollner Emma, VII., Bethlen-utca 8, II. 14, Stiegenhaus, nächst dem Central- bahnhof. Separate Entbindungsz- immer. 97794

Damen finden Rath und Hilfe sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichnetem, diplomirter, intelligenter Hebamme mit lang- jähriger Klinikerpraxis. Antich Elisabeth, VII., Baross-ter 12, I. St. 12a, vis-à-vis dem Cent- ralbahnhof. 52813

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Disfktion in der Wohnung einer intell., aus- gezeichnet geprüften Geburtshil- ferin. Madame Lugosi, Nádóze- frásze 71, I. Stad 10, nächster Nähe des Centralbahnhöfes. 99212

Vigyázzon, ha meghült és valódi Réthy-féle czukorkák vásároljon 80 filléért. 53318

Damen von hier und auswärts finden Aufnahme, werden bestens gepflegt in größter Ver- schwiegenheit, freundliche Infor- mation diskreter Angelegenhei- ten, bei intelligenter dipl. He- bamme. Mme. Stern, Teréz- körút 29, földszint 3. 957

Okl. szülésznő, lakásán be- tegeteket fogad. IX., Ferencz- körút 13, II. em. 11, lépcső- ház. Ozv. Bakonyiné. 71092

Realitäten

Gellérthegy, Somló-ut, villa 600 □-öl telekkel eladó. Czim a kiadóban. 99700

Gründe in Romáz, 500 Par- zellen zu 500 □Klafter, theils Wald, theils Acker, werden per □Klafter á 2 und 3 Kro- nen auf 5jährige Raten- zahlung verkauft. Die Vigi- nalbahn wird jetzt auf Elek- trische umgeändert. Dorfteilch wird ein sehr schönes Kaufteil ober für Sportplatz vermietbar. Obstantagen verkauft. Näheres Vrády, Alsó erdősor 12. Telephon 105-33. 51684

Villa, Villagründe Ofen, Rosenhügel sind zu verkaufen. Näheres Dr. Toth, Szarka- utca 7. 98647

Ein Haus zu verkaufen mit Garten in Budafot, Toth József- utca. Großer Hof, zwei Woh- nungen, 3 Stein Keller. Näheres Budafot, Kereszt-utca 8. 99877

Stadtwaldchengrund wegen Nähe des arceischen Bades, für Kurhotel oder Sanatorium be- sonders geeignet, veräußlich ober für Sportplatz vermietbar. Telephon 6079. 97994

Familienhaus, villenartig, am Rosenhügel, 3 Minuten von Dinnibus-Gaststette, 400 Klafter schattigen Park, mit ein- zigezimmerigen u. fünfzimmerigen großen, modernen Wohnungen, 34,000 fl., Laft 10,000 fl. Große Auswahl in großen Villen und Grundten. Ujváry, II., Kapás- utca 12. Spredjtunde 9-12. 61115

Modern uri ház József- körút mellett 14 évig adómen- tes, befektelendő 50,000 korona- tis százalekát jövedelmezi. „Adria“ ingatlan forgalmi iroda, Baross-ter 13. 61104

Váci-utczában sarok bér- palota, 20 évig adómentes, 650,000 koronáért eladó. „Adria“ Baross-ter 13. 61105

Edhaus, Waignergasse, Drei- stoff, auf frequentestem Geschäftsposten, aus freier Hand von der Erben veräußlich. Edhaus, Vörösmarty-utca, nächst An- drassy-ut, schönens gelegen. Vierstöck, Zinserträge 29,000 Kronen, um 305,000 Kronen veräußlich. Dreistöck, sehr schön, Rosenqasse, nächst An- drassy-ut, mehrere Jahre steuer- frei, große Cassentom, rings- herum ausgebaut, 27,050 Kronen Zinserträge, um 275,000 Kro- nen veräußlich. Erforderliches Kapital 35,000 Kronen, wel- ches 12% in der vollen Steuer trägt. Nähere Details bei Ro- man Sándor, V., Csanády- utca 18, III. 18. 54325

Eladó ház Garay-ter mellett, adóban, mérsékelt bérék mel- lett a befektelendő 95,000 korona 14 százalékát hozza. „Adria“ ingatlan és jelzálog forg. iroda. Baross-ter 13. 61103

Munkásház mérsékelt bérék mellett évi 28,600 koronát jövedelmez ára 255,000 ko- rona. „Adria“ jelzálog forg. iroda. Baross-ter 13. 61106

Baugrund, 30 Jahre steuer- frei, Preis per □ fl. 150 fl., itt für 130,000 fl. reich zu ver- kaufen. Ringstrassen-Edhaus Vierstöck, gutes Erträgtlich, großes Objekt, auch für Hotel geeignet, mit 200,000 fl. erhalt- lich. Haus, Dreistöck, steuerfrei, moderner Bau, trägt 12%, ist mit 60,000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Direkten Käufers Näheres Josef Reich, Róza- utca 47, III. 16, von 9-1 Uhr. Auch brieflich. 679

Diverse

Wanzen-Ausrottung über- nimmt billigt bei Garantir, die besten Vertilgungsmittel er- hältlich bei Reiner Géza, Podmaniczky-utca 35. Tele- phon 86-80. 98997

Ratten, Mäuse, auch Feld- mäuse tödtende giftlose „Nul- fan-Würfel“, Originalboden 3, 6 u. 10 Kronen, nebst Anlei- tung beim Erfinder: Reiner Géza, Budapest, VI., Pod- maniczky-utca 35. Telephon. Gründliche Ausrottung billigt bei Garantie. 98916

Ratten-, Mäusevertil- gungsbacillen „Ratin“ (kein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Gämfler und Zieselmaie. Pro- ptekt gratis. Ratin Bakteriologi- sches Laboratorium, Budapest, Rottenbillier-utca 30. 53956

Sie können sich Ihre Woh- nung nur dann radikal von jeder Art Ungeziefer reinigen, wenn Sie sich eine Liter-Flasche Julgurin für 2 Kronen und eine große Schachtel Schwaben- und Mücken-Vertilgungsmittel zum selben Preise in der Chemischen Fabrik der Firma B. Reich, Budapest, VII., Königsqasse 41, I. Stad 11, anhäffen! 99790

Zeitung- und Literaturpa- pier ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Ab- nahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kro- nen und nur ab Mazaqun zu haben. Näh. in der Exp.

Wanzen jammnt deren Eier u werden am besten mit Camerin ausgerottet; sobald Camerin mit den Wanzen in Berührung kommt, sterben selbe ab, die Eier trocken aus. Eine Probeflasche mit Spritze 1 Krone. ½ Liter 2.40. Erhältlich überall. Wo es nicht zu bekommen ist, dorftun schickt Scherer's Apotheke, Wirtfa. 86346

Padlóbeeresztés 2 korona, poloskairtas jótállással á korona. György Bálint, Nagy- mező-utca 40. 668

Pótimaházakban felállított cca 5000 drb. templonülés eladó. Bövebbet Neumann és Társa, Egressy-ut 34. Telefon 50-15. 49918

Padlóbeeresztést, sikalást acélforgácsossal, polos- kairtást jótállással, olesou vállal Strasser, Aggteleki-ut- cza 4. Telefon 107-43. 61108